

# HAFENCITY ZEITUNG



Nachrichten aus Ihrem Stadtteil: HafenCity, Speicherstadt, Katharinenviertel

mail@hafencity-zeitung.com • hafencity-zeitung.com • facebook.com/hafencity.zeitung

Nr. 11 / 1. November 2012 / 4. Jahrgang

## Musst du über sieben Brücken gehen?

### Unfruchtbare Diskussionen über das Unabwendbare – Hamburg quält sich

Es sind zwar keine sieben Brücken wie im Lied von Karat, über die der spätere Konzertbesucher der Elbphilharmonie vom Baumwall kommend gehen muss, es sind nur drei, aber eine davon wird immer eine besondere Bedeutung als Nadelöhr haben. Die Klappbrücke über den Sandtorhafen, in den 80er Jahren als Provisorium für den Zugang zur damaligen Zollabfertigung gedacht, macht den Planern, den Politikern, der Öffentlichkeit, den Traditionsschiffen und der Nachbarschaft ordentlich Kopfzerbrechen. Viel Ärgerpotenzial für eine kleine Brücke, dabei sind noch nicht einmal die Streitigkeiten um die Namensgebung berücksichtigt. Deren neuer und hoffentlich temporärer Namenspatron hätte wahrscheinlich seinen Spaß an der verzwickten Situation. Doch was ist eigentlich das Problem, und was sind die Fakten in diesem vertracktem Puzzle?

Fortsetzung auf Seite 18



Das Corpus Delicti: die Sandtorhafenklappbrücke oder – für Inder – die Mahatma-Gandhi-Brücke (Foto: MK)

#### KONTAKT

##### Anzeigen

Cindy Knütter und Theresa Wolf  
Tel.: 040-3039 3042

#### Neue Mietangebote!



**MESSLER & CO**

www.meissler-co.de

22 92 91



**EINKAUFSERVICE**  
unter 040-3038 2606

#### Wir sind umgezogen:

Seit dem 06.08. sind wir  
Am Kaiserkai 26 für Sie da!



**ENGEL & VÖLKERS**

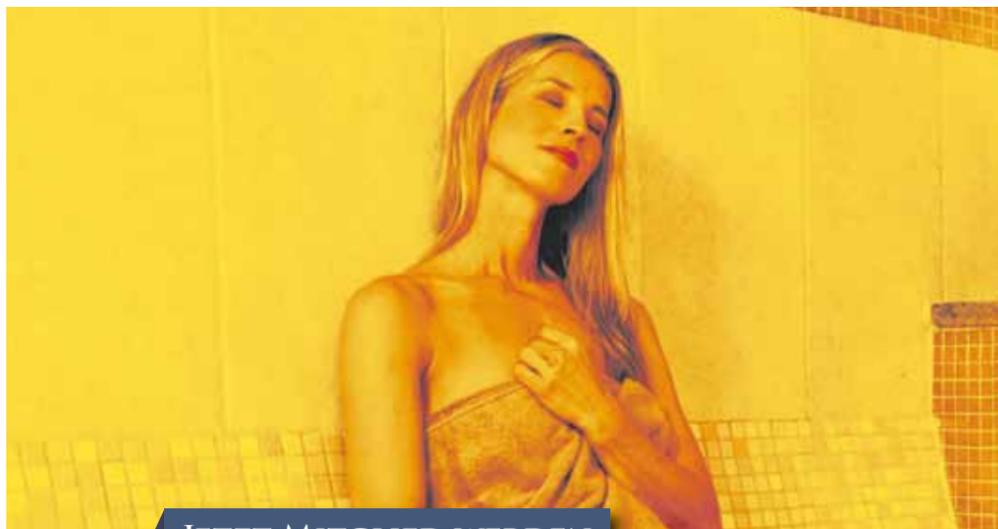
Tel. 360 99 69 0

## Familienflohmarkt

Fröhlicher Familiennachmittag am 17. November in der Schule

Am 17. November von 12 bis 17 Uhr findet in der Katharinen- schule ein Familienflohmarkt statt. Er bietet Allerlei für Kinder aller Altersgruppen. Außerdem gibt es

frisch gebackene Waffeln und Kuchen sowie Würstchen und Salate. Um 14 Uhr lädt die Kinder- und Jugendkantorei mit Herbstliedern zum Mitsingen ein. ■



JETZT MITGLIED WERDEN  
UND 120 € SPAREN!

# WARM-UP

FÜR NUR 80 € AUFNAHMEGEBÜHR

Nur noch bis 30.11.2012



**MERIDIAN SPA**  
Fitness. Wellness. Bodycare.

WANDSBEK • CITY • EPPENDORF • ALSTERTAL  
☎ 65 89 0 • [www.meridianspa.de](http://www.meridianspa.de)



Genuss  
in der Hafencity!

Ihr Maredo  
Steak-Restaurant  
Coffee Plaza/  
Am Sandtorpark 4  
(gegenüber den Magellan-Terrassen)

Telefon (040) 22 60 15 28  
Täglich durchgehend geöffnet!  
[www.maredo.de](http://www.maredo.de)

- saftige Steaks vom Grill
- großes Salatbuffet
- täglich wechselnde Mittagsgesichte



Jetzt schon an Weihnachten denken!

Planen Sie jetzt schon Ihre Weihnachtsfeier und sparen Sie, bei Feiern ab 15 Personen, 10% auf die Gesamtrechnung. Reservieren Sie im Restaurant, per Telefon: (040) 22 60 15 28 oder im Internet unter: [www.maredo.de](http://www.maredo.de) Angebot gültig bis 26.12.2012!



HAFENCITY ZEITUNG  
EDITORIAL

## Hohes Niveau

Das, was jetzt kommt, mag manchem nicht gefallen: Eigentlich hat man es in der Hafencity wirklich gut und komfortabel, und man verliert manchmal den Blick für die Realität in anderen Stadtteilen. Man merkt es erst dann, wenn man sich mal wieder nach außerhalb bewegt in die Regionen, die für andere Hamburger tägliche Realität sind. Da ist das Beispiel Radwege: Sobald man sich in Bezirke wagt, auf die die öffentliche Aufmerksamkeit gerade nicht so liegt wie in der Hafencity, relativiert sich alle Meckerei. Verkommene Radwege – sofern überhaupt vorhanden – wohin das Auge blickt, Hamburg ist wahrlich keine Stadt für Radfahrer. Oder das Beispiel Parkplätze: Wer sich mal den Spaß macht, zur Feierabendzeit in Eimsbüttel einen Parkplatz zu suchen, sehnt sich schnell nach der aufgeräumten Hafencity zurück – hier gibt es wenigstens Regeln und Parkhäuser, in die man im Zweifel ausweichen kann, sofern man nicht einen eigenen Tiefgaragenplatz sein Eigen nennt. Das soll nun kein Freifahrtsschein für Planer sein, Hamburg ist schließlich mit der Hafencity angetreten, um zu zeigen, wie ein moderner Stadtteil aussehen kann, aber es relativiert die Meckereien doch ein wenig. Besser kann man es immer machen, schlechter aber auch – das zeigen Beispiele wie Hammerbrook anschaulich. Viel Spaß beim Lesen! ■

Ihr Michael Klessmann



## Metall und Edelholz – das bemerkenswerte „Sanitär“

Ein Projekt der SPEICHERWERKSTATT



Stahl und Edelholz für das besondere Bad-Erlebnis (Foto: SPEICHERWERKSTATT)

Früher rein funktional, haben Bad, WC und Gäste-WC als Thema der Innenarchitektur erheblich an Stellenwert gewonnen. Ob privat, in der Gastronomie oder im Geschäft – diese Räume sind immer mehr zu einer Visitenkarte geworden – viel mehr als nur der weiße Raum zum Händewaschen. Zumthor, Philippe Starck und andere Künstler entwarfen

wertvolle Bad-Erlebnisse, die Gestaltungskunst machte vor dieser früher eher diskreten Tür nicht halt. Auch die Speicherwerkstätten haben es viel mit Aufgaben und Anfragen nach dem besonderen Bad oder WC zu tun. Die obligaten Fliesen und Fugen sind inzwischen Geschichte. Ein Gemeinschaftsprojekt der SPEICHERWERKSTATT ist das hier

für eine Firma entwickelte Gäste-WC, das dem Besucher dauerhaft in Erinnerung bleibt. Die Wände, weniger ein Farb- als ein Oberflächen-Erlebnis, wirken in ihrem Silber-Aluminium-Glanz luxuriös, aber dennoch vornehm diskret. Eine besondere, innovative Oberflächentechnik ist Metallputz, eine Kombination aus verflüssigtem Metall und pompejanischem Putz. Durch mehrschichtiges Arbeiten und Polieren entsteht eine außergewöhnlich attraktive Oberfläche, die jeden Blick auf sich zieht. Timo Suck, Malermeister, lässt diese Arbeiten ausschließlich durch einen gut geschulten und erfahrenen Mitarbeiter ausführen. Eine elegante, warme Note erfährt der Raum durch den Waschtisch aus dem hochglanzpolierten Zebrawood-Edelholz.

Jedes echte Furnier ist ein Unikat. Keine Oberfläche gleicht der anderen, und an jedem Quadratzentimeter lassen sich die Eigenschaften dessen ablesen, von dem es stammt: dem Baum. „Außerdem“,

meint der Tischler und frischgebackene Vater Thomas Schmidt von SMF-Wohndesign, „ist mir sehr wichtig, dass ich Materialien aus nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeite, die schonend für die Umwelt produziert werden, damit unsere Kinder den gesunden Wald nicht nur aus den Geschichten kennenlernen. Uns allen ist der Anspruch an Ästhetik, Ökologie und Funktionalität sehr wichtig. Wir gestalten Räume und Gebäude mit hoher handwerklicher Qualität und ausgewählten Materialien. Gekonnte Beleuchtung blendet nicht, setzt alles richtig in Szene und rundet das Bild mit den Armaturen, der Keramik und dem Spiegel ab.“ ■ (MK)

WIR GESTALTEN RÄUME  
SPEICHERWERKSTATT  
Showroom, St. Annenufer 5, Block Q  
20457 Hamburg, Tel.: 040-32310346  
www.speicherwerkstatt.de

SPEICHERWERKSTATT

## Felle für das gemütliche Zuhause

Auf den Tiger gekommen

Es ist zurzeit der heiße Trend für die Winterzeit, und Stilkonzepte rund um den Globus erklären es zum Hype: Kunstfell beziehungsweise Fake Fur ist als Accessoire bei Kleidung für die kalte Jahreszeit fast nicht mehr wegzudenken. Dass dieser Trend auch für zu Hause seine Gültigkeit hat, zeigt jetzt der Stoffhersteller Chivasso mit seiner Marke Carlucci. Unter der Überschrift „Jungle Queen“ hat der Hersteller Stoffe in Kunstfelloptik von Leopard über Opossum und Nerz bis hin zu Bär im Angebot. Peter Wagener in der Hafencity hat dafür dann natürlich Tipps parat, um die Felle anders in



Mit Jungle Queen bezogene Kissen (Fotos: Chivasso)



auch anders verarbeiten.“ Peter Wagener denkt dabei an mehr als nur Kissen. Das unmoderne Sofa ist mit einem Kunstfellbezug schnell in einen echten

Solitär verwandelt, eine Sitzgruppe von mit unterschiedlichen Fellen gepolsterten Stühlen wird zum kultigen Mittelpunkt im Esszimmer – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, und Peter Wagener hilft bei der Umsetzung der Wünsche. Jetzt vor Weihnachten sind die maßgefertigte Decke und das Kissen der Tipp für Erfolg unter dem Tannenbaum, aber auch das veredelte Mobiliar macht sich gut. Einfach mal bei einem Besuch bei Wagener von der Mustermappe inspirieren lassen. ■ (MK)

wagener raumausstattung

Anzeige

**Crêpes**  
mit softeis  
mit nutella  
mit lakritz  
mit kakao  
mit guf  
mit zimt  
mit liebe

miss  
**SOFIE**  
www.misssofie.eu

Ihre IMMOBILIENANWÄLTE  
Fon: 040 2841027 30  
info@hufer-rechtsanwaelte.de  
www.hufer-rechtsanwaelte.de  
Holstenwall 7, 20355 Hamburg

**HUFER**  
RECHTSANWÄLTE  
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT

Baurecht – Bauträgerrecht – Architektenrecht – Bauabnahme und Mängelverfolgung  
Gewerbemietrecht – Wohnungsmietrecht – Wohnungseigentumsrecht

Inhabergeführtes  
Maklerbüro  
in der Hafencity

www.himgmbh.de

**HGM**  
HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Tel.: 040 32 901 800  
Am Sandtorpark 12  
20457 Hamburg

Inhaber:  
Dipl. Bauing. Erhan Karasu

## Unser täglich Brot

Erntedankfest der Evangelischen Kindertagesstätte Hafencity in der Ökumenischen Kapelle

Über 60 Kinder stapften am Mittwoch, dem 26. September, mit ihren Erzieherinnen und Betreuern und den Singpatinnen mitten im Regen durch die Hafencity. „Der Regen ist sehr wichtig, damit die Pflanzen, für die wir danken wollen, wachsen können“, betonte Pastor Engelbrecht im Gottesdienst. Die Kinder genossen das Patschen mit den Gummistiefeln auf dem Weg zur Kapelle, der den meisten schon vertraut ist. EDEKA Böcker spendierte bunte Kürbisse, Kartoffeln und Möhren zusammen mit einem Riesenkürbis im großen Korb. „Hejo, spann den Wagen an!“ hörten alle Kunden zum Dank,

ein ungewohnter Chor aus Kinderstimmen im Einkaufszentrum der Hafencity. Tina Cassens und Sandra Hauschild erwarteten die Kinder in der mit Blumen und Früchten geschmückten Kapelle mit Akkordeonmusik. In einer großen Runde zogen alle Kita-Gruppen ein, sangen, beteten mit Händen und Füßen und dankten Gott für alles Notwendige zum Leben und erbaten mit Worten von Pastorin



Die Kinder sangen im Kanon (Foto: Dörte Massow)

Maren Trautmann Gottes Segen für die Erde, für die Familien und für alles Leben. ■ (Dörte Massow)

## Das Geheimnis der Klangschalen

Willkommen in der Entspannung



In entspannter Atmosphäre (Foto: CF)

Schalwellen, die durch den Körper strömen; harmonische und natürliche Klänge, die in das Unterbewusstsein dringen; eine Atmosphäre, die den Körper in den Ruhezustand versetzt: Solveig Binroth ist bei der Arbeit. Nach ihrer Ausbildung als Klangmassagenpraktikerin nach Peter Hess bietet sie nun in ihrer Praxis am Sandtorpark anderen die Möglichkeit, eigene Selbstheilungskräfte anzuregen. Hektik, Zeitdruck und Termine begleiten viele ihrer Kunden durch den Arbeitsalltag. Verspannungen, Stress, vermin-

derte Leistungsfähigkeit sind oftmals die Folge. „Der menschliche Körper besteht zu einem sehr hohen Anteil aus Wasser. Die Vibrationen, die durch den Klang

## Schalwellen gegen Verspannungen

der Schalen erzeugt werden, versetzen es in Bewegung. Es ist eine Massage im Innern des Körpers, und dadurch werden Verspannungen gelöst“, erklärt Solveig

Binroth die Wirkungsweise der Klangschalen, die über den bekleideten Körper bewegt werden, „auch die Töne tragen dazu bei, Körper und Geist in Harmonie zu versetzen.“ Die Schalen werden in Nepal in alter Tradition gefertigt und sind in Europa sehr begehrt. Die Legierung für die in Handarbeit hergestellten Schalen besteht aus zwölf Metallen, darunter Gold, Silber, Kupfer, Eisen und Zinn und ein Stück einer alten Klangschale, das „altes“ Wissen in die neue Schale übertragen soll. Dies alles wird in eine dicke Scheibe gegossen und im warmen Zustand zu einer Klangschale getrieben. Eine Ganzkörpermassage als Basisbehandlung dauert circa 50 Minuten. „Wichtig ist das Vorabgespräch mit meinen Kunden, denn nur so kann ich erfahren, was diesen zu mir bringt. Ist es der allgemeine Wunsch nach Entspannung oder gibt es zum Beispiel Verspannungen im Nacken- oder Rückenbereich?“, erläutert die Praktikerin, „und selbst gegen die Verspannung der Kaumuskel, die zu Kopfschmerzen führen, können die Klangschalen helfen.“ ■ (CF)

## Hart am Wind mit Hardy

Steife Brise bei Promi-Regatta

Spätestens zum zweiten Lauf hörte bei der Promi-Regatta vor dem Strandkai der Spaß auf, und es wurde ernst: Bei Böen bis Stärke Acht, örtlich sogar bis Stärke Neun mussten sich die Olympiasieger, Teilnehmer und B-Promis angeführt von Hardy Krüger Jr. ordentlich ins Zeug legen, um mit den tückischen Verhältnissen auf der Elbe fertig zu werden. Doch dramatisch wurde es nicht, die stabilen J-80-Kieljollen und die Profi-Steuerleute sorgten schon dafür, dass sich die Risiken für die jeweils aus fünf Seglern bestehenden Crews in Grenzen hielten. An den Promenaden fegte es die Bäume und Sonnenschirme um, auf dem Wasser ging es dafür schnell und sportlich zu. An Bord von Skipperin Kathrin Kadelbach (47er, achter Platz bei den Olympischen Spielen 2012) holte Schauspieler Hardy Krüger Jr. zusammen mit Morten Bogacki (vierter Platz 505er WM 2012 und Olympiakampagne im 470er), Ruderer Kai-Kristian Kruse (Silbermedaille im Handicap-Vier-Mixed bei den paralympischen Spielen 2012) und Oliver Lewin (49er Segler) den Gesamtsieg bei der Charity Regatta zugunsten der World Childhood Foundation. Mit einem ersten und einem zweiten Platz segelte die Crew bei den sehr schweren Bedingungen trotzdem souverän zum Sieg. Hardy Krüger Jr.: „Das war eine super Geschichte heute, hat richtig viel Spaß gemacht. Unser gutes Abschneiden haben wir unserer Skipperin Kathrin Kadelbach zu verdanken, die uns aus manch kri-

tischer Situation gerettet hat.“ Die Rolle von Hardy Krüger Jr. in der TV-Serie „Gegen den Wind“ war anscheinend eine gute Grundlage für den heutigen Tag. „Ich bin ein Kind des Wassers und habe für die Serie fünf Jahre lang an der Küste gelebt. Jetzt wohne ich auch direkt am Starnberger See und war gut gerüstet.“ Den zweiten Platz belegte Vorjahressieger Tobias Schadewaldt (49er, elfter Platz bei den Olympischen Spielen 2012) mit den Ruderern Eric Johannesen (Olympiagold 2012 im Achter) und Bastian Seibt (neunter Platz im Vierer ohne bei den Olympischen Spielen 2012) sowie Jule Görge (49erFX, Olympiahoffnung für 2016) und NDR 90,3 Sportchef Matthias Steiner. Sie holten einen dritten Platz in der ersten Wettfahrt und gewannen die zweite. „Das ging heute auf diesem Boot alles viel schneller als sonst, wow! Wir hatten viel Spaß und eine gute Crew im Boot“, sagte Tobias Schadewaldt.

Freiherr Enno von Ruffin, der im vergangenen Jahr fünf Strafringel drehen musste, blieb dieses Mal von Ermahnungen der Wasserschiedsrichter verschont: „Das war heute eine tolle Herausforderung, und wir hatten teilweise richtig zu kämpfen – aber eben dadurch hat es auch richtig Spaß gemacht. Wir hatten sogar eine kleine Kollision mit einem durchfahrenden Schiff.“ Zusammen mit Steuerfrau Friederike Belcher kam er im Endergebnis auf den dritten Rang (zweiter und dritter Platz). ■ (MK)



Hardy Krüger Jr vor dem Strandkai (Foto: MK)

OBJECTS OF DESIRE

Erfüllen Sie sich Ihre WohnTräume. Lassen Sie sich verführen von stilvollem, klarem Design und klassischem Schwarz-Weiß-Rot für Ihr individuelles Lebensgefühl in Ihrem Zuhause.

Knoten verbinden.

**MOHAMMAD TEHRANI**  
Exklusive Teppiche · Kelims · Unikate

Neue Gröningerstr. 10 - 20457 Hamburg  
040/ 32 42 86 · www.m-tehrani.com

## Hatline: Katrin Wulff

Katrin Wulff spricht über ihre neue CD und das Leben



Katrin Wulff und Chrissy Hat im Gespräch (Foto: MK)

Die Sängerin Katrin Wulff prägt die Hafencity auf eine ganz besondere Art. Vor Kurzem ist ihre Single „Lass Dich gehn“ erschienen. Das Video dazu wurde im Club 20457 gedreht. Ende November erscheint ihr zweites Album „Leben“ bei dem Label Chezz Music. Das Album-Release-Konzert findet am 24. November 2012 im 25hours Hotel statt.

**Liebe Katrin, man merkt, dass du in der Hafencity aufblüht. Seit wann bist du hier, und was gefällt dir besonders?**

**K. W.:** Nun, ich lebe ja noch nicht in der Hafencity, ich arbeite dran (lacht), aber trotzdem fühlt es sich mittlerweile wie mein zweites Wohnzimmer an. In den letzten Wochen und Monaten war ich häufig hier und habe immer mehr Menschen kennengelernt. Menschen, die etwas bewegen wollen, die offen sind für neue Ideen und ihrem neuen Quartier mit viel Engagement Leben einhauchen. Es herrscht so eine Art Pioniergeist, und das gefällt mir sehr. Für mich ist die Hafencity die perfekte Mischung zwischen Ankerpunkt und Inspirationsquelle, dorflicher Überschaubarkeit und der Welt-offenheit einer Grande Dame.

**Du bist eine facettenreiche Frau: Moderatorin, Gesangscoach, du schreibst deine Songs selber und auch für andere Künstler – die Single von Joey Heindle – „Die ganze Welt dreht sich um dich“**

**K. W.:** Ja, ich mache in der Tat

einfach mal zu probieren und über die eigene Grenze zu springen, war für mich eine ganz wertvolle Erfahrung, für die ich dankbar bin.

**Wie und wann hast du dich hauptsächlich für die Musik entschieden?**

**K. W.:** Das war mit Anfang 20 während meines Tourismusstudiums in Heidelberg. Ich hatte damals The Wright Thing kennengelernt. Eine große Sessionband, die mich mit ihrer Energie und Spielfreude schlichtweg umgehauen hat. Es war das erste Mal, dass ich mit Profimusikern zusammenarbeitete – und mit was für welchen! Eine sehr inspirierende und lehrreiche Zeit, von der ich noch immer zehre. Mit The Wright Thing machte ich meine ersten bezahlten Auftritte und realisierte, dass man von Musik ja auch leben kann. Für ein Kind vom Lande mit einem nicht allzu großen musikalischen Background eine ganz überraschende Erkenntnis. Von da an gab es kein Zurück mehr, und der Übergang von der Studentin zur Profimusikerin war fließend.

**Im November kommt dein zweites Album auf den Markt. Was unterscheidet es von dem ersten, und mit welchen Themen beschäftigst du dich?**

**K. W.:** Das neue Album ist grooviger und elektronischer. Nachdem meine erste CD „Angkommen“ soundlich sehr puristisch war und alles von Livemusikern eingespielt worden ist, haben wir diesmal viel mit Synthesizern, Delays und Räumen herumgespielt. Ich wollte mehr Produktion und den natürlichen Bandsound vom ersten Album weiterentwickeln.

Nachdem mein Debut so eine Art Tagebuch war, bin ich beim zweiten Album eher Beobachterin und mache so meine kleinen philosophischen Ausflüge über das Leben (so auch der Titel des Albums) und, wie sollte es anders sein, über die Liebe ... ■

*Album-Release-Konzert:  
24. November 2012, 20 Uhr  
25hours Hotel in der Hafencity  
www.katrinwulff.de*

## GEWINNSPIEL

### Knackt jede noch so harte Nuss



5x1 Drosselmeyer Vanilla Nussknacker zu gewinnen

Fotos: found4you

**found4you – der Shop für modernes Wohn- und ausgefallene Geschenkideen mit Showroom in der Speicherstadt. Weitere Informationen unter [www.found4you.de](http://www.found4you.de)**

**Gewinnen Sie mit found4you und der Hafencity Zeitung einen von fünf Drosselmeyer Vanilla Nussknacker.**

**Unsere Gewinnfrage:** „In welchem Block der Speicherstadt befindet sich der Showroom 40rt des Design-

und Lifestyle-Shops found4you?“

**Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „found4you“ an [gewinnspiel@hafencityzeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencityzeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.**

**Einsendeschluss ist Donnerstag, der 22. November 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.**

## Das wahre Warenhaus

Die Karstadt-Filiale feiert ihr 100-jähriges Jubiläum



Die Geburtstagsstorte (Foto: DG)

Mit Geburtstagsständen, Sekt und Marzipantorte startete die Karstadt-Filiale an der Mönckebergstraße am 17. Oktober ihr vierwöchiges Programm zum 100. Geburtstag.

„Die Fassade unseres Kaufhauses ist öfters geändert worden, heute gibt es sie das erste Mal in Marzipan“, begrüßte Filialgeschäftsführer Werner von Appen zahlreiche Kunden und vor allem auch Karstadt-CEO Andrew Jennings und Staatsrat Bernd Egert, bevor er hinzufügte: „Karstadt an der Mönckebergstraße gehört zu Hamburg wie die Alster und die Elbe.“

Am 1. Oktober 1912 eröffnete Rudolf Karstadt sein erstes Warenhaus in einer Großstadt. Zu diesem Zweck hatte er mehrere

Grundstücke im Stadtzentrum gekauft und ging mit 56 Jahren noch das Wagnis ein, sich aus Kleinstädten heraus auf ein deutlich anderes Terrain zu bewegen. 34 Schaufenster und ein Vollsortiment auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern über vier Etagen begeisterten die Hamburger. Heute sind es 32.000 Quadratmeter und über 300 Shops, die immer noch die Massen anziehen.

Staatsrat Bernd Egert sieht Karstadt mit seinen 2.300 Mitarbeitern als „ein Aushängeschild für das Shopping in Hamburg“. Seit 2006 sind rund 40 Millionen Euro in den Umbau geflossen, der Ende September fertig geworden ist und nun unter anderem 45 neuen, internationalen Modemarken Platz bietet. ■ (DG)

## Kunst und Nestwärme

Die NIDUS-Baugemeinschaft über ihren Start in der Hafencity



In der POPUP Gallery von Sandra Munzinger (Fotos: NIDUS)

Wer die Hafencity verstehen will, sollte hier leben. Ansonsten entstehen Momentaufnahmen: An schönen Tagen erreichen sie Postkartenqualität, an trüben werden sie gelöscht. Die 60 Mitglieder der NIDUS-Baugemeinschaft haben die Besucher- gegen die Bewohner- gegen die Bewohner- getauscht. Seit März wohnen sie in der Shanghaiallee und erleben die Hafencity mit all ihren Facetten, in all ihrer Komplexität. Nach einem halben Jahr berichten sie über ihre Eindrücke. „Anfänglich war es wie Urlaub: Möwen, Schiffe, Seeluft“, erinnert sich Bewohnerin Doris Papenbrook. „Ich hatte das Gefühl, bald geht es wieder nach Hause.“ Inzwischen haben sich die Bewohner eingelebt. Das maritime Flair ist genauso Teil ihres Wohnumfelds wie Touristen, Autos und Baustellen.

„Es ist spannend, welche unterschiedlichen Nutzungen sich hier ansiedeln. Das macht unser Umfeld schon jetzt urban, da entsteht eine einzigartige Mischung“, sagt Wohnbeirat Daniel Luchterhandt.

Aus ihren Fenstern schauen die Bewohner auf die historische Fassade des Automuseums und nebenan läutet täglich die Glocke des Ökumenischen Forums. An den Polen der Shanghaiallee blicken sie auf die Speicherstadt und bald auf die Hafencity Universität. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Maritime Museum, der Magdeburger Hafen und der Lohsepark.

Eine gute Nachbarschaft besteht bereits mit dem Ökumenischen Forum: Zu den Gottesdiensten treten die Bewohner nur kurz aus dem Haus. Ein Bewohnerpaar hat im Forum bereits seine Hochzeit gefeiert, und zudem fand hier nach dem Einzug die erste NIDUS-Eigentümersversammlung statt. Und auch Übernachtungsgäste kann man günstig einquartieren.

Die Bewohner schätzen die kurzen Wege. Einige von ihnen haben im Haus ihr Büro oder ein eigenes Geschäft. Mehrere Kinder besuchen die nahegelegene Kita und Schule von St. Katharinen. Zu Fuß erreicht man alles für den täglichen Bedarf. Was viele allerdings in dem Vorzeigestadtteil für Nachhaltigkeit vermissen, ist ein Altglascontainer.

Wie ist es eigentlich, wenn 60 Bewohner gleichzeitig einziehen? „Anfangs waren die Aufzüge blockiert, es wurde gebohrt und gehämmert und die Müllcontainer waren mit Verpackungen überfüllt. Aber wir haben die Zeit mit Toleranz und gegenseitiger Unterstützung gemeistert“, so Bewohner und NIDUS-Hausverwalter Ralf Michels.

Als Bauherren haben sie sich kennengelernt und in das Projekt eingebracht. Jetzt sind sie Nachbarn. Wenn man sich im Treppenhaus oder in der Tiefgarage begegnet, muss man Zeit mitbringen. Es gibt immer Neuigkeiten und Erfahrungen auszutauschen. Und manchmal gehen die Meinungen auch auseinander: Während Eltern im Innenhof mehr Spielgerät für die Kinder wünschen, bitten die Gewerbetreibenden um Rücksicht für ihr Geschäft. Aber an Lösungen für Nutzungskonflikte wird gearbeitet – in der Hafencity im Großen genauso wie bei NIDUS im Kleinen.

Apropos Innenhof: Besucher staunen, wie lauschig es dort ist. Er ist nicht nur eine Grünase mitten in der City, sondern hat auch schon manche Party erlebt. Übrigens war das NIDUS-Wohnhaus das erste mit Gold-Zertifikat. „Das war zwar aufwendig und teuer, aber es hat sich gelohnt. Wir haben dadurch niedrige Nebenkosten und hohe Wohnqualität“, freut sich Projektinitiator Jörg Munzinger. Leben ist auch in die Gewerbeeinheiten eingekocht: Die POPUP Gallery von Sandra Munzinger zeigt bereits die dritte Kunstausstellung und hat sich einen Namen gemacht. Stadtplaner Daniel Luchterhandt informiert in seiner „kleinen Urbanität“ über Trends und Wettbewerbe in der Stadtentwicklung. Zudem sind die Uhrenmanufaktur Fischer & Cie., die Osteopathie-Praxis Elbkind und ein Architekturbüro eingezogen. Eine Gastronomie soll noch folgen. Leider gab es auch den ersten Fall von Vandalismus. Die Schaufenster wurden eines Nachts zerkratzt.

Die NIDUS-Gemeinschaft wohnt jetzt ein gutes halbes Jahr in der Hafencity. Sie ist nicht nur in das Leben eingetaucht, sie ist bereits ein Teil davon. ■ (Rando Aust)



## Zahnärzte in der Hafencity

VON RIMON & REICHE  
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

- Moderne, computernavigierte Implantationen
- Ästhetischer und keramischer Zahnersatz auf Implantaten
- Schonende, schmerzarme Behandlungen – auf Wunsch im Dämmer Schlaf
- Moderne Methoden der Zahnerhaltung – mikroskopische Endodontie (Wurzelkanalbehandlung)
- individuelles, komplexes Behandlungskonzept für jeden Patienten

Zahnärzte in der Hafencity

Von Rimon, Reiche und Partner

Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg

Fon 040.36 09 39 61  
Fax 040.36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de  
www.rimon-reiche.de



Öffnungszeiten

Mo-Do 8-18 Uhr  
Fr 10-20 Uhr

Sa nach Vereinbarung

TY! +++ SPIEL UND SPASS IN DER HAFENCITY! +++ SPIEL



SPIELHAUS  
IM HERZEN  
DER HAFENCITY!

Ein riesiges Dankeschön unseren Förderern und Spendern, ohne die der Bau und der Betrieb des Spielhauses bis heute nicht möglich gewesen wäre!

- Sie erhalten eine Spendenquittung, da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind.
- Bei Spenden ab einer gewissen Höhe wird Ihr Firmenname/Logo außen am Spielhaus dauerhaft und gut sichtbar angebracht, sowie im Flyer und auf der Website des Spielhauses Hafencity abgebildet.

**WIR DANKEN IHNEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

### LIEBE KINDER!

Das Spielhaus Hafencity auf dem Piraten-spielplatz beim ViewPoint lädt ein:

Ob bei gutem oder schlechtem Wetter – Ihr seid mit Euren Eltern herzlich willkommen, andere Kinder kennenzulernen, an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen, oder als Mitglied auch Euren Kindergeburtstag hier zu feiern!

**IHR SEID HERZLICH WILLKOMMEN!**

### KONTAKT:

Spielhaus Hafencity e.V.  
Verbandsanschrift/  
Kontaktadressen unter:  
[www.spielhaus.hafencitynews.de](http://www.spielhaus.hafencitynews.de)

Spendenkonto  
HASPA BLZ 200 505 50  
KontoNr. 1192 100632

## Kampf gegen den Krieg

Der Hamburger Kampfmittelräumdienst

„Wir müssen Respekt vor der Bombe haben und hellwach sein“, antwortet Peter Bodes, Leiter des Hamburger Kampfmittelräumdienstes, auf die Frage, ob Angst an der Einsatzstelle für ihn und seine Kollegen überlebenswichtig sei. Und dann beschreibt er, dass die körperlichen Auswirkungen von Angst – schweißnasse Hände, steigender Blutdruck und Zittern – lebensbedrohlich sein können. Er vergleicht die Arbeit seiner Truppe eher mit einem „technischen Kriegsspiel“: Bei der Herstellung des Sprengmittels hat sich jemand sehr viel Gedanken darüber gemacht, wie ein möglichst hoher Schaden beim Feind herbeigeführt werden kann. Die Sprengmeister müssen dagegen halten! Der 56-Jährige, der bereits 25 Jahre in diesem Beruf ist, kennt

die Aufgabe in Hamburg bewältigt werden, dabei erstreckt sich das Revier auf das Stadtgebiet Hamburgs einschließlich Scharhorn und Neuwerk sowie auf den Flusslauf der Elbe. Eine Personalbesetzung, die keinen Ablösetrupp vorzieht, und so sind die neun Männer nicht nur an der Dienststelle oder am Einsatzort, sondern auch in telefonischer Rufbereitschaft. Auf die Frage, wie er und seine Kollegen mit dem psychologischen Druck ihres Berufes und der einzelnen Einsätze umgehen und ob sie regelmäßige Supervision erhalten, lächelt der erfahrene Sprengmeister: „Da hilft nur eins: cool bleiben! Minentaucher und Feuerwerker sind Individualisten. Es hilft uns, wenn wir unsere Arbeit als technisch abstrakten Vorgang betrachten.“ So wie Peter Bodes,



Peter Bodes leitet den Hamburger Kampfmittelräumdienst (Foto: CF)

jedes Kampfmittel aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg insbesondere aus deutscher, englischer und amerikanischer Herstellung. Weiterbildung und die ständige Beschäftigung mit dem „geborenen“ Lehrmaterial gehört zum Arbeitsalltag der Bombenentschärfer. „Statistisch gesehen, haben wir jeden Tag ein Kampfmittel gefunden, der entschärft und abtransportiert werden muss. Wie lange ein Einsatz dauert, ist im Voraus nicht planbar. Von zwei Stunden bis zu zwei oder drei Tagen ist alles möglich.“ Mit drei Sprengmeistern und sechs Entschärfern muss

der vor 25 Jahren von der Bundeswehr abgeworben wurde, sind auch die anderen Männer ehemalige Zeit- oder Berufssoldaten vom Heer, von der Luftwaffe oder von der Marine, und die meisten sind ehemalige Minentaucher. Für die Sondierung von Grundstücken nach Kampfmitteln wie zum Beispiel in der Hafencity sind in Hamburg private Unternehmen, die vom Grundstückseigentümer beauftragt und bezahlt werden, zuständig. Der Kampfmittelräumdienst überwacht die Ausführung und ist im Alarmfall für die Gefahrenabwehr zuständig. ■ (CF)

## KOLUMNE

### Gefunden vom Schlossherrn

Früher war alles besser? Wenn ich mir vorstelle, meine Zahnpasta wie Schuhcreme aus der Dose auf die Bürste zu wischen, dann bezweifle ich diese Aussage – schon aus hygienischen Gründen. Kann man sich ja heute kaum vorstellen, aber ein Spaziergang über die Baustelle hinter der Katharinenkirche lehrte mich, dass vor über einem Jahrhundert die Menschen – Zahnpastatuben gab es damals noch nicht – genau dies taten; zumindest diejenigen, die damals überhaupt so etwas wie eine Zahnbürste kannten. Und wer würde heute auf die Idee kommen, sich mit tesa die Zähne putzen – früher war alles anders!



Der Schlossherr auf dem Weg in die neue Welt (Foto: MK)

Wo zurzeit ein weiterer Büroklötz vor die Nordfassade der Katharinenkirche gesetzt wird, zwischen Gröningerstraße und Grimm, der ältesten verzeichneten Straße Hamburgs, begab ich mich auf die Suche nach Überresten der Hammaburg, dem Atlantis unserer Hansestadt. Ich war mir sicher, dass aus zweierlei Gründen an diesem wohl ältesten offiziell verzeichneten Stadtgebiet die größten Chancen bestanden, alte Wikingerschätze zutage zu fördern. Zum einen wurde dieses Flurstück nach dem Krieg sehr zügig zugeschüttet, um an dieser Stelle eine Grundschule zu errichten, und zum anderen war unmittelbar nach dem Krieg kaum Geld für eine ausführliche archäologische Suche verfügbar. Hinzu kommt, dass die Grundschule kaum unterkellert war. Es mussten also noch einige Fundstücke aus der Frühzeit Hamburgs bis ins Mittelalter vorhanden sein. Und damit meine ich nicht die sicherlich zahlreichen Beigaben der Gräber, die sich rund um die Katharinenkirche befanden. Es galt jedoch zunächst einmal, die Suche des Helms-Museums abzuwarten, um nicht als „Grabräuber“ ins Visier der Staatsanwaltschaft zu geraten. Doch zu meiner Verwunderung beschränkten sich die Arbeiten der Kulturbehörde auf circa 80 Quadratmeter!!! Später klärte mich

standen haben muss, in dem fein säuberlich hunderte von kleinen Döschchen lagerten, aus denen eine weiße, kristalline Masse quoll. Diese mit bloßen Händen anzufassen, habe ich mich an dieser Stelle nicht getraut, denn wer weiß schon, zu welchen chemischen Arbeiten man den Schatten der Katharinenkirche im Zweiten Weltkrieg missbraucht haben könnte! Auf den Döschchen war ebenfalls der Name „Pebecco“ und Hamburg zu lesen. Zurück im Fleetschlösschen bekam ich, Wikipedia sei Dank, schnell eine Antwort auf die Frage, was Pebecco war. Es handelte sich um nicht weniger als die Firma, die seinerzeit die Zahnpastatube in Hamburg erfand!

### Wenig Hoffnung auf einen Fund

Für mich ein Stück Wirtschaftsgeschichte und weiterer Ansporn, durch das Bildarchiv Hamburgs zu stöbern, um vielleicht eine Aufnahme zu finden mit dem unversehrten Email Schild an eben dieser Hauswand, hinter der Hamburger ein heute für jedermann greifbares Stück Wirtschaftsgeschichte geschrieben haben. Dennoch prangte sehr gut leserlich das Wort „Pebecco“ darauf, und sofort wollte ich wissen, was es damit auf sich hatte. Dazu muss ich noch beifügen, dass in unmittelbarer Nähe zu dem Schild, in einem ehemaligen Keller – das Kellerfenster war noch gut zu erkennen – ein Regal ge-

werden und der dabei zutage geförderte Aushub direkt geschreddert wird. Eigentlich wurde alles direkt geschreddert, was von den Baggerschaufeln einmal angehoben wurde ... Folglich hatte ich die Hoffnung fast aufgegeben, als mich ein altes Emailschild plötzlich aus dem Schlamm anlachte. Es war schon ziemlich zerschissen. Und der Abriss der einen Schule bedeutet den Neubau der anderen. Aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe der Hafencity Zeitung. ■ (Christian Oebler)

## Das neue alte Lied

Junge Sängern und Sänger für das traditionelle Quempas-Singen gesucht

Die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei sucht chorerfahrene Kinder ab zehn Jahren zur Mitwirkung beim traditionellen Quempas-Singen im Rahmen des beliebten Konzerts „Liebe Alte Weihnachtslieder“ am 20. Dezember in der Hauptkirche St. Petri. Die erste Probe findet am Donnerstag, dem 1. November, um 16:30 Uhr statt. Seit über 70 Jahren stimmen sich die Zuhörer mit dem Konzert „Liebe Alte Weihnachtslieder“ in der Hauptkirche St. Petri auf die Weihnachtszeit ein. Den Höhepunkt des Programms bildet alljährlich der Quempas: Mit den Worten „Quem pastores laudavere“ („Den die Hirten lobeten sehre“) ziehen Kinder mit brennenden Kerzen in die dunkle Kirche ein und singen einander von verschiedenen Orten des Raumes die Weihnachtsbotschaft zu. Für diesen Auftritt sucht die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei Verstärkung von Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 14 Jahren,

Leitung hat Kantorin Sabine Paap, die den Chor 2006 als Kinderchor St. Petri gegründet und 2010 eine Kooperation mit St. Katharinen begründet hat. Seitdem bieten beide Hauptkirchen eine übergreifende Kinderchorarbeit im Herzen Hamburgs an. Die Proben finden in sechs verschiedenen altersspezifischen Gruppen statt. Verstärkung sucht der Chor für die älteste Gruppe, die Currende. Dort singen Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren, die ihre Stimme weiter-

### Auf die Weihnachtszeit einstimmen

entwickeln und mit Freude und Anspruch ein- und mehrstimmige Chormusik aus unterschiedlichen Stilbereichen erarbeiten wollen. Gemeinsame Auftritte, Freizeiten und Reisen ins In- und Ausland und eine Chorphpartnerschaft mit dem Kinderchor Sankt Petri Kopenhagen bringen Spaß und schweißen



Hamburger Kinder- und Jugendkantorei (Foto: Mirjam Büttner)

die schon einmal im Chor gesungen haben und idealerweise den Quempas bereits kennen. Die Proben finden ab dem 1. November wöchentlich donnerstags von 16:30 bis 17:45 Uhr im Bachsaal der Hauptkirche St. Petri statt. Die weiteren Termine sind ein Auftritt in der wieder eröffneten Hauptkirche St. Katharinen am Sonntag, dem 9. Dezember, um 11 Uhr, die Generalprobe für „Liebe Alte Weihnachtslieder“ in St. Petri am Mittwoch, dem 19. Dezember, um 19 Uhr und das Konzert am Donnerstag, dem 20. Dezember, um 20 Uhr. Rund 130 Kinder und Jugendliche von vier bis 14 Jahren treffen sich wöchentlich in den Hauptkirchen St. Petri und St. Katharinen, um in der Hamburger Kinder- und Jugendkantorei zu singen. Die

zusammen. Die Chorgemeinschaft stärkt die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und verbindet sie über soziale und kulturelle Grenzen hinweg. Höhepunkte im Chorjahr sind neben dem regelmäßigen Singen im Gottesdienst Auftritte zu besonderen Gelegenheiten (so sang die Currende der Hamburger Kinder- und Jugendkantorei bei der Carmina Burana in der Laeiszehle mit), die jährliche Eröffnung des Hamburger Weihnachtsmarktes sowie das gemeinsame Singen mit dem Hamburger Bachchor St. Petri und der Kantorei St. Katharinen. ■

Anmeldungen zur ersten Probe nimmt bis zum 1. November Chorleiterin Sabine Paap per E-Mail an kinderchor@sankt-petri.de oder telefonisch unter 0179-906 23 01 entgegen.

**Sonnenweg**  
Klangmassagen  
NEU in der Hafencity am Sandtorpark  
www.sonnenweg-coaching.de  
Tel. 040 87504699

## Ein Trecker jenseits von Afrika

Afrikatrack bietet Hilfe zur Selbsthilfe



Die beiden Aktivisten vor dem Afrikatrack-Gespann (Foto: CF)

Auf dem Weg nach Westafrika machte der Afrikatrack e. V. einen Zwischenstopp in der Hafencity. Der Weg nach Ghana führte über 2.000 Kilometer durch Deutschland, Frankreich, Belgien nach Hamburg, von wo aus der Transport mit dem Schiff weitergeht. An den Marco-Polo-Terrassen vor der Zentrale von Kühne + Nagel, die als Logistikexperten die Expedition unterstützen, standen die Initiatoren der Akti-

on bereit, um den Hintergrund ihrer humanitären Fernfahrt zu erläutern. Im „Gepäck“ hatten sie ein „landwirtschaftliches Paket“ bestehend aus einem Traktor, einem Anhänger, einem Mulchgerät und einer Wasserpumpe für eine Berufsschule in Sunyani/Ghana. Von der Industrie und weiteren Förderern gespendet, werden diese Geräte eingesetzt, um junge Ghanesen im Ausbildungsgang Landwirtschaft zu unterrichten.

Nach der Ausbildung finden die Absolventen Arbeit auf großen Farmen oder bei Nichtregierungsorganisationen. „Ziel muss sein, den Afrikanern eine sichere Eigenversorgung mit Nahrungsmitteln zu ermöglichen, um ihnen das Leben in den eigenen Ländern zu ermöglichen“, so Werner Schmeing, der Erste Vorsitzende von Afrika Deutschland e. V., bevor die Fahrt auf dem Land- und Seeweg fortgesetzt wurde. ■ (CF)

Anzeige

## Viele Anleger wollen höhere Renditen und setzen deshalb wieder auf Aktien

Der ifo-Geschäftsklimaindex und andere Indikatoren deuten auf eine Eintrübung der Konjunktur hin und auch die Analysten der Hamburger Sparkasse (Haspa) erwarten, dass das Wirtschaftswachstum in Deutschland im laufenden Halbjahr nahezu auf der Stelle treten wird. Denn als Exportnation spürt die Bundesrepublik immer stärker die Wachstumsbrüche in vielen europäischen Ländern. „Der Ausblick für 2013 ist unverändert verhalten. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP), also des Gesamtwertes aller Waren und Dienstleistungen, dürfte in diesem und auch im nächsten Jahr lediglich bei 0,6 Prozent liegen“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Am Kaiserkaai, nach einem Gespräch mit den Analysten der Haspa.



Carsten Patjens und Ivan Pucic (re.) führen die Haspa-Filialen in der Hafencity

liegen in den verschiedenen Maßnahmen: Die Europäische Zentralbank (EZB) erklärte sich bereit, unter bestimmten Voraussetzungen in unbegrenzter Höhe Staatsanleihen zu erwerben, das Bundesverfassungsgericht genehmigte den dauerhaften Rettungsschirm ESM und die US-Notenbank beschloss, ab sofort monatlich 40 Milliarden US-Dollar für den Ankauf hypothekenbesicherter Papiere zur Ankurbelung der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. „Unsere Fachleute empfehlen deshalb, in deutsche Standardwerte, in Aktien dividenden- und bonitätsstarker internationaler Unternehmen und US-Werte zu investieren. Wer sich nicht um ein eigenes Portfolio kümmern möchte, kann sich auch nach geeigneten Aktienfonds umschauen“, sagt Pucic.

Sein Kollege Patjens rät: „Um Risiken zu minimieren, bleibt eine breite Streuung das A und O: Aktien, Unternehmens- und inflationsschutz Anleihen, Fremdwährungsanleihen, Pfandbriefe sowie Gold.“ Nicht zu vergessen Immobilien; gerade der Hamburger Markt habe sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. „Wie genau Sie Ihr Vermögen aufstellen, hängt natürlich von Ihrem individuellen Profil und Ihrer Risikobereitschaft ab“, so Patjens abschließend. ■

Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams Am Kaiserkaai 1 und am Überseebolevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter (040) 3579-9376 zu erreichen, Carsten Patjens unter (040) 3579-7393.

**Weltsprache Spanisch**  
Vielseitiges Kursangebot! Jetzt einschreiben!

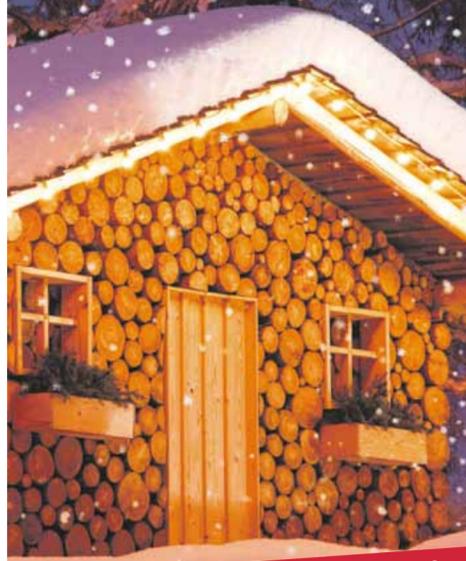
**Instituto Cervantes Hamburg**  
International anerkannte Zertifikate  
Instituto Cervantes Hamburg  
Chilehaus, Eingang B • 1. Etage  
Fischertwiete 1 • 20095 Hamburg  
www.hamburgo.cervantes.es

**PERLE Restaurant**  
Inhabern: Hei v. Stoetischer

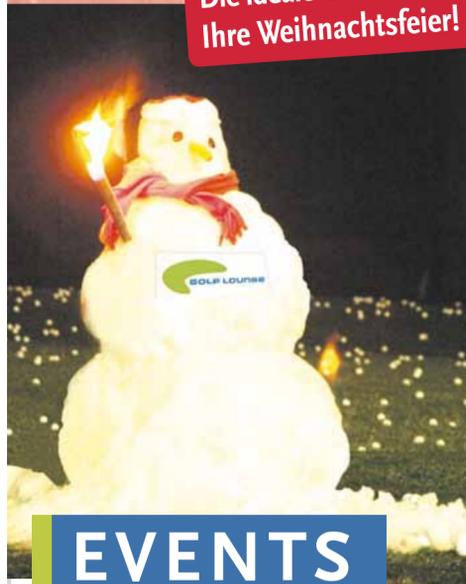
leichte frische Küche  
geöffnet Montag - Freitag 11:30 bis 18:00

Für Feiern und Reservierungen ab 10 bis 60 Personen öffnen wir gerne auch abends und am Wochenende für Sie.  
Hopfensack 26 | 20457 Hamburg | Tel. 040 / 570 162 97

## „Hüttenzauber!“



Die ideale Location für Ihre Weihnachtsfeier!



## EVENTS MIT SCHWUNG!

- » Neu: mit original Almhütte bis Mitte Januar verlängert
- » Contest für Golfer & Nicht-Golfer
- » Fondue, Raclette & BBQ
- » Nur 5 Minuten von der Alster



Billwerder Neuer Deich 40 • 20539 Hamburg  
Fon: (0 40) 8 19 78 79-6 • [www.golflounge.de](http://www.golflounge.de)

## Kaiserliche Pracht für die Republik

Der ganze Prunk der Gründerzeit im Rathaus



Der Kaisersaal mit seiner prachtvollen Stuckdecke (Foto: CF)

Die Bronzetafel mit der Inschrift „Kaiser Wilhelm II. und seine Verbündeten, umgeben von den Vertretern der seefahrenden Nationen, weilten in diesem Hause am 19. Juli 1895 in Anlaß der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals“ ist nicht sofort sichtbar, wenn man den Kaisersaal von der Bürgerschaftsseite her betritt. Man findet sie über der Tür, die seitlich in den großen Festsaal führt. Zwei allegorische Damenfiguren reichen sich über der Inschrift die Hand: Nord- und Ostsee sind nun verbunden. Kaiser Wilhelm II. gab diesem Saal durch seine bloße Anwesenheit den Namen. Der Empfang anlässlich der Eröffnung des Kanals im noch nicht fertiggestellten Hamburger Rathaus war nur der Auftakt zu den dreitägigen Feierlichkeiten, an dem fast alle regierenden deutschen Fürsten und deren Gefolge sowie eine große Anzahl ausländischer Gäste teilnahmen.

### Geplante Baukosten eines Großprojektes wurden unterschritten

Der Prunk des Raumes versetzt die Gäste des Hamburger Rathauses regelmäßig in bewunderndes Staunen und seine üppige, barocke Pracht verleitet die Teilnehmer an einer Rathausführung oft zu einem direkten Vergleich mit den Räumen eines Schlosses. Wärme rötliche Töne herrschen vor. Die Wände sind mit rotem Untersberger Marmor ungefähr bis Hüfthöhe verkleidet. Darüber finden sich rautenförmige Lederstücke, die zu einer der größten zusammenhängenden Ledertapete Europas zusammengenäht wurden. Der Kaisersaal ist der zweitgrößte Repräsentationssaal des Rathauses, Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen können hier stattfinden. Die Gestaltung des Deckengewölbes nimmt direkten Bezug auf das festliche Ereignis, das für Hamburg und die junge deutsche Seefahrt von überragender Bedeutung war. Mit barockem Pathos und Begeisterung für die Sache wurde das großformatige Hauptgemälde an der Decke von Arthur Fitger gemalt. Es heißt „Triumph

der deutschen Flagge“, eine Glorifizierung des überseeischen Handels! In einem von Walrossen gezogenen Muschelfahrzeug sitzt Fortuna, das schwarz-weiß-rote Banner, die Reichshandelsflagge, haltend. An den Stirnseiten des Raumes stehen sich der Meerese Gott Poseidon und seine Gattin Amphirite gegenüber und symbolisieren das bewegte und das ruhige Meer, Nord- und Ostsee. An den Längsseiten des Raumes finden sich teils freizügig dargestellte Damenbildnisse zur Darstellung wichtiger Hafenstädte an Nord- und Ostsee. Natürlich wird Hamburg ganz besonders majestätisch dargestellt: Als Herrscherin der Meere hält sie Poseidons Dreizack, Perlen und Edelsteine werden vor ihr ausgeschüttet. Auch eine Darstellung Hamburgs als Zentrum internationaler Handelsbeziehungen findet sich zwischen den Frauenbildern. In lebendig wirkenden Stuckarbeiten verraten Darstellungen von völkerkundlichen Gruppen, wohin die Hamburger Kaufleute bereits zur Kaiserzeit gefahren sind. Hamburg – das Tor zur Welt, schon damals!

Die drei Tage dauernden Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals begannen im Hamburger Rathaus und kosteten den wilhelminischen Steuerzahler 1,7 Millionen Reichsmark. Hamburgs Bürgermeister gab ein pompöses Mahl im jetzigen Plenarsaal. Neben den 64 Gästen durften noch 400 weitere geladene Gäste am Eröffnungsmahl teilnehmen. Das Essen war opulent, es gab erlesene Getränke und musikalische Unterhaltung. Nach den Feierlichkeiten wurden die Gäste auf die im Hamburger Hafen liegenden Schiffe gebracht, und gegen Mitternacht legte der Konvoi von Schiffen aus 14 Nationen in Richtung Brunsbüttel ab. Das Elbufer war zu Ehren der Gäste vom Hafen bis Blankenese erleuchtet. Die kaiserliche Yacht *Hobenzollern* und die anderen Schiffe erreichten nach einer achtstündigen Fahrt durch den Kanal Kiel Holtenau. Dort fanden in den folgenden Tagen weitere Feiern und der feierliche Akt der Schlusssteinlegung statt. Der Name des Kanals, „Nord-Ostsee-Kanal“, war der treffende

Arbeitstitel dieses ehrgeizigen Projekts. Zur Eröffnung taufte Wilhelm II. die Wasserstraße überraschend auf den Namen „Kaiser-Wilhelm-Kanal“, als Hommage an Kaiser Wilhelm I., der am 3. Juni 1887 den Grundstein gelegt hatte. Die Zeremonie wurde von dem Briten Birt Acres mit einer Filmkamera aufgenommen, sein Film „Opening of the Kiel Canal“ gilt als eine der ältesten Stummfilmaufnahmen.

### Projektplanung ohne Projektdiskussionen?

Vor dem Hintergrund des Deutsch-Dänischen Krieges 1864 hatte Reichskanzler Otto von Bismarck den Bau des Kanals befürwortet, „die deutsche Flotte muss jederzeit von der Ost- in die Nordsee gelangen, ohne unter dänischen Kanonen passieren zu müssen“. Aber es galt, Widerstände gegen den Bau zu überwinden. Ein Hamburger Geschäftsmann und Reeder, Hermann Dahlström, sah schon früh die wachsenden Handelsaktivitäten voraus und legte der Reichsregierung entsprechende Pläne vor, die militärische mit kaufmännischen Interessen verband. Danach konnte Bismarck Wilhelm I. für den Bau des Kanals begeistern.

Der regelmäßige Betrieb wurde kurz nach der feierlichen Eröffnung am 1. Juli 1895 aufgenommen. Sein Bau kostete 156 Millionen Goldmark. Damit überschritt der Bau, ungewöhnlich für ein Projekt dieser Größenordnung, nicht die veranschlagten Kosten. Die 1902 von Wilhelm II. eingeführte Schaumweinsteuer diente auch zur Finanzierung des Kanals. Der Kanal stand im Eigentum des Reiches, war somit die erste Reichswasserstraße und wurde vom Kaiserlichen Kanalamt/Reichskanalamt in Kiel verwaltet. Heute ist der Kiel-Canal, wie die offizielle Bezeichnung lautet, die meistbefahrenere künstliche Wasserstraße der Welt! Ohne Berücksichtigung der Sport- und sonstigen Kleinfahrzeuge befuhren den Kanal im Jahr 2011 durchschnittlich 92 Schiffe pro Tag. ■ (Ulrike Lorenzen)

## Arbeitsplatz Rathaus

Dietrich Wersich, Fraktionsvorsitzender der CDU



Dietrich Wersich in seinem Büro im Hamburger Rathaus (Foto: CF)

Das Hamburger Rathaus ist ein sehr beeindruckender Arbeitsplatz, in mehrfacher Hinsicht. Nicht nur von außen ist das Gebäude ein Blickfang, auch das Innere hat einiges zu bieten, vor allem viele Erinnerungen an Hamburgs Vergangenheit. Ein geschmolzener Silberbarren mahnt zum Beispiel an den Großen Brand von 1824, ein Einschussloch in einer Lampe an den Zweiten Weltkrieg. Es ist einem Blindgänger, der damals auf dem

### Erinnerungen an Hamburgs Vergangenheit

Rathausmarkt nicht explodierte, zu verdanken, dass das Rathaus weitestgehend von den Spuren des Krieges verschont blieb. Die Räume wurden damals entsprechend ihrer repräsentativen Zwecke gestaltet. Säle wie zum Beispiel der große Festsaal oder der Kaisersaal sind deshalb besonders prunkvoll ausgestattet. Aber auch die Fraktionsräume hatten damals schon eine repräsentative

Funktion. Deshalb hat man in diesen Räumen die Wände zum Teil mit Holz verkleidet und mit Schnitzereien versehen. Mein Arbeitsplatz ermöglicht mir einen wunderbaren Blick auf den Rathausmarkt. Da erhält man einen Eindruck von dem, was in Hamburg los ist: Er wird von vielen als Treffpunkt genutzt, Besuchergruppen stehen über den Platz verteilt und bestaunen die Fassade, oder einige ruhen sich einfach auf den Bänken aus und schauen dem Treiben zu. Vereinzelt schallen sogar Gesprächsfetzen in mein Büro, häufig auch die anderer Nationen. Als Vollzeitpolitiker verbringe ich sehr viel Zeit hier in meinem Büro beziehungsweise im Rathaus. Es ist eine Art zweites Zuhause, ein Ort, an dem ich mich wohlfühlen möchte, der mich inspiriert. Besondere Bedeutung hat für mich das Gemälde der „guten Regierung“ aus Siena von Ambrogio Lorenzetti. Die Fresken zeigen allegorisch das tugendhafte Regieren in Stadt und Land. Neben Bildern sind natürlich auch Pflanzen ein Muss zum Wohlfühlen. Auf meiner Fenster-

bank hege und pflege ich eine kleine Orchideen-Sammlung. Das Rathaus ist ein Wahrzeichen Hamburgs, ein Ort der Begegnungen für viele Menschen, weltweit bekannt und ein häufig verwendetes Fotomotiv. Es verbindet

### Ort der Begegnungen

Tradition und Moderne – genau das, was Hamburg auszeichnet und lebenswert macht. Es ehrt mich, hier arbeiten zu dürfen. Der Alltag birgt allerdings die Gefahr, dass man das Außergewöhnliche dieses Arbeitsplatzes als „normal“ ansieht. Damit das nicht passiert, versuche ich mir jeden Tag aufs Neue den Blick auf das Besondere zu erhalten und mich daran zu erfreuen. In der Reihe Arbeitsplatz Rathaus stellen sich in lockerer Folge die Menschen vor, die die Geschichte der Stadt in der einen oder anderen Art lenken. An Hamburgs Schaltstelle der Macht gibt es viel zu entdecken und zu erleben. ■

Anzeige

## Jetzt kann der Herbst kommen

Diese Specials vertreiben jeden „Schlecht-Wetter-Blues“

Ruhe und Entspannung finden, aktiv sein und den Alltag vergessen. Das MeridianSpa City bietet auch in den letzten Monaten des Jahres wieder viele energiereiche Fitness-Specials, Massage-Highlights und abwechslungsreiche Wellness-Events an – für einen rundum gelungenen Herbst.

Schluss mit dem „Herbstblues“ – mit dem MeridianSpirit Day starten gestresste Hamburger am 25. November entspannt und gestärkt in die kalte Jahreszeit. Ruhige Kursformate wie zum Beispiel „Partner Yoga“, „Hard Qi Gong“ oder „Kick'n Stretch“ sorgen für die innere Balance und für einen straffen Körper. Dabei zu sein, lohnt sich also doppelt! Wer sich auf eine Reise in ferne Welten begeben und sich ein

ganz besonderes Wohlfühlerelebnis gönnen möchte, sollte sich die günstigste Herbstmassage im Bodycare-Bereich des MeridianSpa City nicht entgehen lassen. Die „Abhyanga Massage“ im November ermöglicht eine 80-minütige Auszeit vom Alltag, die zugleich immun gegen Stress und Hektik

### Dieser Herbst wird entspannt!

macht. Der Wellness-Bereich im MeridianSpa City ist nicht nur ein Domizil für einen entspannenden Kurzurlaub, sondern hier können Besucher auch ihr Immunsystem auf Vordermann bringen. Neben der Saunavielfalt bietet der Premi-

umanbieter von Fitness, Wellness und Bodycare auch immer wieder besondere Events und Specials an. So steht am 23. November beispielsweise die lange Saunanacht „Götter des Olymps“ bevor. Dann wird der Wellness-Bereich entsprechend dekoriert und es finden thematische Aufgüsse statt.

Alle Events sind für Mitglieder innerhalb ihrer vertraglichen Nutzungszeit kostenfrei. Gäste können mit einer Tageskarte Fitness und Wellness den MeridianSpirit Day und mit einer Tageskarte Wellness die lange Saunanacht genießen. ■

Weitere Informationen zu den Terminen und Angeboten erfahren Sie direkt im MeridianSpa City telefonisch unter 040-65 89-0 und auf [www.meridianspa.de](http://www.meridianspa.de).



Göttliche Entspannung im Wellness-Bereich



Beim MeridianSpirit Day liegt in der Ruhe die Kraft



Die Abhyanga ist die Königin der ayurvedischen Massagen (Fotos: MeridianSpa)

## Alles Gute aus der Tüte

Kochen leichter gemacht: Jetzt eine von drei Schlemmertüten gewinnen!

Alltagsstress minimieren und die Freude am Kochen wiederentdecken. Unsere Schlemmertüte bringt Ihnen frische Zutaten und die passenden Rezepte direkt an die Haustür.

Egal ob langer Tag im Büro, Kinderarzt-Termin mit der Raselbande oder Meeting-Marathon: Im stressigen Alltag hat niemand Lust, sich auch noch über das Abendessen Gedanken zu machen oder gar die kostbare Freizeit in der Schlange im Supermarkt zu verschwenden. Unsere Schlemmertüte schafft Abhilfe und bringt leckere Rezepte sowie frische Zutaten direkt an die Haustür. Der Service liefert damit nicht nur mehr Freizeit, sondern bringt auch die Lust am Kochen in deutsche Küchen zurück.

Pro Kalenderwoche plant ein Profikoch drei raffinierte Gerichte. Alle Rezepte wechseln wöchentlich und tauchen wenn überhaupt



3x1 Schlemmertüte zu gewinnen

mit neuen kulinarischen Kniffen wieder auf. Die Lebensmittel für die gesunden Mahlzeiten werden zum größten Teil in Bio-Qualität oder nachhaltig zertifiziert bezogen. Geboren wurde die Idee für den praktischen Kochhelfer in Schweden. Dort werden von der Mutterfirma Linas Matkasse wöchentlich bereits mehr als 30.000 Tüten ausgeliefert.

Gewinnen Sie mit Schlemmertüte und der Hafencity Zeitung eine von drei Schlemmertüten.

Um zu gewinnen, geben Sie einfach auf folgende Website: [www.schlemmertue.de/bafencity](http://www.schlemmertue.de/bafencity).

Einsendeschluss ist Donnerstag, der 22. November 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

## KOLUMNE

### Tagebuch eines Gefangenen

„Mein Leben in der Hafencity.“ Von Jimmy F.

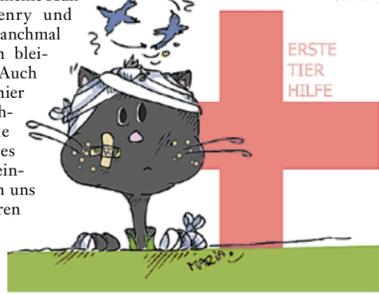
Was bisher geschah: Trotz aller Freiräume, die Jimmy sich erkämpft hat, ist er der Ansicht, dass es in seinem Leben an Gleichberechtigung fehlt. MaMa (Abk. für Mach Mal etwas Leckeres zu essen) ist viel zu beschäftigt, um mit ihm stundenlang darüber zu diskutieren, ob er den Führerschein machen darf oder nicht, und Madame Madame-Mauvais, die für alle seine Probleme Verständnis hat, ist mal wieder außer Landes ...

Trübsinnig liege ich am Fenster und zähle die Regentropfen. In den Regenspauzen beobachte ich die Vögel, die sich todesmüde an den Hausfassaden hinunterstürzen und die letzten Spinnen vor dem nahenden Winter ergattern. Langeweile ist angesagt. Geplant hatte ich für diese Woche, auf der Grünen Wiese einkaufen zu

gehen. Sie kennen doch sicher diese riesengroßen Katzenfachgeschäfte in anderen Stadtteilen: Kratzbäume in allen Farben und Größen, wunderschöne Halsbänder mit funkelnden Steinen, jede Menge Spielzeug und tolle Dosen und Tüten mit Futter. Höhepunkte solcher Einkaufstouren, zu denen MaMa mich in ihrem Auto mitnimmt, sind die Schauwindower mit Mäusen und Fischen (hmm) und die Katzenminze, die ich natürlich legal von dem Kater unter der Ladentheke kaufen kann (schnurr). So einen Laden gibt es in unserem Stadtteil leider nicht. Natürlich nimmt MaMa mich mit, wenn Sie mein Futter in dem Laden kauft, in dem es auch Futter für Menschen gibt. Aber da habe ich keine Lust, streunend zu gehen. Ich möchte auf Augenhöhe einkaufen, und

Spielzeug für mich haben die auch nicht. Als ich einmal versuchte, ein Überraschungsei zu öffnen, weil ich ja keine „Katze im Sack“ kaufe, hat MaMa an der Kasse einen Schreikrampf bekommen. Wie uncool! Von ähnlich unerfreulichen Szenen berichten auch meine Hundefreunde Henry und Alfredo, die manchmal sogar draußen bleiben müssen. Auch für sie gibt es hier kein Hundefachgeschäft. Die Lösung unseres Problems ist einfach: Einer von uns muss Autofahren lernen, dann schließen wir MaMas Auto kurz und fah-

ren einkaufen! Die Wahl fällt auf mich, weil ich damit angegeben habe, dass ich schon ungefähr weiß, wie man Auto fährt. Das habe ich auf den langen Fahrten zum Tierarzt gelernt. Als ich aber versuche, in MaMas Auto einzusteigen, muss ich feststellen,



dass ihr kleines Auto für mich immer noch zu groß ist. Also muss ich erneut in Verhandlungen gehen: MaMa muss davon überzeugt werden, dass ich ein eigenes Auto brauche! Und dafür habe ich gute Argumente: In unserem Stadtteil ist die ärztliche Versorgung für mich und andere Vierbeiner nämlich nicht gesichert. Ständig müssen unsere MaMas freinehmen, um mit uns in die umliegenden Stadtteile zum Arzt zu fahren. Die einfachste Wurmkur dauert dadurch Stunden, und im Notfall – zum Beispiel wenn ich wieder mal eine leckere Plastiktüte gegessen habe – ist auch kein Arzt in der Nähe. Hätte ich ein Auto und könnte selber fahren, bräute MaMa nicht wieder Hals über Kopf ihren Arbeitsplatz zu verlassen. Bin ich nicht genial? ■ (JF)

## Gut, laut und fröhlich

Quartierschor Rabenmütter auf der Flussschifferkirche

Der Quartierschor Rabenmütter lädt ein zum stimmungsvollen Benefiz-Konzert auf und zugunsten der Flussschifferkirche. Das Programm bietet vom traditionellen Kirchenlied über die romantische Ballade bis zum temperamentvollen Gospel eine große Bandbreite des Chorgesangs. Auch die eine oder andere Überraschung musikalischer Art wird es geben. Freuen Sie sich auf einen sehr kreativen Chor und eine sehr besondere kleine Kirche.

Konzertbeginn ist am Samstag, 17. November 2012, um 18:30 Uhr auf der Flussschifferkirche ([www.flussschifferkirche.de](http://www.flussschifferkirche.de)). Der Eintritt ist frei. Der Quartierschor Rabenmütter freut sich über großzügige Spenden. ■ (Tina Cassens)



Die Rabenmütter und -väter (Foto: MK)

## Schöne neue Welt

HHLA Immobilien entwickelt Quartier weiter



Der eingerüstete Block Q wird Anfang des nächsten Jahres enthüllt (Foto: MK)

Des einen Freud' ist des anderen Leid – das gilt auch in der Speicherstadt. Die Immobilien-Sparte der HHLA freut sich zurzeit, dass weitere denkmalgeschützte Gebäude für moderne Nutzungen erschlossen werden, auf der anderen Seite geraten die Nutzer immer mehr unter Druck durch steigende Mieten. Gerade sind drei Prestigeobjekte in Arbeit, mit denen HHLA Immobilien das Ensemble auf seinem Weg zum – nach eigenen Worten – vitalen Arbeits- und Kulturquartier samt eigenem Hotel weiter voranbringt. Einer der Schwerpunkte ist der Speicherblock L, in dem einst die Quartiersleute ihre Waren lagerten. Dort sollen bis 2015 sanierte Räume für neue und vielfältige Nutzungen entstehen. „Die Modernisierung des denkmalgeschützten Speichers wird harmonisch und sensibel mit einer nachhaltigen Entwicklung kombiniert“, so Thomas Kuhlmann, Leiter der HHLA Immobilien. „Hierbei legen wir Wert auf Ausstattung und Technik, die einerseits ‚State of the Art‘ sind, andererseits aber auch ökologisch und ökonomisch in die Zeit passen.“ Das Erdgeschoss soll ein einladendes und großzügiges Foyer erhalten, von dem alle Mietflächen und Objekte im Gebäude erschlossen werden können. Eine Mischung aus Einzelhandel sowie Gastronomie soll alle Wünsche von Besuchern, Kunden und Mietern erfüllen. Über das gemeinschaftliche Foyer werden die Böden genannten Stockwerke I bis III erschlossen. Hier sieht das Konzept vor,

Mieter aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Ausstellung und Museum den passenden Raum zu bieten. Der unmittelbar gegenüberliegende Block D, als Publikumsmagnet bekannt durch Miniatur Wunderland und Hamburg Dungeon, bietet ein gutes Umfeld für diese Nutzung. Ein Betriebsunfall – der Ausfall eines Ankermieters – macht Platz für weitere Nutzungen im Speicherblock R. Bis Jahresende wird das ehemalige Freihafenamt (Bei St. Annen 2) zu einer modernen Mietfläche umgebaut. „Der denkmalgerechte Umbau und der Respekt vor der Gestaltung Kallmorgens macht eine sensible architektonische Planung erforderlich, die eine zeitgemäße Büroanwendung in der Architektur der 50er Jahre ermöglicht“, so Kuhlmann. Um eine Nutzung mit offenen, großzügigen und hellen Büroflächen zu erreichen, entkernt HHLA Immobilien das Gebäude und entfernt ursprüngliche Bürotrennwände sowie sämtliche Flurwände. Als Referenz an die historischen Wurzeln des Gebäudes wird der vorhandene Paternoster wieder instand gesetzt. Im Zuge der Umbaumaßnahmen innerhalb des Gebäudes erfolgt unter anderem eine Fassadensanierung. „Eine hervorragende Adresse insbesondere für Agenturen und Kreative“, so Kuhlmann. Im Umbau befindet sich zudem der benachbarte Speicherblock R2, der ursprünglich als Kaffeespeicher genutzt wurde und in dem zuletzt der Standort des renommierten Speicherstadtmuseums war. ■ (MK)

## Zwei für den guten Stil

Innenarchitektonische Hilfe auf dem Weg zu Farben, Formen und Entwürfen



Catharina Konnertz und Manon Jedzini (Foto: CF)

Die beiden lernten sich beim Innenarchitekturstudium in Weimar kennen und sind seither ein Team. Manon Jedzini (34) und Catharina Konnertz (37) ergänzen sich. Während des Studiums hatten sie ihr erstes gemeinsames Projekt, der Entwurf für die Innenausstattung eines Studentenheims. Manons räumliches Vorstellungsvermögen und Gefühl für Farben und Catharinas Fähigkeit, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden zu ermitteln, münden in gemeinsame Entwürfe. Ausgangspunkt ihrer Arbeit ist das erste Gespräch mit dem Kunden. Es gilt herauszufinden, was dieser genau möchte und braucht. „Viele Kunden finden erst im Dialog mit uns heraus, was sie wirklich möchten“, erzählt Catharina. „Soll es ein ruhiger Pol mit einem großen Sofa oder ein kommunikativer großer Tisch sein? Welche Farben passen zu den Räumen und zu seinem Bewohner? Wie viel darf es kosten? Wir erstellen den ersten Entwurf, machen darüber hinausgehende Vorschläge und gehen dann in das nächste Gespräch. Solange, bis unsere Kunden sich abschließend entscheiden, und auch danach können noch Änderungen vorgenommen werden.“ Viele Menschen entscheiden sich dafür, sich bei der Einrichtung ihrer Privaträume professionelle

Unterstützung zu holen, so Manon, „immerhin geht es bei der Wohnungseinrichtung auch um Kosten. Häufig gibt es auch Beschränkungen in der Raumaufteilung, und vielen fehlt der Mut zur Farbe oder das Gefühl für die richtige Beleuchtung. Und dann werden wir geholt.“ Die beiden Expertinnen werden auch für die Einrichtung von Läden wie in der Hafencity engagiert. Die Vorgaben, die durch die Bauordnung oder durch die Beschaffenheit der Waren vorgegeben werden, stellen hohe Anforderungen an die beiden Innenarchitektinnen. Die Auftraggeber

haben in der Regel eine sehr klare Vorstellung vom Ergebnis, und trotzdem zeichnen Manon und Catharina nicht nur Entwürfe. „Die Gespräche mit den Kunden stehen auch hier im Vordergrund, und am Ende steht das gemeinsam erarbeitete Ergebnis. Es ist für uns etwas Besonderes, am Erfolg unserer Kunden durch die Ladeneinrichtung mitzuwirken.“ Und darüber freuen sich Manon und Catharina bei einem ihrer häufigen Besuche in der Hafencity. ■ (CF)

[www.jedzini-innenarchitektur.de](http://www.jedzini-innenarchitektur.de)  
[www.catharinakonnertz.com](http://www.catharinakonnertz.com)

Direkt im Maritimen Museum

### Angeln Sie sich was Leckeres!

Willkommen im ältesten Speicher Hamburgs: Das Bistro & Café Catch of the Day begrüßt Sie täglich mit fangfrischen Meeresspezialitäten, einer Auswahl an leckeren Speisen sowie Kaffee und Kuchen. Das Team vom Catch of the Day freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Di-Sa 11-21h | So 11-19h · Telefon: 040/76 79 72 35  
[www.catchofthedayhamburg.de](http://www.catchofthedayhamburg.de)

### TexFresh Änderungsschneiderei

Unsere Angebote!	
Hose - kürzen (Jeans)	€7,- €5,50
Hose - kürzen (mit o. ohne Umschlag)	€10,- €6,90
Hose - enger oder weiter	€10,- €7,50
Jacke - Ärmel kürzen (ohne Schlitz)	€14,- €9,50

Angebot gültig bei Vorlage der Anzeige  
Großer Grasbrook 9, 20452 Hamburg  
Tel. 040 / 320 25 880 oder 0176 / 104 96 321

### Häagen-Dazs

## Cherry Waffle Special

1 Cherry Waffle mit Häagen-Dazs Eiscreme + 1 Heißgetränk nach Wahl\*

**7,40 €**

\*Außer Heißgetränke mit Häagen-Dazs Eiscreme

Genießen Sie die süße Verführung mit heißen Kirschen jetzt im Häagen-Dazs Shop Am Kaiserkai 1 · Marco-Polo-Terrassen

Jetzt Fan auf Facebook werden und noch mehr über unsere Sorten und Rezepte erfahren.  
[www.facebook.com/HaagenDazsDeutschland](http://www.facebook.com/HaagenDazsDeutschland)

## Weihnachten im Schuhkarton

Haspa-Filialen in der Hafencity sammeln für eine gute Sache



Cindy Knütter (l.) und Theresa Wolf überreichen Ivan Pucic die gespendeten Geschenke (Foto: Torsten Borchers)

Noch bis zum 15. November 2012 beteiligen sich die Filialen der Hamburger Sparkasse in der Hafencity an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Die Aktion wurde 1990 in Großbritannien gegründet und ist eine der weltweit größten Geschenk-Aktionen für Kinder. Der gemeinnützige Trägerverein Geschenke der Hoffnung e. V. ruft bereits zum 17. Mal dazu auf, aus einem einfachen Schuhkarton ein unvergessliches Weihnachtsgeschenk zu machen. Einfach den Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben und das Päckchen mit Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersklasse zwei bis vier, fünf bis neun oder zehn bis 14 füllen. Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulumaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten. „Schon mit kleinen Dingen des Alltags wird bedürftigen Kindern in Osteuropa und Asien Freude und Hoffnung geschenkt“, sagt Ivan Pucic, Leiter

der Haspa-Filiale Am Kaiserkaai 1. Flyer mit weiteren Informationen und Packanleitung gibt es in beiden Geschäftsstellen, abgegeben werden die fertig gepackten Kartons in der Filiale am Überseeboulevard 5. „Jeder kann an der Aktion aktiv teilnehmen, indem er einen Schuhkarton zum Geschenkkarton umdekoriert. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht und damit zum Erfolg dieser Hilfsaktion beiträgt“, sagt deren Leiter, Carsten Patjens. Die gesammelten Kartons werden an den gemeinnützigen Trägerverein weitergegeben, der sich zudem über Spenden für die Transportkosten freut. Im vergangenen Jahr erhielten 494.901 Mädchen und Jungen ein Geschenk aus Deutschland und Österreich. Weltweit wurden seit Beginn der Aktion mehr als 90 Millionen Schuhkartons gepackt. ■

Weitere Informationen zu der Aktion gibt es im Internet auf der Seite des Trägervereins unter [www.geschenke-der-hoffnung.org](http://www.geschenke-der-hoffnung.org).

## Wiedereröffnung zum Advent

Die Renovierung von St. Katharinen wird fast fristgerecht abgeschlossen

Immer wieder kommen Menschen zu St. Katharinen und versuchen, einen Blick in die Hauptkirche am Rande der Hafencity zu werfen. Aber noch ist der Zutritt zum hohen, hellen Raum im Kircheninneren nur den Handwerkerinnen und -hütern gestattet, die mit der Sanierung beschäftigt sind. Fast zwei Jahre konnte die Gemeinde das Gebäude nicht nutzen. Jetzt steht am 2. Dezember die Wiedereröffnung der Kirche kurz bevor.

„Wir sind voller Vorfreude, unseren Kirchenraum endlich wieder nutzen zu können“, sagt Hauptpastorin Dr. Ulrike Murmann. „Ab dem 1. Advent ist St. Katharinen wieder offen für alle und der Raum wird durch Gottesdienste, Konzerte, Vorträge und Führungen mit Leben erfüllt.“ Am 2. Dezember (1. Advent) um 12 Uhr wird die Hauptkirche St. Katharinen mit einem Festgottesdienst feierlich wiedereröffnet, an dem Bischöfin Kirsten Fehrs und der Erste Bürgermeister Olaf Scholz teilnehmen werden.

Seit über fünf Jahren laufen die umfangreichen Sanierungsarbeiten. Unter anderem sind eine neue Chor-Empore sowie ein neuer Fußbodenaufbau mit einer neuen, zeitgemäßen Heizungsanlage entstanden, die liturgischen Elemente im Raum und das Kirchengestühl wurden restauriert. Das Gemeindeleben ging auch während der Schließung weiter: Gottesdienste fanden in der Katharinenschule in der Hafencity oder in benachbarten Hauptkirchen statt. Mit dem Stadtteilfest „Katharina feiert!“ und Flohmärkten auf dem Kirchhof oder mit der „EM im Fleet“ war St. Katharinen im Quartier präsent. Nachbarn und Gemeindeglieder blieben in Kontakt, neue Menschen kamen hinzu. Auch die „große“ und die Kinder- und Jugendkantorei waren unterwegs und gaben Konzerte an unterschiedlichen Orten in der Stadt.

Ab 2. Dezember heißt St. Katharinen seine Besucherinnen und Besucher nun wieder im Innenraum willkommen. Für Fragen zur Kirche, zu ihrer Gestaltung, Geschichte und den Kunstwerken stehen geschulte, ehrenamtliche Kirchenhüterinnen und -hüter zur Verfügung. Zudem werden „Kirchenführungen zur Mittagszeit“ angeboten (zum Beispiel am Mittwoch, dem 5. Dezember, um 12 Uhr, am Sonntag, dem 8. Dezember, um 12 Uhr und am Mittwoch, dem 12. Dezember, um 13 Uhr). Von der Turmspitze bis zum Kellerboden werden insgesamt circa 22 Millionen Euro verbaut. Gefördert wird die Sanierung unter anderem

von Land und Bund (hier insbesondere durch das Programm für national wertvolle Kulturdenkmäler) sowie vom Kirchenkreis Hamburg-Ost, von Stiftungen (wie der HERMANN REEMTSMA STIFTUNG, G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung, Dorit und Alexander Otto Stiftung, Klaus-Michael-Kühne-Stiftung, Peter Möhrle-Stiftung für Denkmalpflege, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Stiftung Denkmalpflege Hamburg), Institutionen, Unternehmen (wie der Hamburger Volksbank) und zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern. ■

Programm und nähere Infos gibt es unter [www.katharinen-hamburg.de](http://www.katharinen-hamburg.de).



Schon im neuen Glanz – der Kirchturm (Foto: MK)

### Eröffnungsangebot

Profitieren Sie von unserer Neueröffnung

## 10% auf Winterbekleidung

Bei Vorlage dieses Flyers und Angabe Ihrer Email-Adresse erhalten Sie 10% auf Steiff-Tiere

Osakaallee 6-8 | Überseequartier | Hamburg  
Mo - Sa 10 - 18 Uhr | So 13 - 16 Uhr | Tel. 040 - 32 50 68 98  
[www.kiki-kindermode.de](http://www.kiki-kindermode.de)

## Die Brücke über dem Strom

18 Monate Sanierungszeit gehen dem Ende entgegen



Frisch eingehängt: die Ericusbrücke (Foto: MK)

Manchmal ist billig teuer als teuer, und kleine Brücken erweisen sich plötzlich als große Hürden. Dies gilt, so scheint es, vermehrt für Brücken und Bauwerke in Hamburg. Ein eher unauffälliges Beispiel ist dabei die Ericusbrücke, die über den Ericusgraben führt und in ihren 142 Jahren Geschichte schon viel gesehen hat. Ursprünglich als Drehbrücke geplant, dreht sich die Brücke schon lange nicht mehr, sondern wurde jetzt als Dreh- und Angelpunkt für die Stromversorgung der Hafencity saniert. Das 110-kV-Kabel für das Umspannwerk am Oberhafen führt jetzt unter der Brücke über das Hafenfleet. Ursprünglich sollte sie schon längst wieder

Die kleine Brücke wird damit fast doppelt so teuer wie geplant und erreicht fast die Dimensionen der Erneuerung der Sandtorhafenklappbrücke. Selbst mit der Fertigstellung ist jetzt noch nicht klar, wie viel letztlich die Stadt für die Sanierung aufgewendet werden hat: „Da die gekündigte Firma ihre Forderungen gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg strittig hält, ergibt sich ein finanzielles Risiko, falls die Freie und Hansestadt Hamburg ihre

### Fast zweieinhalb Millionen Euro teurer?

Position nicht oder nicht vollständig durchsetzen kann. Das Risiko beträgt insgesamt bis zu 2.425.000 Euro und ist planerisch in der Veranschlagung für 2014 berücksichtigt.“ Wenn es blöd kommt, kommt die Brücke also nicht auf 7,4 Millionen Euro, sondern fast auf zehn Millionen Euro. Immerhin lief bei der Wiedereinsetzung der Brücke im Gegensatz zur Aushebung alles glatt. Schon um 10 Uhr war die Brücke wieder an ihrem alten Platz und wird jetzt in das Wegenetz der Hafencity eingebunden. Mit dem 110-kV-Kabel kann jetzt das Umspannwerk im Oberhafen seinen Betrieb aufnehmen und die östliche Hafencity mit Strom versorgen. Auch eine eventuelle Landstromversorgung für die Kreuzfahrtschiffe am Kreuzfahrtterminal würde über diese Leitung erfolgen. Die kleine und alte Brücke hat also jetzt eine wichtige Aufgabe übernommen. Für das Wegenetz der Hafencity selbst stellt die Brücke nur nebensächliche Dienste zur Verfügung. Die nahegelegenen Brücken reichen eigentlich aus. ■ (MK)

## Ihr NEUES Mittagsbistro

Bei den Mühren 5a | 20457 Hamburg | [luco-hamburg.de](http://luco-hamburg.de)

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie ein Kaltgetränk (0,2l) GRATIS!  
Wochenspeisekarte unter [luco-hamburg.de](http://luco-hamburg.de)

### KOLUMNE

## Heute schon gesündigt?

Stoffsüchtig hat umgebaut!

Frei nach dem Motto „Versuchungen sollte man nachgeben, denn man weiß nie, wann sie wiederkommen“ präsentiert Stoffsüchtig verlockende, aufregende und sündhaft schöne Kollektionen von über 60 internationalen Designern.

Die monatelange Metamorphose ist vollzogen. Stoffsüchtig schafft eine neue Erlebniswelt, von Paletten zu stählernen Konstruktionen. Beton trifft auf gusseisernen Stahl, geometrische Formen treffen auf kühne, unangepasste und überraschend verrückte Einrichtungsideen. Ein Concept-Store wie eine Kombination aus Raumschiff Enterprise und Phantasia-land.

Der Interieur-Designer Holger Berg hat in Kooperation mit Stoffsüchtig ein neuartiges Laden-design geschaffen, das man sonst in unserer schönen Hansestadt noch nicht gesehen hat.

Doch heute wollen wir uns auf etwas Skurriles, aber sehr Amüsantes konzentrieren, und zwar die verrückten Mottokabinen. So haben wir uns jedenfalls noch nie umgezogen.

Man hat die Wahl zwischen einer Gummizelle, einem Beichtstuhl und dem sogenannten Rauschraum. Stilvoll, aber ein bisschen gaga schafft Stoffsüchtig eine



Alessandro und Philipp von Stoffsüchtig (Foto: Matthias Wolf)

kleine Spielwiese für die Kunden und sorgt für Erheiterung. Die Gummizelle wurde von Hamburger Lederdesigner Sean Jewell konzipiert und umgesetzt und wird schon jetzt für Photoshootings vermietet. Der Beichtstuhl wurde ebenfalls von Holger Berg realisiert. Es soll Kunden gegeben haben, die viele Stunden darin verbracht haben.

Der Rauschraum sorgt für ein schwindelerregendes Umziehver-

mögen. Unbedingt ausprobieren! Für alle Stoffsüchtigen ist das ein empfehlenswerter Anlass, sich mal die neuen Kollektionen aufstrebender europäischer Marken und Designer anzuschauen.

Für alle, die gerade nicht vor Ort sind, empfiehlt sich der neue Onlineshop von Stoffsüchtig unter [www.stoffsuechtig.de](http://www.stoffsuechtig.de). ■

Stoffsüchtig, Überseeboulevard 2  
[www.stoffsuechtig-hafencity.de](http://www.stoffsuechtig-hafencity.de)

# We sleep.

## Do you?

HÄSTENS STORE HAFENCITY  
SchwedenBett Hamburg GmbH  
Am Sandtorpark 12, 20457 Hamburg  
Telefon 040 60 92 57 00  
[hamburg.hafencity@hastensstores.com](http://hamburg.hafencity@hastensstores.com)

160 years  
OF CRAFTSMANSHIP, TRADITION AND PASSION  
[hastens.com](http://hastens.com)

## Zeitlos schön

Sakura Spa unterstützt DKMS LIFE



Steffi Oesterwind (r.) (Foto: CF)

Das Kosmetikseminar für Krebspatientinnen der gemeinnützigen Gesellschaft mbH DKMS LIFE unterstützt krebserkrankte Frauen dabei, ihr Selbstwertgefühl und ihre Lebensfreude zurückzugewinnen. Steffi Oesterwind ist bei dieser wichtigen Aufgabe dabei. Sie gibt Make-Up-Seminare für betroffene Frauen, die sich in der Therapie befinden. Zwei Stunden lang Tipps wie man zur Gesichtspflege und zum Schminken; zu lernen, Hautflecken

und Wimpernverlust kaschiert, ist eine nicht zu unterschätzende Hilfe in dieser bedrohlichen Lebenssituation. Auf der Suche nach Möglichkeiten diese Arbeit auch finanziell zu unterstützen, organisiert die Inhaberin des Sakura Spa am Sandtorkai eine Veranstaltung, dessen Erlös DKMS LIFE zugutekommt und von weiteren Unternehmen wie Hafencity Feinkost mitgetragen wird. Für „Frauen ohne Alter“ bietet sie am 23. November eine Seminarreihe zu den Themen Gesundheit, Beauty, Recht und finanzielle Vorsorge an. Interessierte melden sich unter [www.sakura-spa.de](http://www.sakura-spa.de). ■ (CF)

## geschäftstüchtig

Postbank  
Business Giro

Business braucht Basis. Eine, die meine Zahlungen souverän meistert.

Wir beraten Sie gerne:  
Postbank Finanzcenter  
Am Sandtorkai 44  
20457 Hamburg

**Postbank**  
GESCHÄFTSKUNDEN

UNTERM STRICH ZÄHLE ICH.

### KOLUMNE

## Fit in der Hafencity

Welche sind die wichtigsten Trainingsprinzipien beim Krafttraining?



In ihrem Fitness-Studio: Patrick Pott und Christoph Oschmann (Foto: VIVO)

Viele Menschen trainieren, aber kommen nicht so richtig weiter. Ein großer Teil des Erfolges wird immer die Ernährung bleiben, doch was ist außer ihr wichtig? Zum einen ist die Regelmäßigkeit ein wichtiger Punkt. Zwei bis drei Mal die Woche sollten sie trainieren, und das nicht nur über einen Zeitraum von drei Wochen. Viele Menschen trainieren eine Woche ein Mal und dafür die nächste Woche drei Mal, doch so wird das auf Dauer leider nicht den maximalen Erfolg bringen. Die Regeneration ist ein weiterer Punkt. Zwölf bis 72 Stunden Pause sollte

man seinen Muskeln gönnen. Je nach Trainingsstand und Intensität. Denn Muskeln wachsen in der Erholungsphase. Als letzter Punkt kommt die regelmäßige Anpassung der Belastung. Häufig trainiert man nach einem Plan, in dem Übung sowie Gewicht festgelegt sind. Das Problem ist, dass viele auch nach langer Zeit immer noch das gleiche Gewicht nehmen, obwohl sie in der Lage sind, wesentlich mehr zu schaffen. ■

VIVO, Am Kaiserkai 63  
[www.vivo-fitness.de](http://www.vivo-fitness.de)  
[kontakt@vivo-fitness.de](mailto:kontakt@vivo-fitness.de)

## Nina geht

Wechsel in der Geschäftsführung des ELBJAZZ Festivals



Nina Sauer an der Elbe (Foto: MK)

Sie waren immer Tina und Nina, und traten als Duo auf. Nun geht die eine eigene Wege. Nina Sauer, Initiatorin, Mitbegründerin des ELBJAZZ Festivals und Geschäftsführerin der ELBJAZZ GmbH, hat Anfang Oktober das Unternehmen verlassen. Sie übergab die Geschäftsführung an Folkert Koopmans von der FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH, der ELBJAZZ ge-

meinsam mit Tina Heine und der Karsten Jahnke Konzertdirektion GmbH fortführen wird. Nina Sauer: „Mit seiner dritten Ausgabe, die 2012 rund 20.000 Besucher angelockt hat, hat sich das ELBJAZZ Festival endgültig als ein fester Bestandteil – und Highlight – des Hamburger Kultur- und Eventkalenders etabliert. Unser ‚Baby‘ ist erwachsen geworden, die Marke ELBJAZZ ist entwickelt – für mich der richtige Zeitpunkt, um nach über drei interessanten und lehrreichen Jahren bei ELBJAZZ den Anker zu lichten und mich neuen kreativen Herausforderungen zu widmen. Mit Folkert Koopmans gewinnt die ELBJAZZ GmbH einen erfahrenen Profi für Musikfestivals. Das freut mich sehr, denn damit bleibt die Kontinuität des Festivals gewahrt.“ ■

Ihre Druckerei in der  
Hamburger Innenstadt

**DruckZentrum**

Kattrepel 2 · 20095 Hamburg  
Wir sind für Sie da: 33 04 35  
[www.kauffeldt-druck.de](http://www.kauffeldt-druck.de)

## Schnell wie der Wind

Neues Konzept für die Teeverkostung im Internationalen Maritimen Museum



Tee-Experte Rainer Schmidt zeigt im Maritimen Museum, wie Tee fachgerecht aufgebriht wird (Foto: vdl)



Die Cutty Sark, ein englischer Tee- und Wollkipper, galt als eines der schnellsten Segelschiffe ihrer Zeit (Foto: IMM)

Jeder wollte der Erste sein beim „Großen Teerennen“. Denn das Schiff, das die erste Ladung der neuen Tee-Ernte aus China in England landen konnte, erzielte einen guten Preis für die Fracht und erhielt eine Prämie. So lieferten sich Segelschiffe vom Typ Klipper Mitte des 19. Jahrhunderts spannende „Wettfahrten“ auf See. Legendar ist das Rennen von 1872 zwischen der *Cutty Sark* und der *Thermopylae*. Beide galten auf

Langstrecken als schnellste Schiffe ihrer Zeit, beide Schiffe starteten am gleichen Tag in Shanghai. Wie lange sie für die Strecke nach London brauchten und wer die Ladung Tee damals zuerst ablieferte, erklärt der Historiker Gerrit Menzel in seinem Vortrag „Schnell wie der Wind – die Geschichte der Teeklipper“. Eines ist sicher: Die Devisen „Abwarten und Teetrinken“ konnte damals wenig helfen. Bis heute hält sich aber das englische

Sprichwort „Der Weg zum Himmel führt an der Teekanne vorbei“. Heute wie damals ist Teetrinken jedenfalls ein Genuss. Nur für welchen Tee soll man sich bei den vielen angebotenen Sorten entscheiden? Wie brüht man Tee fachgerecht auf, damit er sein volles Aroma entfalten kann? Und wie lagert man Tee, damit er auch lange ein Genuss bleibt? Jeden ersten Sonntag im Monat lädt das Maritime Museum zu einer Expedition in die Welt des Tee-Genusses ein. Zwölf bis 14 verschiedene Teesorten werden von dem Tee-Experten Rainer Schmidt vorgestellt, fachgerecht immer wieder neu zu erfinden“ bis Verkostung bereit. Daneben gibt es wertvolle Tipps und Informationen über die Herstellung von grünem, weißem, halbfermentiertem und schwarzem Tee sowie deren Qualitäts- und Geschmacksunterschiede.

„Tee erleuchtet den Verstand, schärft die Sinne, verleiht Leichtigkeit und Energie, vertreibt Langeweile und Verdross“, so eine alte chinesische Tee-Weisheit. Und ein chinesischer Gelehrter meinte gar: „Man trinkt den Tee, um den Lärm der Welt zu vergessen.“ Wer den Lärm der Welt einmal vergessen möchte, ist bei der Teeverkostung mit begleitendem Vortrag über die Geschichte der Teeklipper im Kaispeicher B genau richtig. ■

Der nächste Termin ist am Sonntag, 4. November, von 14:30 bis 16 Uhr. Die Anmeldung ist möglich telefonisch über das Museum unter 040 3009230-33 oder per E-Mail an [info@peter-tamm-sen.de](mailto:info@peter-tamm-sen.de). Die Teilnahme kostet inklusive Museumseintritt 15 Euro.

## 130.000 Mini-Container von Hand gefertigt

Der Hamburger Containerhafen als Modell auf elf Quadratmetern

Er kennt den Hamburger Hafen wie seine Westentasche: Der Miniaturmodellbauer Wilhelm Besch arbeitet zusammen mit Armin Flüge seit zwei Jahren an einem Modell des Hamburger Containerhafens. Auf einer Fläche von 5,32 mal 2,29 Metern entstehen im Maßstab von 1:1.250 die Hafenbereiche Altenwerder, Hansaport und Burchardkai. Die Realität will Besch ganz genau nachbauen, und das bedeutet auch, dass sein Modell nie ganz fertig sein wird. „Verändert sich etwas in der Natur, verändern wir auch unser Modell“, sagt Besch. Mit seinem Projekt hat sich der Miniaturmodellbauer ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: 130.000 Container, 40 Containerbrücken und zahlreiche Schiffsminiaturen will er auf den rund elf Quadratmetern Modellfläche unterbringen. Jeder Container ist nur wenige Millimeter klein, von Hand aus Kupferstangen gefertigt, bemalt und dann präzise im Modell platziert. 18.700 Container sind bereits in der Vitrine im Maritimen Museum angekommen,



Miniaturmodellbauer Wilhelm Besch (r.) mit seinem Mitarbeiter Armin Flüge und Museumsgründer Peter Tamm (l.) (Foto: vdl)

außerdem 1.800 Eisenbahnwagen, 800 beladene Lkw und eine Containerbrücke. Museumsgründer und Stifter Prof. Peter Tamm freut sich über das neue Exponat: „Es ist faszinierend, die Welt des Hafens in einer Großvitrine präsentieren zu können. Die wenigsten Menschen wissen, dass der Hamburger Hafen das Nadelöhr der europäischen Logistik ist. So eng verzahnt sind die Transportwege zu

Land und Wasser sonst nirgends.“ Im „Hafennachbau“ hat Wilhelm Besch bereits Erfahrung. Von 2001 bis 2008 baute er das Modell „Container Terminal Bremerhaven“ im Maßstab 1:1.250. Das 1,54 mal 4,54 Meter große Modell ist bereits auf Deck 9 zu sehen. Sieben Jahre sind auch für die Arbeit an dem Modell des Hamburger Containerhafens eingeplant: 2017 soll der 130.000-Mini-Container den Weg ins Maritime Museum gefunden haben. ■

## Auf der Suche nach etwas Besonderem...

für Familienfeiern, Geschäftsessen, Betriebsfeiern oder einfach nur zu zweit!

[www.Deichgraf-Hamburg.de](http://www.Deichgraf-Hamburg.de), Tel. 040-36 42 08

## Traditionswerft Blohm + Voss

Sonderausstellung bis Ende November verlängert

Wegen des großen Interesses ist die Sonderausstellung „Blohm + Voss – Von Schiffen und der Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden“ bis Ende November 2012 verlängert worden. Die Ausstellung gibt Einblicke in die bewegte Unternehmensgeschichte der Traditionswerft Blohm + Voss und wagt zugleich ei-

nen Ausblick in die Zukunft. Ausgewählte Dokumente, Bilder und Exponate zeugen von der abwechslungsreichen Geschichte der Werft. Gleichzeitig macht die Ausstellung deutlich, welche Visionen die Ingenieure von Blohm + Voss für die Zukunft der Werft im Marine- und Zivilschiffbau haben. ■



Blick in die Sonderausstellung „Blohm + Voss – Von Schiffen und der Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden“. (Foto: vdl)

## Kapitänsführungen im Kaispeicher B

„Gottes Freund“ – aller Welt Feind“ – von Seeraub und Konvoifahrt

Eine große Herausforderung für die Hanse und damit verbunden für die Hamburger Kaufleute waren die Überfälle der Korsaren Mitte des 16. Jahrhunderts. Wie sollte man dieser Piraterie begegnen? Kapitän a. D. Ernst Otto Bech schildert die Gründung der Hamburger Admiralität und berichtet vom Geleitschutz der Handelskonvois durch sogenannte Konvoischiffe. **Donnerstag, 1. November, 17-18:30 Uhr**

Vom Auswandererschiff zum modernen Traumschiff

Die glitzernden Traumschiffe faszinieren und begeistern Menschen weltweit. Begleiten Sie uns auf eine historische Reise von den Anfängen der großen Passagierschiffe wie die der *Titanic*, der ersten Kreuzfahrt auf der *Auguste Victoria* bis hin zu den imposanten Luxuslinern heutiger Tage. **Donnerstag, 8. November, 17-18:30 Uhr**

Navigation und Kommunikation auf See

Dank GPS finden wir heute leicht den Weg. Aber wie erkannte der Kapitän eines Segelschiffes vor 500 Jahren, wo er war und wohin

er fahren sollte? Mit nautischem Gerät werden Navigation und Kommunikation auf See von der Vergangenheit bis heute erklärt. **Donnerstag, 15. November, 17-18:30 Uhr**

Die Welt der Entdecker

Wie die Spanier und Portugiesen einmal die Welt unter sich aufteilen wollten, wie Holländer und Engländer ihnen einen Strich durch die Rechnung machten – gehen Sie während dieser Führung mit Kapitän Jens Elmenhorst auf Entdeckungstour durch die aufregende Schifffahrtsgeschichte. **Donnerstag, 22. November, 17-18:30 Uhr**

Das Schiff und seine Ladung

Was versteht man unter einer internationalen Logistikkette? Wie und auf welchem Weg gelangt Ware rechtzeitig an Bord eines Frachtschiffes? Welches Schiff wird für welche Ladung benötigt? Begleiten Sie den Schifffahrtsexperten Uwe Grahm auf seiner Führung und betrachten Sie dabei unter anderem einen interessanten Kurzfilm aus dem Hamburger Hafen und aus heutiger Sicht kuriose Dokumente. **Donnerstag, 29. November, 17-18:30 Uhr**

## Die Taschenflasche

Jetzt eine von drei Flaschen in der Tasche gewinnen!



Alles fing mit einem Stück alten Leinens an, das Susanne Häußler in einem Laden gegenüber der Fischauktionshalle entdeckte. Daran entstand die erste selbstgenähte Tasche. Die quirliche Textilgestalterin mit Schneiderlehre zögerte nicht lange und entwickelte daraus eine Marke, die sie in Anlehnung an den Fundort „Heimat-Hafen-Hamburg“ nannte und die sie 2006 im Markenamt München eintragen ließ. Seitdem sind viele Taschen aus weißem Segeltuch oder aus bunten Surfsegeln entstanden, die Susanne Häußler zu Hause näht und auf dem kultigen Isemarkt oder auf andere Märkte verkauft. Als sich ihr die Möglichkeit bot, einen eigenen Laden zu eröffnen, ging sie „vor Anker“. Das kleine Geschäft am Hofweg (circa 25 Quadratmeter) bietet viel Maritimes für kleine und große Kunden und einen spannenden Fundus für allerlei Geschenke, die aus Hamburg den Weg in die restliche Welt

finden. Susanne Häußler sorgt täglich dafür, dass das Sortiment mit dem Schriftzug jeden Tag weiter wächst. Besonders beliebt bei Müttern und kleinen Kindern sind derzeit die warmen Wollmützen von Heimat-Hafen-Hamburg. ■ (CF)

**Gewinnen Sie mit Heimat-Hafen-Hamburg und der Hafencity Zeitung eine von drei Flaschen in Taschen.**

### Unsere Gewinnfrage:

Wird die Marke Heimat-Hafen-Hamburg in diesem Jahr drei, fünf oder sieben Jahre alt?

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Heimat-Hafen-Hamburg“ an [gewinnspiel@hafencityzeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencityzeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist Donnerstag, der 22. November 2012. Der Rechtszug ist ausgeschlossen.

## Familienspaß auf See

Kreuzfahrten mit Kindern und Familie

Familien kennen das: Die Herbstferien sind vorbei, und bevor es zurück in den Alltag geht, werden die nächsten großen Sommerferien geplant. Der November ist die optimale Zeit, um sich Frühbucherrabatte und die besten Plätze in den Urlaubsregionen zu sichern. „Wer beim Familienurlaub auf eine Kreuzfahrt setzt, macht alles richtig“, ist sich Marcel Engelhardt sicher. Der Kundenberater des Buchungsportals 1000Kreuzfahrten.de weiß, dass bei Familienkreuzfahrten jeder auf seine Kosten kommt – vom Enkel bis zur Großmutter. Fragen nach der Sicherheit von Kreuzfahrtschiffen, Betreuungsmöglichkeiten an Bord und Animationsprogrammen bekommt Marcel Engelhardt in diesem Zusammenhang regelmäßig gestellt. Besonders kinderfreundliche Reedereien wie die deutsche AIDA Cruises oder die US-amerikanische Royal Caribbean International setzen für Familienreisen rundum verglaste Schiffe ein. Generell sind neue Schiffe alle auf dem aktuellsten Stand der Technik und entsprechen internationalen Sicherheitsstandards. Die meisten Reedereien bieten kostenlose Kinderbetreuung ab drei Jahren an. Teilweise werden die Kids auch gegen einen Aufpreis bis in die Nacht betreut. Je nach Reederei dürfen Kinder ab sechs beziehungsweise neun Monaten mitreisen. Möchten Eltern ihr Baby mit an Bord nehmen, sollten sie rechtzeitig

### Vielfältige Unterhaltung für Kinder

buchen, denn für Familien mit Kleinkindern ist nur ein begrenztes Kabinenkontingent vorgesehen. Auf AIDA können Familien mit bis zu vier Personen in einer Kabine übernachten, MSC Kreuzfahrten und Royal Caribbean bieten auch Familienzimmer mit Verbindungstüren für bis zu fünf Personen an. Der Familienurlaub auf einem Kreuzfahrtschiff ist mit einem Cluburlaub vergleichbar, allerdings

Kinder versorgt sind, können die Eltern ins Spa, zum Workout ins Fitness-Center, in die Cocktaillbar oder zum Showbesuch gehen. Auch bei den Kosten kommen die Reedereien den Familien entgegen. Einige Anbieter haben Kinderfestpreise, bei anderen reisen die Kinder auf ausgewählten Reisen sogar umsonst mit. Bei vielen kostet auch das Getränkepaket nur halb so viel wie für Erwachsene. Klassische Reiserouten für die Sommerferien mit der Familie sind das Mittelmeer und Nordeuropa. Der Norden ist vor allem wegen der kürzeren Anfahrtswege zum Abfahrtsafen beliebt. AIDA und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten beispielsweise starten ab Hamburg, Royal Caribbean ab Amsterdam und Kopenhagen. Welche Reederei die passende ist, sollte am besten in einer persönlichen Beratung geklärt werden, denn jede Familie hat individuelle Vorstellungen von ihrem perfekten Sommerurlaub. Marcel Engelhardt rät, wirklich während der Ferienzeit zu verreisen, denn dann ist sichergestellt, dass möglichst viele Kinder mit an Bord sind. Und je mehr Kids dabei sind, desto größer ist der Spaß. ■

1000Kreuzfahrten ist der Spezialist für Kreuzfahrten in der Hafencity. 1000Kreuzfahrten berät persönlich und individuell unter 0800-603 08 00 (gebührenfrei). Mehr Informationen gibt es unter [www.1000kreuzfahrten.de](http://www.1000kreuzfahrten.de).



Die MSC Lirica auf dem Weg zum Kreuzfahrtterminal Hafencity (Foto: MK)

## En Hamburger Veermaster ...

New York, Peking, Hamburg: vom Umgang mit der maritimen Vergangenheit



Die Peking an ihrem Liegeplatz in New York (Foto: Jim Henderson)

Sie ist einer der letzten existierenden Segler der legendären Flying-P-Liner der Hamburger Reederei F. Laeisz – die Peking. Bisher lag sie in New York am Pier des South Street Seaport Museums, doch damit könnte bald Schluss sein. Das dortige Museum ist in Geldnot geraten und muss sich von einigen

### Neues Museumsschiff für Hamburg?

seiner Museumsschiffe trennen. Hamburg hat bereits Interesse gezeigt, eine Delegation unter Beteiligung der Stiftung Hamburg Maritim war bereits vor Ort und beschied dem Schiff einen maroden Zustand. Soweit so schlecht. Stellt sich die Frage: Braucht Hamburg neben der Rickmer Rick-

mers ein weiteres Museumsschiff? Unter reinen wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann diese Frage eindeutig mit Nein beantwortet werden. Schon heute reichen die finanziellen Mittel nicht, um alle Schiffe zufriedenstellend zu erhalten, gerade die großen Schiffe und Einrichtungen sind anfällig für Krisen – da sieht die Situation der Museen und Trägervereine nicht anders aus als in New York. Selbst eine einmalig erfolgreiche Unterstützungsförderung für einzelne Schiffe bedeutet noch lange nicht, dass deren Unterhalt langfristig gesichert ist. Oft sind die Augen größer als der Magen – wie schon der Volksmund sagt. Und wie viele Schiffe können von privater Seite dauerhaft gesponsert werden? Auf der anderen Seite steht der wirtschaftliche Ertrag, den Hamburg aus den touristischen Aspekten

des Hafens ziehen kann – und so wie es aussieht mit steigendem Erfolg. Immer mehr Menschen kommen nach Hamburg gerade auch, um die Hafencity zu erleben mit ihren Anläufen von Kreuzfahrtschiffen, den vielen Frachtschiffen und auch Hamburgs Flotte an Museumsschiffen, die für die Tourismuswirtschaft ein Glücksfall sind – werden hier doch meist von engagierter privater Seite Aktivposten für den von Hafencity-Chef Jürgen Bruns-Berentel aufgebracht Begriff des „Soft Harbour“ gebildet. Pfunde, mit denen die Tourismus-Wirtschaft in Hamburg wuchern kann und die in späteren Zeiten das Bild des Hafens prägen werden, um unabhängig von Konjunktur und Elbvertiefung eine passende Kulisse für die romantischen Vorstellungen von Hamburg und seinem Hafen zu bilden. Dabei sind „Schiffsleuchttürme“ wichtig, doch auch

### Teurer Unterhalt

die schwierigste Komponente im Spiel. Der marode Rumpf der Peking ist nicht mal eben für ein paar zehntausend Euro renoviert, auch der spätere Betrieb dürfte die freiwilligen Kontingente Hamburgs überfordern. Gefragt ist ein langfristiges Konzept, das die Finanzierung der maritimen Kultur in Hamburg sichert. Und das schließt neben den Schiffen auch Einrichtungen wie die Museen ein. Gefragt sind dabei diejenigen, die davon profitieren, die Beteiligten am großen Geschäft mit dem Tourismus und diejenigen, die sich mit den Attributen der maritimen Kultur schmücken wollen. Dabei muss gesichert sein, dass Mitspieler, die für den Erhalt dieses Erbes arbeiten – wie der Verein Jugend in Arbeit – eine gesicherte Finanzierung bekommen und nicht auf dem Altar knapper Kassen geopfert werden. Und nicht zuletzt braucht die Stadt attraktive Liegeplätze, die einfach erreichbar sind. ■ (MK)

## CENTURION in Gold

Hafencity Umweltzeichen in Gold für das Commercial Center



Überreichung des Umweltzeichens auf der Expo Real (Foto: Stefan Groenvelde)

Das Bürogebäude CENTURION Commercial Center hat auf der Münchener Immobilienmesse Expo Real das Hafencity Umweltzeichen in Gold für vorbildliche nachhaltiges Bauen erhalten. Im Juni dieses Jahres wurde das CENTURION Commercial Center bereits mit der Goldmedaille der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) prämiert. Es kann sich somit heute unter die Spitzenklasse der nachhaltigen Gebäude in Deutschland einreihen. Das von DC Commercial und Wölbner Invest entwickelte Büroprojekt befindet sich am Sandtorpark. Es befindet sich seit Juni 2011 im Besitz der Union Investment Real Estate GmbH und gehört zum Portfolio des Offenen Immobilienfonds UniImmo: Deutschland. Hervorstechende architektonische Merkmale des Commercial Centers sind seine gläserne Außenfassade und der an die Speicherstadt anknüpfende Backstein-Innenhof. Das von dem

Architektenbüro Baumschlager + Eberle geplante Gebäude zeichnet sich durch einen besonders geringen Energieverbrauch und die Verwendung regenerativ erzeugter Energien aus. Witte Projektmanagement begleitete als Projektsteuerer den gesamten Planungs- und Bauprozess des Gebäudes. „Der Neubau wird höchsten Ansprüchen an Arbeitsplatzqualitäten in Bezug auf Luft, Licht, Schallschutz, Technik, Materialien sowie Sicherheit und Funktionalität gerecht“, erklärt Marco Witte, geschäftsführender Gesellschafter der Witte Projektmanagement GmbH. Raumhohe Fenster versorgen jeden einzelnen Arbeitsplatz mit natürlichem Licht, der Einsatz künstlicher Lichtquellen ist minimiert. Dadurch gewinnt das Arbeitsumfeld an Attraktivität, und unnötige Kosten entfallen. Ein innovatives Klimakonzept sorgt für angenehme Raumtemperaturen der flexibel nutzbaren Räume. ■

**Zum Schiffehen**

**Düsseldorfer Brauhausküche seit 1628**

**Rheinische und regionale Spezialitäten, Mittagstisch, Wochenspecials und Biersnacks.**

In der Hafencity | Restaurant Zum Schiffehen  
Großer Grasbrook 9 (am Sandtorpark) | 20457 Hamburg  
Telefon: 040 / 20 90 97 58

[www.restaurant-zum-schiffehen.de](http://www.restaurant-zum-schiffehen.de)

**br**

**beck**  
rechtsanwälte

**Ihre Rechtsanwälte in der Hafencity**

beck rechtsanwälte ist eine Full-Service-Kanzlei an den Standorten Hamburg und Berlin. Seit über 20 Jahren bieten wir unseren deutschen, dänischen und internationalen Mandanten Beratung in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts aus einer Hand. Unsere Kernkompetenzen sind Immobilien, Erneuerbare Energien, IP/IT/Neue Medien und Transborder Business.

**Kontakt:** Rechtsanwalt Michael Haas

beck rechtsanwälte, Ericusspitze 4, 20457 Hamburg, T + 49 (0) 40 3010070, [www.becklaw.de](http://www.becklaw.de)

**DÖSSEL & RADEMACHER**  
Seit 1913

**Bürobedarf**  
Feine Schreibwaren  
Geschenkartikel & Glückwunschkarten  
Fachbücher Hafen & Logistik  
Gefahrtgutlabel  
Drucksachen

**Brandstwierte 42 • 20457 Hamburg**  
Tel. 040-32 32 30-40  
[www.doessel-rademacher.de](http://www.doessel-rademacher.de)

Deutsche Bank

Sonderzins-Angebot bis 22.12.2012.

**Wünsche erfüllen und finanziell beweglich bleiben.**

Gute Beratung denkt weiter. Mit dem Deutsche Bank PrivatKredit, der Ihnen das gute Gefühl gibt, finanziell flexibel zu bleiben – auch wenn sich bei Ihnen etwas ändert. Sprechen Sie jetzt mit uns in einer unserer Filialen in Ihrer Nähe.

*Leistung aus Leidenschaft*

Deutsche Bank PrivatKredit

**6,99%**  
effektiver Jahreszins\*

Nettodarlehensbetrag	10.000 EUR
Effektiver Jahreszins	6,99%
Gebundener Sollzinssatz p. a.	5,89%
Bearbeitungskosten	3%
Laufzeit	72 Monate

Berechnung entspricht dem repräsentativen Beispiel.  
\*Gilt für Kreditabschlüsse von 5.000 bis 75.000 Euro. Bonität vorausgesetzt.

## Musst du über sieben Brücken gehen?

Fortsetzung von Seite 1



Die zwei Sorgenkinder am Kaiserhöft (Foto: MK)

Fakt ist, dass zu irgendeinem Zeitpunkt X die Brücke ausgehängt werden muss und auf Elbphilharmonie-Seite um 1,5 Meter erhöht wieder eingehängt wird – eine Folge der höheren Straßenebene auf dem Dalmannkai und damit der Platz der deutschen Einheit nicht

es Jahr schon abhandeln können, aber das hätte zwei Dinge vorausgesetzt: zum einen das Wissen um die lange Verhandlungsdauer und zum anderen überhaupt einen Plan, was man wirklich an dieser Stelle braucht. Glaubt man einem der Konstrukteure der Klapp-

brücke, ist diese eine grundsätzliche Konstruktion, der nur ein vernünftiger Motor verwehrt wurde. Glaubt man den Gutachten der Argus, die Firma die der Senat mit der Beurteilung der Situation beauftragt hat, reicht die Brücke in ihrem Profil für die rund 3.000 Konzertbesucher pro Tag aus. Dieselben Gutachter besserten später nach Kritik ihr Gutachten noch nach und machten den Vor-

### Brückentauglichkeit wird angezweifelt

schlag einer zweiten Fußgängerklappbrücke, falls es doch zu Kapazitätsengpässen kommen sollte. Nachdenklichere Zeitgenossen und Kenner der Situation sowie der Hamburger Tourismusverband bezweifeln aber die Tauglichkeit der Brücke für die wahren Besucherströme, die das Bauwerk auf dem Kaispeicher A anziehen wird. Grundkritikpunkt ist die

Menge an Besuchern, die täglich auf dem Platz der deutschen Einheit erwartet werden. Neben dem reinen Konzertbetrieb gibt es eine Reihe von weiteren Attraktoren für Menschen an dieser Stelle. Die öffentliche Plaza in über 30 Metern Höhe wird sicherlich ein Vielfaches der Menschen anziehen, die die Konzertsäle anziehen. Die Schätzungen reichen bis hin zu fast ungläublichen Zahlen von weit über 20.000 Menschen täglich – in Spitzenzeiten hält der Tourismusverband über 100.000 Menschen für möglich. Daneben gibt es das Hotel, den Platz der deutschen Einheit, der demnächst möglicherweise sogar einen Abschnitt der Berliner Mauer beherbergt, den Fähranleger und die Konzertsäle selbst. Die Befürworter einer neuen Brückenlösung machen sich zu Recht über die Situation und Sicherheit an solchen Tagen Sorgen, selbst die Feuerwehr hat inzwischen Kopfschmerzen bei der derzeitigen Lösung. Die beste Alternative an

dieser Stelle wäre eine feststehende ordentlich breite Brücke, da sind sich alle einig. Doch das geht nicht, da ansonsten die Investitionen für den Traditionsschiffhafen abgeschrieben werden müssten, dessen Schiffe auf die Brückenöffnungen angewiesen sind. Also bewusst das Chaos erwarten und die alte Brücke benutzen? Kritiker befürchten ernsthafte Schäden am Ruf Hamburgs, wenn neben dem Problemkind Elbphilharmonie gleich nach dessen Fertigstellung die nächste Imagebaustelle aufgemacht wird, und fordern eine vernünftige Lösung – sprich eine neue Klappbrücke –, da nach Aussagen der Gutachter die alte nicht verbreitert werden kann. Unstrittig ist dabei die Bauzeit für alle Lösungen: Rund ein Jahr wird die Spitze des Dalmannkais vom Sandorkai abgeschnitten sein und damit kommen wir wieder zu Karat zurück: „Sieben dunkle Jahre überstehen ...“ – fast prophetisch passend für die Elbphilharmonie. ■ (MK)

## Tradition in Formation

Große Parade der Hamburger Traditionsschiffe auf der Elbe



Ein seltenes Bild: das Feuerschiff Elbe 1 und die Schaarhörn vor dem kleinen Grasbrook (Foto: MK)

Vor zehn Jahren kam ein ziemlich heruntergekommenes Segelschiff huckepack per Frachter zurück nach Hamburg, heute ist der wunderschöne Lotsenschooner *No. 5 Elbe* der heimliche Star unter Hamburgs Traditionsschiffen. Aus Anlass dieses zehnten Jubiläums vereinigten sich am 6. Oktober erstmals die Schiffe der Stiftung Hamburg Maritim, des Museumshafens Oevelgönne und einige Privatleute zu einer bislang nie dagewesenen Schau fast aller in Hamburg ansässigen Traditionsschiffe. Natürlich führte der Jubilar die 25-schiffige Parade der Oldies an, die vom Hansa-Hafen bis nach Blankenese führte. Allen voran fuhr der Jubilar, die *No. 5 Elbe*, die 2002 von der Stiftung Maritim gekauft wurde und heute als Schmuckstück nicht nur die Elbe, sondern auch auf maritimen Veranstaltungen an Nord- und Ostsee Flagge zeigt. Mit 43 Jahren war das Festmacherboot *Stek ut* das jüngste Schiff in der Flotte, die *No. 5 Elbe* und die *Tjalk Hoop op Welvaart* mit je 129

Jahren auf dem Kiel die ältesten. Begann die Parade bei graulichem Nieselwetter und an Bord aufgespannten Regenschirmen, riss kurz nach den Landungsbrücken der Himmel auf und bescherte Sonnenschein und mäßigen Wind, den viele Segelschiffe nutzten, um ihre meist braunen Segel zu setzen. An Bord der Schleppbarkasse *Subr & Consorten*, die 1930 gebaut wurde, früher die Hafnarbeiter zu den Schuppen und Werften fuhr, außerdem Schuten mit Kaffee, Teppichen, Kakao etc. zu den Lagern in die Speicherstadt schleppte und die 1999 außer Dienst gestellte wurde, war jedenfalls beste Stimmung. Eigner Niklaus Kaiser von Rosenburg, Geschäftsführer des Hotels

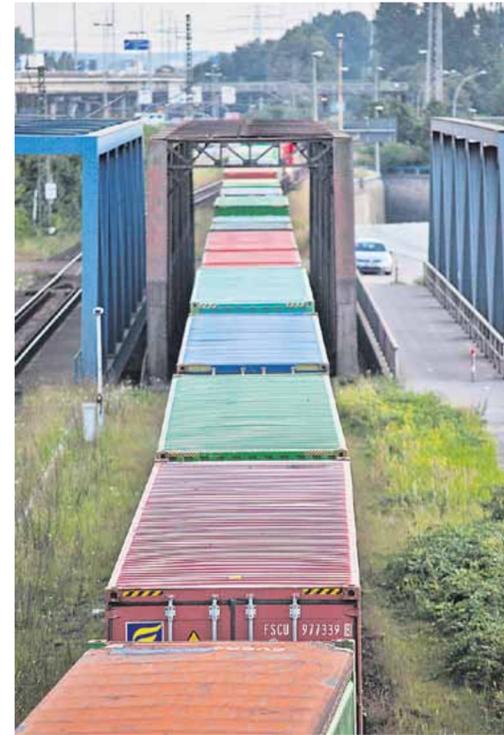


Auf der Perlenkette: die *Tjalk Johanna von 1902*, der *Hochseekutter Präsident Freiherr von Maltzahn von 1928*, dahinter der *Besaneur Anna von 1910* (v. r.) (Foto: WN)

Basler Hof, stellte stolz die nur 14,70 Meter kleine Barkasse vor: „Das ist mein Hobby und Entspannung.“ Ihm gehören neben der *Subr & Consorten* die alte Hadag-Fähre *Bergedorf* und der 1910 gebaute *Besaneur Anna*, die alle im Museumshafen Oevelgönne liegen. Kein Wunder, dass beim Vorbeifahren vor Oevelgönne manch Museumskollege kräftig ins Horn trötete. ■ (WN)

## Neue Schnittstellen für den Import

Nutzung der Import Message Platform bringt den Spediteuren entscheidenden Mehrwert



Container verlassen Waltersdorf (Fotos: MK)

Kommunikation ist nicht nur bei zwischenmenschlichen Beziehungen wichtig, auch im Geschäftsleben und besonders in der Logistik kosten Kommunikationsprobleme bares Geld. Im Hamburger Hafen sind unzählige Mitspieler auf der Kommunikation untereinander angewiesen und eine Institution bietet dabei jetzt Unterstützung

an. Die DIHS bietet den an DAKOSY angeschlossenen Spediteuren und Importeuren bis Ende 2013 die kostenlose Nutzung der Import Message Platform (IMP) an. Die IMP ist eine neue web-basierte schnittstellenbasierte Logistiksoftwarelösung der DAKOSY AG, einem der führenden IT-Dienstleister für die Lo-

gistikbranche. Sie optimiert die gesamte Importabwicklung über den Hamburger Hafen und trägt damit entscheidend zur Stärkung des Logistikstandortes Hamburg bei. Das Veterinär- und Einfuhramt Hamburg wird bereits Anfang Oktober an die IMP angebunden. Alle anderen Behörden, die an den Importprozessen beteiligt sind, werden Anfang nächsten Jahres angeschlossen. Die IMP unterstützt als intelligente IT-Plattform die importseitigen Anforderungen von Carriern, Terminalbetreibern, Spediteuren und Behörden und optimiert gleichzeitig den Gesamtprozess. Ziel ist, IT-Prozesse in der Importabwicklung zu

### Effizientere Gestaltung der Importprozesse

standardisieren, Schnittstellen zu reduzieren und die Daten aller Akteure in ein Gesamtsystem zu integrieren. Dadurch werden sämtliche Importprozesse im Hafen effizienter gestaltet, zuverlässige Planungsgrundlagen geschaffen und erhebliche Kosten- und Zeiteinsparungen generiert. „Mit der Verlängerung der kostenlosen Nutzung der IMP-Plattform wollen wir allen an DAKOSY angeschlossenen Spediteuren und Importeuren die Gelegenheit geben, sich ohne weiteren monetären Aufwand von den Vorteilen des Systems für die tägliche Arbeit zu überzeugen“, erläuterte DIHS-Geschäftsführer Kurt-Jürgen Schimmelpfeng. Die Teilnahme an der IMP sei freiwillig. Was am Ende der IMP-Einführung in der Hafenbranche zähle, sei die Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger

Hafens auf internationaler Ebene, betont Schimmelpfeng. Über die IMP können Spediteure und Importeure Behördenanmeldungen für einzuführende Güter im Hamburger Hafen automatisch auslösen sowie Freigaben empfangen. Das Veterinär- und Einfuhramt wird bereits Anfang Oktober angeschlossen. Weiterhin werden im kommenden Jahr die Pflanzengesundheitskontrolle, das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, das Institut für Hygiene und Umwelt sowie das Statistikamt Nord und die Wasserschutzpolizei (GEGIS) angebunden. Für die Spediteure stellt diese Systemerweiterung in Richtung Behörden einen entscheidenden Mehrwert dar“, erklärt Evelyn Eggers, Vertriebsleiterin bei DAKOSY. Bei der IMP werden im Vergleich zur

bisherigen Kommunikation mit den Behörden die Anmelde- und Freigabedaten nur einmalig in das System eingegeben. Jeder Akteur, der in diesen Abfertigungsprozess involviert ist, kann jederzeit auf die hinterlegten Daten zugreifen. So sind alle Informationen zu einem Importauftrag in einer tabellarischen Ansicht gesammelt. „Eine flächendeckende Implementierung der IMP in die Arbeitsabläufe der Speditionen, Transport- und Logistikunternehmen vereinfacht und beschleunigt die gesamten Importprozesse im Hamburger Hafen“, wirbt Schimmelpfeng für eine breite Nutzerbasis und ergänzt: „Die IMP birgt nicht nur Vorteile für jeden einzelnen Spediteur. Wenn so viele Speditionen wie möglich an das System angeschlossen sind, profitiert die gesamte Hafengewirtschaft davon.“ ■ (MK/pr)



Alles soll schneller und effizienter werden

## Energiewende braucht die Bürgerbeteiligung

BSH legt Offshore-Netzplan öffentlich aus

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) legt bis zum 29. November 2012 den Entwurf des Offshore-Netzplans für die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) in der Nordsee zur Diskussion mit der Öffentlichkeit und Behörden aus. Der Offshore-Netzplan legt die Trassen und Korridore für die Seekabelsysteme und Konverterplattformen für die Anbindung der Offshore-Windparks an die Stromnetze fest. Darüber hinaus erhält der Plan auch Darstellungen zu einer Vermaschung des Netzes. Mit der Vermaschung wird sichergestellt, dass auch bei Ausfall einzelner Trassen das Netzwerk weiter funktioniert. Der Plan enthält daneben Trassen für Stromkabel, die den internationalen Stromtausch ermöglichen. Er legt die Fläche für insgesamt circa 2.000 Kilometer Seekabel für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) in der AWZ fest. Sie sollen bis 2022 knapp zwölf Gigawatt Strom von den installierten Windenergieanlagen auf

See bis an die norddeutsche Küste transportieren. Bis 2030 sieht der Plan insgesamt 25 Konverterstationen sowie circa 3.000 Kilometer Hochspannungsgleichstromkabel vor. Der Plan koordiniert die Netzinfrastruktur zur Anbindung der Offshore-Windparks in der AWZ in der Nordsee. Er legt damit eine vorausschauende und abgestimmte Gesamtplanung vor, die für alle

Beteiligten Planungs- und Investitionssicherheit schafft. Er enthält Regelvorgaben zum Einsatz der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Grundsätze für eine umwelt- und raumverträgliche Umsetzung. Eine vorläufige strategische Umweltprüfung zeigte, dass die geordnete koordinierte Gesamtplanung die Eingriffe in die Meeresumwelt minimiert. ■



Eine der Übersichtskarten (Quelle: BSH)

### Leichter abnehmen

- Einzelcoaching
- ▷ Hypnose/Mentaltraining
- ▷ Stoffwechsoptimierung
- ▷ Homöopathie

Renate Lappe,  
Heilpraktikerin  
seit 1997

Bei den Mühren 78, Tel. 040-68 91 99 24  
www.raucherentwohnung-hamburg.de

An alle Haushalte mit Tagespost

*Bistro Paris*



wechselnder  
Mittagstisch ab 4,90 €

...leckere Crêpes und Galettes

Besuchen Sie ab Dezember gerne auch unseren charmanten Weihnachtsmarkt.

UNSER DIESJÄHRIGES WEIHNACHTSMENÜ:  
(RESERVIERUNGEN AB 12 PERSONEN MÖGLICH)

Kokos-Zitronengras-Suppe  
mit Garnelenspieß

oder

Winterliche Blattsalate  
mit Mascarpone-Orangen-Dressing, Nüssen,  
Datteln und Rosa-Gräpfeurit

\*\*\*\*\*  
Pochierte Lachschnitte im Gemüse-Kartoffel-Sud

oder

Schmorbraten vom Rind in Rotweinsauce  
mit Kartoffelgratin und Zimt-Karotten

\*\*\*\*\*  
Weiße Mohnmousse mit Portwein-Apfel-Kompott

oder

Käseteller mit Feigensenf

p. P. 19,90 €

...oder mieten Sie unser Bistro komplett als geschlossene Gesellschaft  
sprechen Sie uns an oder schreiben eine Mail an [info@bistro-paris.de](mailto:info@bistro-paris.de)

BISTRO PARIS IM ÜBERSEEQUARTIER  
WWW.BISTRO-PARIS.DE • TEL.: 21 99 98 99

## Bochtler GmbH Haustechnik

Klempnerei, Dachsanierung, Gas-,  
Wasser-, Sanitär- und Elektroanlagen

„Kundenzufriedenheit kommt nicht  
von ungefähr. Sondern von außer-  
gewöhnlichem Service.“

Was können wir für Sie tun?

Auf dem Königslande 102  
22047 Hamburg  
Tel. 040-34 25 03  
www.bochtler-gmbh.de



# Termine im November

Die kalte Jahreszeit bietet mitreißende Events, kulturelle Veranstaltungen, sehenswerte Ausstellungen und musikalische Abende für Jedermann



**Musik und Literatur im Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkaai 10**

**Piano Moments**  
Der Komponist und Produzent Marcus Loeber führt Solo-Piano-Musik für den ganz besonderen Moment vor.  
09.11.2012, 17 Uhr

**Tea Time & Klassik**  
Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern – von Barock bis Moderne. Ein Nachmittag voller Harmonie ist garantiert!  
20.11.2012, 17 Uhr

**Wilhelm Busch – neu vorgestellt**  
Mit Witz und Tiefgang öffnet Wilhelm Busch den Blick in die Seele. Dietmar Bittrich hat Buschs geniale Zeichnungen in ein einmaliges Orakel verwandelt. Die Helden aus den Bildergeschichten stehen für typische Lebenssituationen und für überraschende Wendungen des Schicksals.  
12.11.2012, 17 Uhr

www.messmer-momentum.de

## Musik

**Olé! – The Flamenco Comedy Show**  
The „Gipsy Kings“ go juggling! Man nehme Rhythmic, Intensität und Tempo des Flamenco und jage diesen durch Hardcore, Hip-hop und Drumbeat.  
**Fliegende Bauten Glacisbaussee 4**  
01.–04.11.2012, 20 Uhr  
sonntags, 19 Uhr

**HEIMAT** **HEIMAT**, im 25hours Hotel HafenCity, Überseeallee 5  
Joel Havea ist ein Singer und Songwriter aus Melbourne. Seine Inspiration kommt aus einer breiten Palette von Stilen, von Soul und Pop bis hin zu Reggae, kombiniert natürlich mit eigenem akustischen Feinschliff und einem Schwerpunkt auf Harmonie und Groove.  
02.11.2012, ab 21:30 Uhr  
**TRI-POP** versteht sich als lebende atmende alternative zu Steve Jobs berühmten Apfel Walkman. Nur eben ohne Plastik Kopfhörer! Stattdessen mit Drums, Gitarre, Bass, drei Kehlköpfen und allerlei musikalischem Spielzeug.  
09.11.2012, ab 21:30 Uhr

**Spherical** – Die Mischung aus Nu-Jazz, Soul und Funk wird von Größen wie Ella Fitzgerald und Billie Holiday inspiriert. Die acht Musiker rund um die charismatische Sängerin Claudia Valtierra und den Gitarristen Oliver Fischer sorgen für unvergessliche Momente.  
**in der Gallery**  
10.11.2012, ab 20 Uhr  
KAE steht für warmen und energetischen Akustikpop, der in die Beine und ans Herz geht. Die beiden Wahlhamburger Birte und Philippe geht es nicht darum einen bestimmten Musikstil das tausendste Mal neu zu erfinden. Wenn es sich gut anfühlt hat der Song ihre interne Qualitätsprüfung bestanden.  
16.11.2012, ab 21:30 Uhr  
**Die Tüdelband** Mit ihrem ehrlichen, handgemachten Pop und den aus dem Leben gegriffenen Songs ist die Gruppe viel unterwegs und spielt auf der Straße, in Clubs, im Knast oder auf dem Kutter - einfach überall, wo sich die Gelegenheit bietet.  
23.11.2012, ab 21:30 Uhr  
**Katrin Wulff** ist Insider der deutschen Musikszene schon länger ein Begriff, sie tourte mit Udo Lindenberg und Xavier Naidoo, stand europaweit auf der Bühne und setzte mit ihrem Debütalbum "Angekommen" einen ersten Akzent als Solokünstlerin.  
**in der Gallery**  
23.11.2012, ab 21 Uhr

**Jazz Piano – Jacob Karlzon**  
Den Schweden Jacob Karlzon veröffentlicht inzwischen vor allem Solo- und Trio-Aufnahmen und zählt mit seinen 42 Jahren schon zum Senior der aktuellen Reihe Jazz Piano. Lyrisch-volksmusikalische Traditionen Schwedens haben darin ebenso Platz wie kraftvolle Attacken in Heavy-Metal-Manier.  
**Elbphilharmonie Konzerte Laeiszhalle Hamburg Kleiner Saal**  
05.11.2012, 20 Uhr

**Nanne Emelie im CARLS**  
Die dänische Antwort auf Norah Jones heißt Nanne Emelie, erinnert an Katie Melua – und ist zugleich eine ganz eigene Künstlerin mit unverwechselbarer Stimme und wunderbaren Liedern. Auf ein Genre lässt sich die dänische Singer-Songwriterin ungern festlegen, sondern kreuzt lieber souverän durch Jazz, Soul und Pop.  
**CARLS an der Elbphilharmonie Am Kaiserkaai 69**  
11.11.2012, 18:30 Uhr

**The Magnets – Homegrown, Acapella-Pop-Sound**  
Eine perfekte Live-Performance, die jede Boy-Group alt aussehen lässt. Sechs junge Männer, sechs makellose Stimmen, sonst nichts. Das Erfolgsrezept der Londoner Boyband klingt simpel. Warum sich mit schwerem Equipment beladen, wenn man alle Instrumente in den Stimmbändern hat?  
**Fliegende Bauten Glacisbaussee 4**  
12.11.2012, 20 Uhr

**Phil – Zavoloka und Laetitia Morais, Visuals**  
Die gemeinsame Arbeit der Musikerin Zavoloka und der Videokünstlerin Laetitia Morais führt zu unerwarteten Kombinationen aus Analogem und Digitalem, aus zukunfts-gewandter Strukturiertheit und Folklore.  
**Elbphilharmonie Konzerte Körber Forum, Kewwieder 22**  
22.11.2012, 21 Uhr

**Kammermusik: Pekka Kuusisto und Nicolas Altstaedt**  
Kammermusik mit Violine und Violoncello. Gespielt werden unter anderem Stücke von Nico Muhly, Esa-Pekka Salonen und Maurice Ravel.  
**Elbphilharmonie Konzerte Laeiszhalle Hamburg Kleiner Saal**  
26.11.2012, 20 Uhr

**ÜBERSEEBOULEVARD live!**  
**Hafennacht eV im Club 20457**  
Ein maritimes Trio: Fein und transparent arrangierte Musik, eine Inselgitarre (Erk Braren) Jazz im Akkordeon (Heiko Quistorf) und eine klare, emotionale Stimme und treffender Lyrik (Uschi Wittich).  
**Club 20457, Osakaallee 6–8**  
30.11.2012, 20 Uhr

**Musik im oder mit dem Klub.K Steckelbörn 12**  
**Trina Hamlin – Blues aus New York**  
Mit kraftvoller Stimme berichtet die talentierte Amerikanerin vom Leben und der Liebe. Ihr nahtloser Übergang vom Spiel an der Gitarre zum Piano wird stets begleitet von einer Mundharmonika.  
08.11.2012, 20 Uhr

**Songs for Caroline**  
Eine Mischung aus lyrischem Gitarren-Blues und Soul mit kraftvoll-intimer Stimme. Carolyn Debern und Lars Baumgardt (er)finden ihre Musik in atmosphärischen Geschichten.  
17.11.2012, 20 Uhr

**Nora**  
Nora Sänger – nach zahlreichen Bandprojekten gibt die Hamburger Sängerin, Songschreiberin und Schauspielerin ein authentisches Konzert als Solokünstlerin.  
23.11.2012, 20 Uhr

**Udo Lindenberg & more**  
WALENFORSKI GALERIEN  
Europapassage 2, OG \* Ballindamm 40 \* Tel: 040-40185705  
www.galerie-europapassage.de \* Öffnungszeiten: Mo–Sa 10–20 Uhr

**Udo Lindenberg & more**  
WALENFORSKI GALERIEN  
Europapassage 2, OG \* Ballindamm 40 \* Tel: 040-40185705  
www.galerie-europapassage.de \* Öffnungszeiten: Mo–Sa 10–20 Uhr

**Udo Lindenberg & more**  
WALENFORSKI GALERIEN  
Europapassage 2, OG \* Ballindamm 40 \* Tel: 040-40185705  
www.galerie-europapassage.de \* Öffnungszeiten: Mo–Sa 10–20 Uhr

**Gert & Uwe Tobias**  
Die beiden Brüder arbeiten an Zeichnungen, Keramiken und Holzschnitten, die sie zu Gesamtinstallationen zusammenfügen.  
**Der Kunstverein Klosterwall 23**  
28.01.–18.11.2012

**iF Designausstellung**  
In einer ersten Hamburger Ausstellung sind rund 400 Exponate, ausgezeichnet mit dem iF packaging award, dem iF communication design award oder dem iF material award zu sehen.  
**iF International Forum Design Überseeboulevard 5**  
06.09.–23.11.2012

**Albert Watson – Visions feat. Cotton Made in Africa**  
36 großformatige Fotografien Albert Watsons. Sie zeigen die mit der Initiative „Cotton made in Africa“ verbundenen Kleinbauern und ihre Lebenswelten.  
**Deichtorhallen Haus der Photographie Deichtorstraße 1–2**  
14.09.2012–06.01.2013

**ILS SONT FOUS CES ROMAINS!**  
Die spinnen die Römer! So lautet der Name der Ausstellung von Manuel Grafs. Denn der eigene Blick auf das Fremde, tradierte Begriffe, Seh-, Sprach- und Denkgewohnheiten beschränken oftmals den Zugang. Und gerade hiergegen arbeitet Manuel Graf mit seinen Arbeiten, wenn er versucht gegen den Strich zu lesen und alternative Modelle vorzuschlagen.  
**Der Kunstverein Klosterwall 23**  
15.09.–02.12.2012

**Hans Wrage: Capricci und lyrische Kompositionen**  
Der 1921 in Hamburg geborene Künstler Hans Wrage ist bisher vor allem als Freilichtmaler norddeutscher Motive hervorgetreten. Leuchtende Farben und anmutige Kompositionen bestimmen die abstrakten Bilder des inzwischen 91-jährigen Künstlers.  
**galerie carstensen Brüderstraße 9**  
24.10.–04.11.2012

## Sonderausstellung von Armin-Mueller Stahl

**Unikate und Grafiken vom 23.11. - 31.12.2012**



**Udo Lindenberg & more**  
WALENFORSKI GALERIEN  
Europapassage 2, OG \* Ballindamm 40 \* Tel: 040-40185705  
www.galerie-europapassage.de \* Öffnungszeiten: Mo–Sa 10–20 Uhr

**Tobias Köbsch: GLETSCHER**  
Die Malereien und Skulpturen des Künstlers erscheinen wie die Dokumentation eines rätselhaften Geschehens in versäpter Zeugschmuck. Ähnlich einer Gletscherschmelze entwirft Tobias Köbsch mit seinen Arbeiten ein Szenarium, welches nach einem unbestimmten Ereignis, einem rätselhaften Phänomen oder einer Katastrophe begehbar geworden ist.  
**Galerie PopArtPirat Springelwiete 2**  
26.10.–30.11.2012

**STRANDGUT – Literatur- und Musikreihe**  
Der Blaue Mittwoch an Bord der Cap San Diego!  
**Cap San Diego, Überseebrücke Magellan, der Mann und seine Tat** – von Stefan Zweig mit Harald Maack 8 Texte) und dem Gitarrenduo „Castles in my Mind“.  
07.11.2012, 20 Uhr  
**Ein Abend der Sinne: Schokoladen-Tasting, Geschichten und Musik rund um den zarten Schmelz** – mit André Montaldotsam vom Kakao Kontor Hamburg (Tasting und Texte) und Frank Grischek (Akkordeon).  
21.11.2012, 20 Uhr

**Horst Hüssel: Gouachen – Zeichnungen – Collagen**  
Hüssels Mischtechniken und Collagen auf kostbaren handgeschöpften oder historischen Papieren sind von ausgelassener Farbigkeit und phantastischer Lebendigkeit. Alle Bilder vermitteln Poesie und schalkhaften Witz.  
**galerie carstensen Brüderstraße 9**  
08.11.–01.12.2012

**INDEX 12**  
Seit 2001 werden jährlich neue Arbeiten junger Künstler gezeigt. Dieses Jahr sind Christian Holtmann und Robert Sturmhoevel mit dabei.  
**Kunsthaus Hamburg Klosterwall 15**  
08.11.–11.11.2012

**Krimilesung im Speicherstadtmuseum**  
Spannende Leseabende im Speicherstadtmuseum.  
**Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36**  
**Blutrot blüht die Heide** – Premierenlesung mit Jürgen Ehlers.  
09.11.2012, 19:30 Uhr  
Lange Kriminacht:  
**Tödliche Häppchen – Morde für Gourmets** – Eine Lesung mit Ulrike Blatter, Monika Buttler und Dietlind Kreber.  
23.11.2012, 19:30 Uhr

**Svenja Maaß: fooop**  
Malerei auf Pergament und Leinwand. Die Künstlerin malt die fragmentarisch als „cut-outs“ angelegten Motive in Öl auf Pergamentpapier, ohne, wie es bei den Leinwänden der Fall wäre, den gesamten Bildraum malerisch zu bearbeiten.  
**Galerie Kramer Fine Art Altstadt Straße 13**  
09.11.–18.01.2012

**salondergegenwart**  
Die Künstler Mike MacKeldey & Ellen DeElaine wurden als Teilnehmer für salondergegenwart ausgewählt.  
**Elbböf, Steinböf 9**  
23.11.–25.11.2012

**Das Theaterschiff**  
**2. Hamburger Chanson-Fest!**  
Shows mit Johannes Kirchberg, Katja Ebstein, den DramaQueens und vielen bekannten Gesichtern!  
**Ssälahih! Die Kurt-Tucholsky-Revue** In Erinnerung an den brillanten Journalisten werden Texte, Songs und Lieder aufgeführt.  
**DramaQueens: Versprochen!** In neuer Besetzung präsentieren sie Ihre Show rund ums Versprechen. Mit großartigen Stimmen, höchster Musikalität und rasender Komik.  
**Tamino Pinguin – Familienmusical** Das wahrscheinlich kleinste Musical der Welt wird uraufgeführt, und damit kommt zum ersten Mal ein Kinderstück an Bord!  
**Anschallen, Frau Merkel!** Aus dem Alltag des Kanzlerchefs. Michael Frowin packt aus, was er über Politik und Gesellschaft erfährt.  
**Das Schiff, Holzbrücke 2**  
01.11.–30.11.2012

**Karmen im Nebel**  
Ein Comedy – Konzert mit Gala – Dinner. Die außergewöhnliche Künstlerin Karmen Poppe singt und erzählt aus ihrem bewegten Leben. Fürs leibliche Wohl sorgt das Hamburger Gastmahl.  
**Cap San Diego, Überseebrücke 27., 28.11. und 4., 5., 9., 11., 12., 18., 19., und 20.12.2012**  
19 Uhr

## Allgemein

**Geigenunterricht Hamburg**  
Freitags findet in der Katharinenschule privater Geigenunterricht statt. Interessenten bitte vorher melden bei Herrn Thomas Paul (0176-63 06 97 40 oder info@geigenunterricht-hamburg.de).  
**Katharinenschule Am Dalmannkai 18**

**Der.Die.Sein-Markt**  
Der reguläre Wochenmarkt für Mode-, Schmuck-, Produkt-, Textil- und Fotodesign aus Hamburg und Umland.  
**Unilever-Haus, Strandkai 1 samstags, 11–18 Uhr**

**Speicherstadt – Die Entdeckertour für Kinder**  
Zu entdecken: Störtebekers Goldschatz, den Drehort der Sendung die „Pfefferkörner“ und die Arbeit der Quartiersleute.  
**Im Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36**  
sonntags, 10:30 Uhr

**Speicherstadt – Tradition und Wandel**  
Ein ausführlicher Rundgang zur Geschichte der Speicherstadt mit anschließender Führung.  
**Im Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36**  
samstags, 15 Uhr  
sonntags, 11 Uhr

**Gespräch: Freiheit der Kunst**  
Über die Kunsthistorikerin Rosa Schapiro: Sie setzte sich im Nationalsozialismus für expressionistische Kunst ein.  
**KörberForum, Kewwieder 2**  
01.11.2012, 19 Uhr

**Martha-Stiftung: Tag der offenen Tür**  
Servicewohnen der Martha Stiftung – HafenCity. Barrierefreie Seniorenwohnungen in exklusiver und zentraler Lage  
**Am Kaiserkaai 44**  
07.11.2012, 15–18 Uhr

**Gespräch: Pointing Science: Energiewende**  
Über die Energiewende sprechen der Risikosoziologe Ortwin Renn und der Öko-Energieexperte Volker Quaschnig. Das Publikum bestimmt per Laserpointer über den Fortgang des Gesprächs.  
**KörberForum, Kewwieder 2**  
13.11.2012, 19 Uhr

**„Moin Moin“ Tour 2012 Konny Reimann**  
Konny Reimann, gebürtiger Hamburger und mittlerweile wohl Deutschlands berühmtester Auswanderer, machte immer schon das, wovon Andere nur träumen und genau davon erzählt er.  
**Fliegende Bauten Glacisbaussee 4**  
20.11.2012, 20 Uhr

**Gespräch: Der Monag an der Spitze**  
Georg Mascolo, Chefredakteur des SPIEGEL, diskutiert mit einem Politiker oder einem Vertreter der Wirtschaft innen-, außen- und gesellschaftspolitische Fragen.  
**KörberForum, Kewwieder 2**  
26.11.2012, 18 Uhr

**Teeverkostungen im Speicherstadtmuseum**  
Teeverkostungen für Feinschmecker und neugierige Spürnasen.  
**Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36**  
**Grüne, weiße und schwarze Tees**  
Henning Schmidt präsentiert den Besuchern feinste Qualitäten.  
03.11.2012, 14 und 16 Uhr  
**Die Vielfalt des Oolong-Tees**  
Bei dieser Spezialitätenverkostung werden verschiedene hochklassige taiwanische und chinesische Oolongs vorgestellt.  
24.11.2012, 15 Uhr

**Unsere Museumsschätze**  
Auf in die Schatzkammer – Schiffe aus Gold, Silber und Bernstein sowie die berühmten „Knochenschiffe“ warten bei der „Highlight“-Führung durch 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte im Kaispeicher B.  
**Internationales Maritimes Museum, Koreastraße 1**  
04., 11., 18. und 25.11.2012, 14 Uhr, Dauer 90 Minuten

**Buchpremiere: Menschenrechte als Alibi**  
Bahman Nirumand spricht über die Folgen der Nahostpolitik des Westens und Möglichkeiten, verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen.  
**KörberForum, Kewwieder 2**  
05.11.2012, 19 Uhr

**Kuddeldaddeldu feiert Weihnachten...**  
Eine Lesung der besonderen Art, vorgetragen von dem Schauspieler Tobias Brüning, auf einer Barkasse

**Au-pair Adventsfeier**  
Die Au-pair-Beratung und Vermittlung vjhangburg lädt alle Au-pairs zur Adventsfeier ein. Wir freuen uns auf Euch!  
**Katharinenkirche Katharinenkirchhof 1**  
28.11.2012, 18:30 Uhr

**Schiffsankünfte**  
**Amadea**  
Schiffsterminal Altona  
30.11.2012, 10 Uhr  
Alle Angaben ohne Gewähr

durch die illuminierte Speicherstadt und dem Hafen.  
**Spicy's Gewürzmuseum Am Sandtorkai 34**  
06., 07. und 08.11.2012, 17 Uhr

**Forum Bundesbank**  
Der Internationale Währungsfonds und die G20 im Währungssystem. Eine Veranstaltungsreihe für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger  
**Deutsche Bundesbank Willy-Brand-Straße 73**  
03.12.2012, 18 Uhr

## Nachbarn

**HafenCity-Treff**  
Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat treffen sich HafenCity-Anwohner und Interessierte zum Kennenlernen und Neugierigkeiten austauschen in diversen Lokalitäten im Quartier.  
**in diesem Monat: Avelinas Tapas y Vino, Katharinenstraße 31**  
14.11.2012, 19 Uhr

## Sport

**Wado-Ryu Karate-Do**  
Neben den Grundtechniken der Kampfkunst werden auch korrekte Atemtechniken und Werte vermittelt. Verband Störtebeker SV.  
**Sporthalle der Katharinenschule Am Dalmannkai 18 montags, 18–19 Uhr**

**Beckenboden – Übungen für mehr Beweglichkeit**  
Der lebendige Beckenboden – Beweglichkeit neu erleben. Ein Tag und drei Abende. Anmeldung und weitere Informationen bei Monika Vogelmann, im Internet unter www.vogelmann-feldenkrais.de, per Telefon unter 040-34 85 95 04.  
07.11.2012, 20 Uhr

**Yoga – Kursangebote**  
Ruhe, Entspannung und Kraft. Bei dieser Spezialitätenverkostung werden verschiedene hochklassige taiwanische und chinesische Oolongs vorgestellt.  
24.11.2012, 15 Uhr

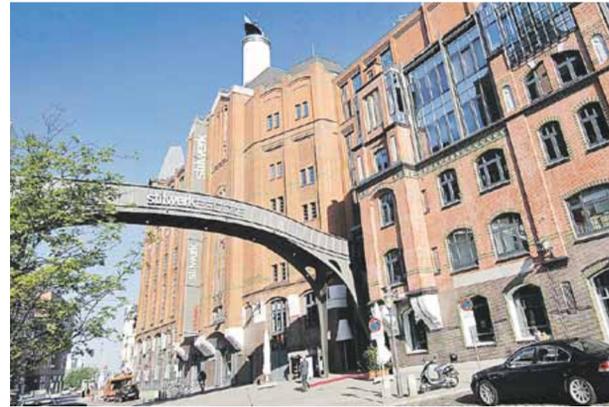
**Das Institut, Reimerstwierte 11 montags, 18:30–20 Uhr dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr**  
**HafenCityYoga Ponton 7, Traditionsschiffhafen dienstags und freitags, 7:30–8:30 Uhr**  
**Yoga für Alle in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkaai 44 dienstags, zurzeit 19:30–21 Uhr**

**Schiffsankünfte**  
**Amadea**  
Schiffsterminal Altona  
30.11.2012, 10 Uhr  
Alle Angaben ohne Gewähr

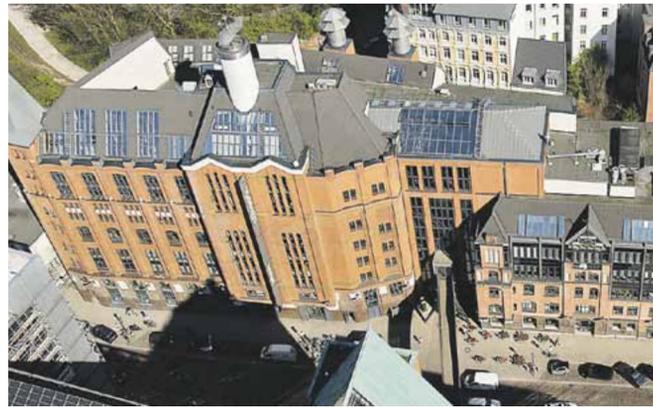
**Weitere Termine und Infos unter www.hafencity-news.de**

## Design und Lifestyle an der Elbmeile

stilwerk bietet entspanntes Shopping in historischem Ambiente



Die stilvoll inszenierte Außenfassade des stilwerks: Hier startet das Einkaufserlebnis und findet seinen stilvollen Abschluss (Foto: TH)



Die Architektur ist ein wichtiger Bestandteil des stilwerk-Konzeptes: Das Designcenter war früher ein Mälzereigebäude (Foto: TH)

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1996 hat sich das erste stilwerk am Hamburger Hafen weit über Deutschlands Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Beheimatet in einem der letzten Industriedenkmäler der Stadt, einer umgebauten Malzfabrik, schafft das Hamburger Haus ein Ambiente für entspanntes Shopping. Der historische Backsteinbau steht seit 1994

unter Denkmalschutz und vereint heute 28 exklusive Shops auf einer Gesamtverkaufsfläche von 11.000 Quadratmetern. stilwerk versteht sich als Plattform für internationales Design. In den vier stilwerk-Designcentern in Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Wien werden exklusiver Einrichtungsbedarf, Designprodukte und Lifestyle-Accessoires unter einem Dach

präsentiert. Designliebhaber finden im stilwerk ein hochklassiges Markenangebot aus den Bereichen Einrichtung und Wohndesign: Möbel, Wohnaccessoires, Büro- und Objekteinrichtung, Geschenkartikel, Stoffe, Bodenbeläge, Küchen, Badeinrichtung, Unterhaltungselektronik, Leuchten und auch Mode. Vertreten sind Produkte international renommierter Hersteller – vom Klassiker bis zur Avantgarde wie Artemide, B&B Italia, Bulthaup, Capellini, Cassina, Cor, E15, Flos, Foscarini, Fritz Hansen, Interlüke, Kartell, Ligne Roset, Minotti, Moroso, Poliform, Rolf Benz, SieMatic, Thonet, Tobi-

### Plattform für internationales Design

as Grau, Vitra, Walter Knoll, Wilkhahn, Zanotta und viele weitere.

Das stilwerk-Konzept ist international einzigartig: Besucher bekommen hier einen umfassenden Überblick über alle Aspekte hochwertiger Einrichtung. Neben Designprodukten, die in herausragender Architektur und angenehmer Atmosphäre präsentiert werden, bietet das stilwerk ein kulturelles Veranstaltungsprogramm sowie Gastronomie. Für diese Innovation in Distribution und Einzelhandel erhielt stilwerk im Jahr 2001 den Forum-Preis der Zeitschrift „TextilWirtschaft“.

### Internationales Design direkt am „Tor zur Welt“

Die Gründung des stilwerks am Elbufer hat sich als visionäre Entscheidung erwiesen, die viele Nachzügler auf den Plan gerufen hat. Inzwischen ist die kleine Flussgemeinde

das vielleicht lebhafteste Areal der Hamburger City. Dafür sprechen die ungebremste Ansiedlung von Werbeagenturen, Verlagen, Neuen Medien und besternten Gastronomen sowie die geringe Entfernung zu den touristischen Highlights wie Landungsbrücken, Michel, Reeperbahn, Heiligengeistfeld, Elbchaussee, Museumshafen, Kunsthallen. Die Nähe zum über die Grenzen Hamburgs berühmten Fischmarkt ist nur ein Zeichen exquisiter Lage – die Elbmeile als solche, und damit das stilwerk, ist Zentrum städteplanerischer Interessen und Aktivitäten, die sich vornehmlich auf die Entwicklung des Areals zwischen Alster-City und Hafencity richten. Hier sieht Hamburg das größte Potential, um seinem Image als „Tor zur Welt“ Nachdruck zu verleihen.

### Architecture follows tradition: Das stilwerk Hamburg passt sich an seine traditionsreiche Umgebung an

Wichtiger Bestandteil des stilwerk-Konzeptes ist die Architektur: Sie passt sich dem jeweiligen Standort homogen an. Die lange Geschichte des Gebäudes, in dem sich seit 1996 das Hamburger stilwerk befindet, beginnt bereits 1642. Der dänische König Christian I. erteilte dem damaligen Eigentümer des Grundstücks das Bauprivilegium. 1875 übernahm Georg Wilhelm Naefke das Gebäude und etablierte dort seine Malzfabrik. Das große Mälzereigebäude entstand 1907 als eines der ersten Stahlbeton-Skelettkonstruktionen Deutschlands mit der für diese Zeit typischen Backsteinfassade. Die mit Blendbögen und Schmuckbändern verzierte Fassade zeugt vom wirtschaftlichen Wohlstand der damaligen Zeit. Der letzte große Umbau

fand 1961/62 statt, als die Firma Naefke im Innenhof ein großes Silo errichtete. Nachdem dieses 1995 wieder abgerissen wurde, schied dort entstandene Platz wie geschaffen für eine glasüberdachte und durch alle Geschosse führende Eingangshalle. Die drei prägenden Daten des Hamburger stilwerks – 1642, 1875 und 1907 – werden auf denkmalgeschützten Wandfliesen im Treppenhaus des heutigen stilwerks gewürdigt.

### Persönlicher Service aus einer Hand

Service spielt im stilwerk eine wichtige Rolle, denn die Vielfalt an Produkten und Marken verlangt nach fachkundiger und individueller Beratung. Kunden werden hier von Fachberatern und Innenarchitekten betreut und können ihre Einrichtungs-wünsche durch diese planen und umsetzen lassen.

### Auf der Suche nach den neuesten Designtrends

Mit „stilwerk room service2“ bietet das stilwerk auch eine übergreifende Einrichtungsberatung an. Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ steht dabei die persönliche Rundum-Beratung von der Grundrissplanung bis hin zur kompletten Einrichtung im Vordergrund. Darüber hinaus ist auch an die Kinder gedacht – im stilwerk Hamburg steht den Kunden an den Samstagen ein kostenloser Kinderort zur Verfügung, in dem der Nachwuchs kompetent betreut wird und der den Eltern so ein entspanntes Einkaufen ermöglicht. Für das leibliche Wohl sorgt die italienische Gastronomie Vincenzo im Foyer des Hauses.



Das stilwerk befindet sich beim berühmten Fischmarkt, direkt am Elbufer – hier im Bild: die Fischauktionshalle (Foto: TH)

### Immer auf der Suche nach den neuesten Designtrends

Im stilwerk finden regelmäßig Ausstellungen und Vorträge statt, die das Design, den kulturellen Kontext und die Personen thematisieren, die hinter den angebotenen Produkten stehen. Solchen Themen sind mehrere Ausstellungen jährlich gewidmet. Sie greifen aktuelle Design- oder Messetrends auf

### Aktuelle Design- und Messetrends

oder orientieren sich an lokalen Aktivitäten und werden oft in Kooperation mit örtlichen Institutionen durchgeführt. Das stilwerk-Forum als Eventfläche steht für Vorträge und Veranstaltungen zur Verfügung und kann tage- oder wochenweise angemietet werden.

Seit 2002 ist das stilwerk immer auf der Suche nach zukünftigen Trends: Im Auftrag des stilwerks hat der renommierte Trendfor-

scher Prof. Peter Wippermann mit seinem Hamburger Trendbüro bereits mehrfach die aktuellen Strömungen rund um das Thema Wohnen untersucht und neue Trends identifiziert. Nach der ersten stilwerk-Trendstudie aus dem Jahr 2002 und der zweiten Ausgabe von 2005 deckte zuletzt die dritte stilwerk-Studie aus dem Jahr 2009 auf, welche neuen Bedürfnisse und Sehnsüchte unserer Leben in Zukunft bestimmen und wie diese im Wohn-Alltag zur Geltung kommen.

### Zwischen Designgalerie und Journalismus

Die Schnittstelle zwischen Kunst und Design hat das stilwerk seit dem Jahr 2010 mit der Gründung einer eigenen Designgalerie besetzt. Die „stilwerk limited edition design gallery“ residiert im Mutterhaus Hamburg und zeigt limitierte Editionen, Prototypen, Design-Art-Möbel und Unikate erfolgreicher Designer, Architekten und Künstler.

Die Welt des Designs hat so viele spannende und abwechslungsreiche Facetten, die das stilwerk

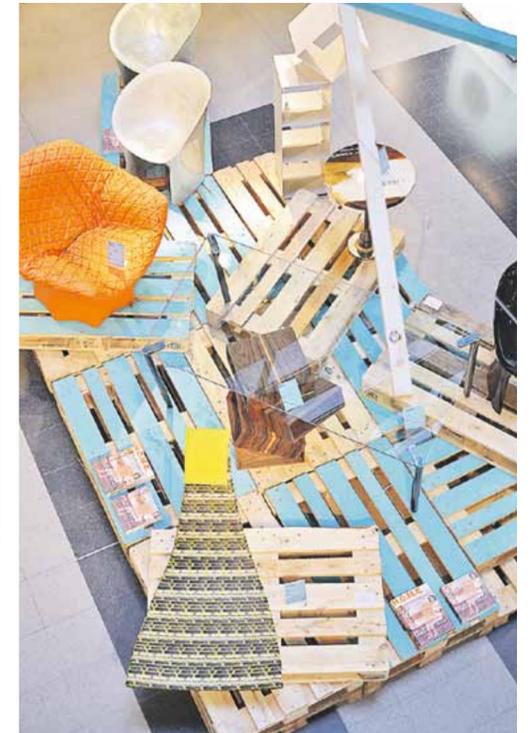
jetzt auch im „stilwerk Design Diary“ vorstellen möchte. In dem Blog dreht sich alles rund um die Themen Einrichtung, Design und Lebensstil. Mehrere Autoren – darunter Trendforscher, Designer, Interior- und

### Einrichtung, Design, Lebensstil

Lifestyle-Journalisten und auch stilwerk-Inhaber Alexander Garbe – zeigen hier regelmäßig News und Impressionen rund um Trends, Produkte, Messen und Designer ([www.stilwerk-designdiary.de](http://www.stilwerk-designdiary.de)).

stilwerk Hamburg  
Große Elbstraße 68  
22767 Hamburg  
Tel.: 040-30 62 11 00  
[hamburg@stilwerk.de](mailto:hamburg@stilwerk.de)

Öffnungszeiten der Shops:  
Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr,  
So 13–18 Uhr: Schautag (keine  
Beratung und kein Verkauf)



Regelmäßig finden im stilwerk Ausstellungen und Events statt: hier die Ausstellung „Milano ha stile“ (Foto: stilwerk)



stilwerk-Inhaber Alexander Garbe, der auch im „stilwerk Design Diary“ über seine persönlichen Designtrends berichtet (Foto: stilwerk)



Das stilwerk Hamburg bietet Design und Lifestyle in 28 exklusiven Shops (Foto: stilwerk)

## Zeit für ein modernes Kassensystem!

Einzelhandel  
Gastronomie  
Dienstleistung

**LaCash®**  
KASSENSOFTWARE

**Das einzigartige ready-to-start Kassensystem.**

**LaCash live erleben!**

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Präsentationstermin im Showroom in der Hafencity unter Telefonnummer: 040/279 10 97

Harbour-Hall · Am Sandtorkai 56 · 20457 Hamburg  
[info@diesselhorst.de](mailto:info@diesselhorst.de) · [www.diesselhorst.de](http://www.diesselhorst.de)

## GEWINNSPIEL

Süße Monster, denn Liebe kann so hässlich sein!



Dave Darinko Plüsch-Uglydoll zu gewinnen



Fotos: yukifish

Bei yukifish gibt es Designer Toys aus Vinyl, Holz und Plüsch, die von Künstlern und Designern aus der ganzen Welt entworfen werden. Insgesamt stehen Objekte von mehr als 40 verschiedenen Künstlern und Labels zur Auswahl.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.yukifish.com](http://www.yukifish.com).

Gewinnen Sie mit yukifish und der Hafencity Zeitung eine Dave Darinko Plüsch-Uglydoll in der Größe XL (ca. 60 cm).

**Unsere Gewinnfrage:** In welchem Land wurden Designer Toys erfunden?

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „yukifish“ an [gewinnspiel@hafencity-zeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencity-zeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.

**Einsendeschluss ist Donnerstag, der 22. November 2012.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

## Großes Kino

Filmfest Hamburg auch in der Hafencity

Braucht man immer ein Kino im Stadtteil, um beim Hamburger Lichtspielfest dabei zu sein? Nein, sagte sich Antonio Fabrizio und griff zu einer pragmatischen Lösung, für die viele Kinder im Stadtteil dankbar waren. Im „kindergesicherten“ Club 20457 fand im Rahmen des Michel Kinder- und Jugendfilmfests, das Teil des Veranstaltungsformats für Erwachsene ist, eine Filmvorführung statt. „Anne liebt Philipp“, wurde an einem Sonntagnachmittag gezeigt. Da auch Kinderfilme – ähnlich wie Grimms Märchen – schon mal gruselig sein können, waren natürlich auch die Eltern eingeladen, und so konnten die Kinder verfolgen, wie Anne die Frage, warum Mädchen immer Prinzessinnen und Jungs immer Wikinger spielen, für sich beant-

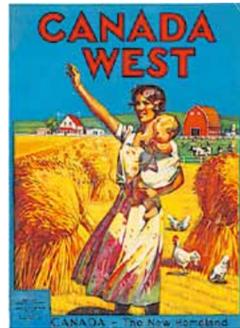
wortet. Dabei beließ es der Clubbetreiber nicht. Er übernahm auch eine Filmpatenschaft. „Laurence Anyways“ des jungen kanadischen Regisseurs Xavier Dolan spielt im Jahre 1989. Im Mittelpunkt steht der Literaturprofessor Laurence, der seinen 30. Geburtstag zum Anlass nimmt, um zu verkünden, dass er eine Frau werden will. Seine Freundin ist zunächst schockiert, bleibt aber bei ihm. Ein Jahr später nimmt Laurence wieder seine Arbeit auf – diesmal als Frau. Es soll der Anfang eines neuen Lebens sein, aber die soziale und familiäre Ausgrenzung wiegen schwer auf dem Paar. Ein Leben und ein Film, das nicht in das übliche Schubladendenken passt. Ganz nach dem Geschmack von Antonio Fabrizio. ■ (CF)



Das Kinderfilmfest im Club20457 (Foto: TH)

## Wo Milch und Honig fließen

Traumwelten der Auswanderer



Werbeplakat für Kanada

Die BallinStadt zeigt in ihrer neuen Sonderausstellung seit dem 12. Oktober, wie Vorstellungen und Versprechungen die Auswanderer

und Reisenden in ihrem Handeln beeinflussen. Zahlreiche Illustrationen, Fotografien und Beschreibungen – von Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute – dokumentieren, mit welchen Wünschen und Träumen Menschen aufbrechen und wie die Realität aussieht, mit der sie konfrontiert werden. Als 1848 Gold von James W. Marshall in Kalifornien gefunden wurde, beflügelte das nicht nur die Phantasie von Millionen Amerikanern, sondern auch in Übersee lockte viele der Ruf des Goldes. Zahlreiche Reedereien und Agenten warben um die auswandererwilligen Europäer mit plakativen Sprüchen und geschönten Illustrationen und versprachen schnelle Überfahrten und paradiesische Zustände in den USA. Doch wie sah die Wirklichkeit aus, als die

Auswanderer dort ankamen? Und wie sieht die Realität heutiger Auswanderer aus? Nicht nur, dass die Auswanderung vielfältiger geworden ist, sie wird auch viel stärker vom Visuellen beeinflusst. Die Sonderausstellung zeigt, welche Wunschbilder wir heute auf das Ausland projizieren und welches Deutschlandbild zum Beispiel ausländische Fachkräfte motiviert, ihre Heimat hinter sich zu lassen und nach Deutschland zu immigrieren. ■

Die Sonderausstellung „The land of milk and honey – Traumwelten der Auswanderer“ findet vom 12. Oktober bis 30. Dezember 2012, täglich von 10 bis 18 Uhr (ab 1. November von 10 bis 16:30 Uhr) in Haus 1 des Auswanderermuseums BallinStadt statt.

## Tanzperformance mit Hildegard

„Ein neuer Himmel und eine neue Erde“ nach Texten von Hildegard von Bingen

Weißgekleidete Tänzerinnen und Tänzer erfüllten den Altarraum der Ökumenischen Kapelle mit ihren Gebeten in Körpersprache. Die Theologin, Tänzerin und Tanztheaterpädagogin Kersten Elisabeth Pfaff aus Berlin hat die Stücke entworfen, Texte und Musik gefunden und die Tänzer und Tänzerinnen zum poetischen Ausdruck der Körper inspiriert. Hildegard von Bingen lebte als Kirchenlehrerin aus der Vorreformation 1098 bis 1179. Ihre Lehre betrifft alle Kirchen und ist fast 1.000 Jahre alt. Es ist verblüffend,

wie aktuell und gültig ihre Visionen einer gequälten Erde sind und wie deutlich sie ein Licht auch auf die Probleme unserer Zeit werfen. Der Gottesdienst griff ihre Schau

### Fast 1.000 Jahre alte Kirchenlehren

zu den vier Elementen auf: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Im Dialog standen sie zu aktuellen Texten, Gebeten, Liedern und zu den Visionen des Schers Johannes von

Patmos, der vor fast 2.000 Jahren lebte. Seine hoffnungsvolle Schau eines neuen Himmels ist als Offenbarung in der Bibel überliefert. Für die Nacht der Kirchen haben Laien in einem intensiven eintägigen Workshop ihren tänzerischen Ausdruck entwickelt und im Tanzgottesdienst präsentiert. Bei Hildegard von Bingen ist das Leben des Menschen eng mit den ewigen Gesetzen des Kosmos verbunden: „Alles antwortet einander, alles hält einander in einem von Spannung erfüllten Feld.“ ■

## Andrang auf der letzten Meile

Europapremiere für die Ausstellung von Barbara McQueen

Der Andrang war so groß, dass es schon kurz nach Beginn der Vernissage zu „The Last Mile“ lange Schlangen vor dem Museum PROTOTYP gab – so viele Fans von Steve McQueen wollten seine Witwe Barbara und die von ihr in seinem letzten Lebensabschnitt gemachten Bilder sehen. Rund 500 Menschen drängten sich schließlich auf der Eventfläche – ein Erfolg, von dem sich die Organisatoren, der Galerist Jens Göthel und Matthias Grenda von der Gesellschaft für biografische Kommunikation, erhoffen, dass der Andrang bis zum Ende der Ausstellung im Dezember anhält. Die Aufnahmen zeigen einen ganz privaten und bodenständigen Steve McQueen in seinen letzten Lebensjahren als Ranchbesitzer und Autoliebhaber. Die Bilder zeigten den privaten Steve, nicht den Schauspieler, sagte seine Witwe und Fotografin Barbara McQueen während der Vernissage. Mit einem beherzten „Shut up, guys!“ verschaffte sie sich Gehör beim nicht immer disziplinierten Publikum, das beherzt dem groß-



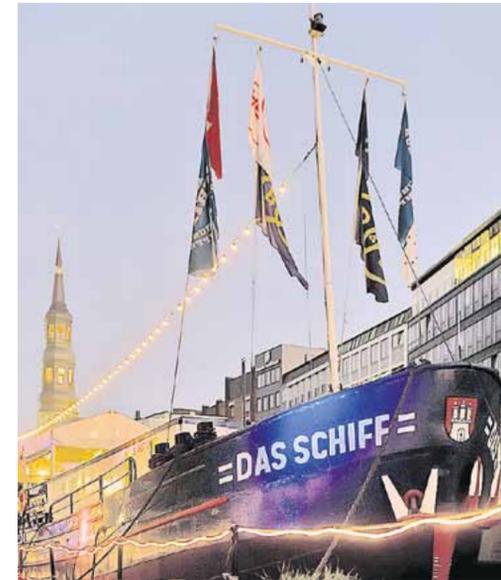
Die Veranstaltung war ein großer Erfolg (Foto: MK)

zügig gesponserten Hamburger Wodka Bazic zusprach. Die Gründer der Produktion Hans Rösch und Lars-Oliver Fuhse haben im Übrigen ihr Büro gleich um die Ecke in der Oberhafenstraße, Bazic ist also eigentlich ein Hafencity-Wodka und wird mit VIVA-CON-AGUA-Quellwasser und deutschem Weizen destilliert. Das Resultat war ein gut gelauntes Publikum und eine erfolgreiche

Vernissage, bei der sich zu später Stunde auch noch Sänger Stefan Gwildis die Ehre gab, der selbst einen Blick auf die Bilder werfen wollte und sich noch hervorragend mit Barbara McQueen und Hafencity-Zeitung-Kolumnistin Chrissy Hat unterhielt. Die Ausstellung ist noch bis Dezember geöffnet, die Bilder sind auch in limitierter Auflage käuflich zu erwerben. ■

## Gala für Anna

Anna Depenbusch erhält den Deutschen Chanson-Preis



Das Schiff im Nikolaifleet (Foto: Das Schiff)



Der gemütliche Zuschauerraum im Bauch des Schiffes (Foto: MK)

Die Song-Poetin Anna Depenbusch ist am 31. Oktober im Rahmen einer Gala auf dem Theaterschiff mit dem Deutschen Chanson-Preis ausgezeichnet worden. Diese Verleihung bildete einen der Höhepunkte des zweiten Hamburger Chansonfestes, das von Michael Frowin und Heiko Schlesselmann zum zweiten Mal nach 2010 organisiert worden war, um auf eine oft unterschätzte Musikrichtung aufmerksam zu machen.

Unter anderem traten der Kabarettist Sven Ratzke oder das A-Capella Quintett Anders auf. Die Gewinner des Deutschen Chanson-Nachwuchspreises von 2010 Schwarz und Schmitz beenden das

### Katja Ebstein als Highlight des Abends

diesjährige Fest am 2. November mit ihrer Show „Flugenten“. Ein Highlight des diesjährigen Festes war ohne Zweifel Katja Ebstein mit ihrer Show „Na und – wir leben noch“. In grauem Pullover und mit ihren seit den 70er Jahren immer gleichen langen, wenn auch farblich unterschiedlichen Haaren wirkte sie eher wie Mitte 40 als Mitte 60, als sie die Bühne am Rande der Speichersstadt vor ausverkauftem Haus betrat. Mit Liedern und Texten unter anderem von Hans-Dieter

Hüsch, Bertolt Brecht, Robert Long, Kurt Tucholsky und vor allem von ihrem Lieblingsdichter Heinrich Heine begeisterte sie ihr Publikum fast zweieinhalb Stunden lang.

Volksnah, sympathisch, natürlich wirkte Katja Ebstein und vor allem authentisch mit ihren sozialkritischen Liedern und dem Aufruf an alle, nicht nur auf dem Stuhl sitzen zu bleiben und zu

### Volksnah, sympathisch, natürlich

meckern, sondern sich politisch und sozial zu engagieren, wie es die Sängerin seit Jahren tut. Um nur einige ihrer Aktivitäten zu nennen: Sie unterstützte seinerzeit Willy Brandt im Wahlkampf und ermöglichte seit 1992 Kindern aus sozial schwachen Familien Aufenthalte auf der Nordseeinsel Amrum. Seit 15 Jahren ist die Schauspielerin und Sängerin Projektpatin für die Dorfentwicklung in Mali in der Sahel-Zone als Hilfe zur Selbsthilfe.

Sie tut, was sie für richtig hält, und zwar nach wie vor mit Leidenschaft. Als sie ihr Programm mit ihrer warmen, einfühlsamen Stimme nach der zweiten Zugabe mit „Sag mir, wo die Blumen sind“ beendet, gehen alle angetan und nachdenklich nach Hause. ■ (DG)

Bei uns parken Sie warm und trocken...

... in unserer Tiefgarage! Und ab einem Einkauf von 20 € sogar 1/2 Stunde kostenlos!



Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Von der Weihnachtsbäckerei über edle Weine, Sekt und Champagner bis hin zur Gans... wir bieten Ihnen ständig über 30.000 Artikel! Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an anderen Getränken!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 - 21 Uhr [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



**BÖCKER**  
hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

## Deutsch-Polnisches Heidedrama

Im Speicherstadtmuseum liest der Naturwissenschaftler Jürgen Ehlers aus seinem neuesten Krimi



Als Wilhelm Berger im September 1917 seinen Dienst als Kommandojäger auf der Försterei Jatty in Westpreußen antritt, erfährt er, dass in den Wäldern der Tucheler Heide ein Mörder sein Unwesen treibt. Ein Förster ist bereits getötet worden, und ehe die Polizei reagieren kann, schlägt der Täter ein zweites Mal zu. Der Mann ist bekannt. Es ist der Pole Franz Kleinschmidt, ein Wildlieb und Deserteur. Er scheint nicht zu fassen; die kleinen Leute helfen ihm unterzutauchen. Paul Marquardt, der Polizist aus Berlin, würde den Mann am liebsten tot sehen. Berger will ihn lebend festnehmen. Gemeinsam

mit der Polin Maria stellt er ihm eine Falle ... Der Kriminalroman beruht wie die anderen vier Romane um Wilhelm Berger auf einem historischen Fall. Dies ist Bergers erster Fall. Er ist noch kein Polizist, sondern als Soldat zum Schutz der Försterei abkommandiert. Ehlers' Ermittler Berger kommt in den Geschichten weit herum. In Hamburg spielt dabei zum Beispiel der Krimi „Die Nacht von Barmbek“, in dem Berger in Sachen des legendären Lords von Barmbek ermittelt. ■

„Blutrot blüht die Heide“  
KBV-Verlag, 9,90 Euro  
ISBN 978-3-942446-67-9



Kriminalautor Jürgen Ehlers

Jürgen Ehlers, geboren 1948 in Hamburg, arbeitet als Eiszeit-Geologe. 1978 promovierte er. Seither arbeitet er im Geologischen Landesamt Hamburg, das zur Umweltbehörde gehört. Er lebt mit seiner Familie mitten im Wald, unweit von Hamburg. Seine Kurzgeschichte „Welspartag in Hamminkeln“ wurde mit dem Friedrich-Glauser-Preis ausgezeichnet; eine andere gewann den Krefelder Kurzkrimipreis. Ehlers ist Mitglied im Syndikat und in der englischen Crime Writers' Association. Er hat bisher vier Kriminalromane veröffentlicht. ■

Weitere Informationen finden Sie unter [www.juergen-ehlers.com](http://www.juergen-ehlers.com).

## Von Jürgen Ehlers ausgesucht

Eine spannende Leseprobe für Unerschrockene: „Blutrot blüht die Heide“ – Mord mit Tiefgang

Es war immer das Gleiche. Graepelt besaß eine ganze Sammlung von Drohbrieffen, einige davon offenbar aus Schulheften herausgerissen, andere waren Teile von dreieckigen Einkaufsstüben, alle beschrieben in Kleinschmidts pedantischer Handschrift. *Fahr zur Hölle – Graepelt Schwein – Ich krieg dich – Du bist tot Graepelt – Erst das Pferd dann du – Tod dem Förster, Tod der Frau, Tod dem Kind – Gestohlenes Vieh gedeiht nicht! – Die erste Kugel für dich – Ab ins Grab ...* »Warum?«, fragte Berger. »Warum tut er das? Haben Sie irgendeine Idee?« »Weil ich auf ihn geschossen habes«, sagte Graepelt. »Ich wünschte, du hättest es nicht getan«, flüsterte seine Frau. »Das darfst du nicht denken«, erwiderte Graepelt. »Nein, ich weiß. – Aber ich will dich nicht verlieren, Adolf. Und du – warum sagst du es nicht einfach? Du kannst doch sowieso so schlecht gucken! Du kannst ihn doch gar nicht treffen, diesen Kleinschmidt, selbst wenn er direkt vor dir steht ...« »Das ist stark übertrieben, Elisabeth!«

»Ist es nicht. Wenn wir Sie nicht hätten, Herr Berger, Sie und die anderen Kommandojäger, ich wäre verzweifelt.« Graepelt nahm seine Frau in den Arm. »Es kommen wieder bessere Zeiten«, sagte er. »Ich habe ein Fuhrwerk bestellt. Nächste Woche fährst du mit dem Herrn Berger los, und dann seht ihr zu, dass ihr ein neues Pferd bekommt. Dann sind wir jedenfalls wieder beweglich.«

Am 3. April war es endlich soweit. Frau Graepelt machte sich auf, nach Czerek zu fahren, um Ersatz für das erschossene Pferd zu beschaffen. Wilhelm Berger würde sie begleiten. »Lisbeth, sei vorsichtig«, sagte ihr Mann. »Ich werd schon aufpassen.« Es klang sehr tapfer, aber Berger war sich sicher, dass sie Angst hatte. »Die Guten dürfen nicht verlieren«, sagte Graepelt. Er gab seiner Frau einen Kuss. Lange sah er ihr nach, wie sie mit dem Wagen davonfuhr. Das Pferd, das sie sich geliehen hatten, war ein alter Ackergaul, der gemächlich den Weg ent-

langstapfte. Elisabeth Graepelt hatte die Zügel in die Hand genommen. Wilhelm Berger saß neben ihr, den Karabiner schussbereit auf den Knien. Obendrein hatte er sich den Browning des Försters ausgeliehen. Wenn Kleinschmidt ihm wieder in den Weg treten sollte – diesmal war er gerüstet. Frau Graepelt wirkte ruhig. Aber von Zeit zu Zeit warf sie nervöse Blicke nach rechts und links, doch zwischen den Baumstämmen zeigte sich niemand. »Viel leicht ist er inzwischen ja wirklich weg!«, sagte sie. »Ja, vielleicht.« Berger wusste, dass das nicht der Fall war. Erst gestern hatte Graepelt zwei neue Drohbrieffe gefunden, in unmittelbarer Nähe der Försterei. Aber er hatte seiner Frau nichts davon erzählt. Rechterhand lag ein Haus mitten im Wald. Elisabeth Graepelt wies mit der Hand darauf. »Charlotenthal.« Nun ist es nicht mehr weit, hatte sie sagen wollen, aber ihr war nur allzu klar bewusst, was hier geschehen war. Sie waren noch längst nicht in Sicherheit. Ein Fuhrwerk kam ihnen mit ho-

hem Tempo entgegen. Ein Angriff? Berger hielt die Waffe bereit. Zwei junge Männer lachten, winkten ihnen zu. Schon waren sie vorbei, und Frau Graepelt und Wilhelm Berger waren in eine Staubwolke gehüllt. Als sie wieder freie Sicht hatten, sah Berger, dass sie den Waldrand erreicht hatten. »Da drüben liegt Czerek!« Auch Frau Graepelt war ganz offensichtlich froh, dass sie es geschafft hatten.

Der Pferdekauf zog sich länger hin, als Berger erwartet hatte. Als schließlich bei der dritten Adresse ein geeignetes Tier gefunden war, ein schöner Grauschimmel, stellte sich heraus, dass sie es nicht zusammen mit dem alten Gaul einspannen konnten. Am Ende blieb nichts anderes übrig, als dass Frau Graepelt mit der Kutsche fuhr und Berger als Begleitschutz nebenher ritt. Berger hatte wenig Erfahrung als Reiter, und wenn es jetzt wirklich zu einem Überfall kommen sollte, wäre er eindeutig im Nachteil. Aber er baute darauf, dass ein bewaffneter Mann zu Pferd furchteinflößend genug wirkte, um Kleinschmidt von je-

dem Angriff abzuschrecken. Die Sonne schien, und Berger hatte Mühe, sich auf seine Aufgabe zu konzentrieren. Es war solch ein schöner Tag – wer mochte da an Mord und Gewalt denken? Doch, es gab jemand, der genau daran dachte. Und die beiden neuen Drohbrieffe – plötzlich wurde Berger bewusst, dass es eine Besonderheit gab, die ihm bisher gar nicht aufgefallen war: Fast alle Briefe hatte der Förster selbst gefunden, obwohl doch Berger und Zastrow auf ihren gemeinsamen Patrouillengängen ebenfalls die Augen offen hielten. Dafür konnte es nur eine Erklärung geben: Kleinschmidt war viel besser über jede ihrer Bewegungen informiert, als sie bisher gedacht hatten ... ■

Die Premierenlesung mit Jürgen Ehlers findet am 9. November 2012 im Speicherstadtmuseum, Am Sandtor Kai 36 um 19:30 Uhr statt.

Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 8,50 Euro. Reservierung empfohlen! Buchungen telefonisch unter 040-32 11 91 oder per E-Mail an [info@speicherstadtmuseum.de](mailto:info@speicherstadtmuseum.de).

## Location mit Perspektive

Rudolph's mediterrane Küche bereichert die Hafencity



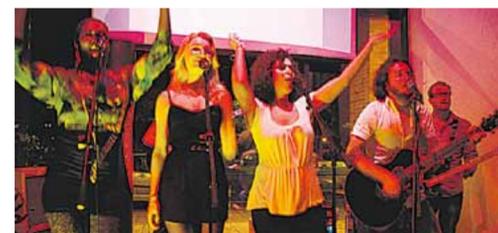
Feine Speisen in edlem Ambiente bietet das neue Restaurant (Foto: Rudolphs)

Die kulinarische Szene in der Hamburger Hafencity hat Zuwachs bekommen: das Rudolph's. Der Familienbetrieb in der Poggenmühle 5 lädt seit ein paar Wochen zu italienischer Küche ein – ob zum wöchentlich wechselnden Mittagstisch oder zu Pizza und Vino nach Feierabend. Die Rudolphs haben sich dabei in die Pole-Position für den späteren Lohsepark gesetzt. Am Brooktorhafen an der Ericusbrücke wird spätestens in ein paar Jahren das grüne Herz der Hafencity schlagen und das Rudolph's einen einmaligen Blick auf Park und Oberhafenareal haben – Hafencity-Sonnenseite könnte man sagen. Mit ihrem modernen Restaurantkonzept spricht die Pizzeria auch Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeit an: Alle Gerichte gibt es auf Wunsch glutenfrei und die Pizza alternativ mit lactosefreier Käse. »Den Anstoß dazu hat meine Tochter gegeben, die viele Lebensmittel nicht verträgt und dadurch bei Restaurant-Besuchen sehr eingeschränkt ist«, so Chefin Helga Rudolph. Mittagstisch und Abendkarte des Rudolph's überzeugen mit Frische und Vielseitigkeit. Neben italienischen Klassikern wie Pasta in allen Variationen werden

feine Fleisch- und Fischgerichte sowie knackige Salate, Suppen und Antipasti angeboten. Familie Rudolph hat sich hohe Ziele gesteckt: »Wir haben den Anspruch, die beste Pizza der Stadt zu servieren und stellen uns gerne jedem Vergleich«, so Helga Rudolph. »Grundsätzlich wollen wir mit den besten und frischesten Produkten überzeugen, die ich jeden Morgen selbst auf dem Großmarkt auswähle oder direkt von Bauern aus der Umgebung beziehe.« Angefangen beim täglich frisch selbst gebackenen Brot bis hin zum perfekten Cappuccino-Vergnügen mit edlem Dinzler-Kaffee – auch im Detail legen die Rudolphs großen Wert auf Qualität. Bis zu 60 Gäste haben im geschmackvoll gestalteten Restaurant Rudolph's Platz. Die in den Gastraum integrierte Küche schafft eine offene, lebhaft Atmosphäre. Bei gutem Wetter können die italienischen Spezialitäten auf der Terrasse mit Blick aufs Wasser genossen werden. Auch mieten kann man das Restaurant: »Mein Haus soll Anlaufstelle für Familien-, Geburtstags- oder Weihnachtsfeiern inmitten des einzigartigen Hafencity-Flairs sein«, so Helga Rudolph. ■ (MK/pr)

## Ragazza!

Italienischer Reggae mit Armando Quattrone



Mädchen und Jungs im Club 20457 (Foto: Anja Tobien)

Am 11. Oktober war wieder eine tolle Stimmung im Club 20457, denn Chezz Music präsentierte Armando Quattrone & Ballarò. Der gebürtige Italiener, der aus dem sonnigen Kalabrien vor drei Jahren in unsere schöne Hansestadt gezogen ist, begeisterte mit seinen Songs in italienischer und englischer Sprache das Publikum. Seinen Stil beschreibt er selber als Pop-Reggae, der schon viele Fans in Hamburg und Umgebung gefunden hat.

Mit seiner Band, die aus Musikern verschiedenster Nationalitäten besteht, gibt es seit zwei Jahren diverse Konzerte unter anderem im Knust und in der Fabrik. Informationen zu den Auftritten kann man seiner Homepage ([www.armandoquattrone.com](http://www.armandoquattrone.com)) entnehmen. Sein großes Ziel ist, im nächsten Jahr ein Album mit seinen eigenen Songs aufzunehmen und dieses dann auf einer Tour durch Deutschland vorzustellen. ■ (Christy Hat)

# So kommt das Obst zu Ihnen ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: [edeka@hafencityfrisch.de](mailto:edeka@hafencityfrisch.de)

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



# BÖCKER

hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

### GOLF - FITNESS

45 Minuten intensives Personal Training für den ambitionierten Golfer!

Verbessern Sie Ihre Ausdauer für die 18 Löcher, steigern sie ihre Schnelkraft und werden sie stabiler im ganzen Körper. Beugen sie Golf-spezifischen Beschwerden vor.

Oktober 12 - März 13

VIVO Private Fitness

[www.vivo-fitness.de](http://www.vivo-fitness.de)  
kontakt@vivo-fitness.de  
Am Kaiser Kai 63

**Praxis Dr. med. Si Fu**  
Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Akupunktur; Chin. Medizin  
alle Kassen und Privat

西醫全科, 中醫針灸

Pelzerstraße 4 (Nähe Rathaus)  
20095 Hamburg (demnächst Hafencity)  
Tel.: 040-76 79 76 61  
[www.integrativpraxis.de](http://www.integrativpraxis.de)  
E-Mail: [drfutc@yaho.de](mailto:drfutc@yaho.de)

## Hoch die Feuerzeuge!

Joel Havea: „Lighters Up“ im Club 20457



Joel Havea an der Elbe (Foto: AF)

Wenn man an Australien denkt, fallen einem spontan Begriffe wie Sonne, Strand, Surfer und eine atemberaubende Natur ein. Wenn man an Hamburg denkt, fällt einem – vor allem im November – das Hamburger Schmuddelwetter ein.

Der 1982 in Tonga geborene australische Singer-Songwriter Joel Havea lebt in Hamburg. Aus einem kurzen Zwischenstopp auf einer Reise wurden erst einige Monate Aufenthalt; nun ist er bereits seit dreieinhalb Jahren im kühlen Norden ansässig. Seit seinem 14. Lebensjahr macht er Musik; Joel ist in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Sein Vater und sein Onkel sind Musiker, auch sein Bruder, der in Melbourne lebt, steht regelmäßig auf der Bühne. Joel komponiert und textet selbst – nicht unbedingt üblich in der heutigen Zeit, die von diversen TV-Formaten, die „Musiker“ hervorbringen wollen, dominiert wird. Auch diese Erfahrung hat Joel bereits gemacht, er nahm bei DSDS teil – und musste schnell feststellen, dass das nicht die richtige Plattform für Künstler ist, die seriös ihre eigene Musik machen wollen, ohne sich den Stempel von TV-Sendern und Plattenfirmen aufdrücken zu lassen.

Mit seinen Texten drückt er sich und das, was ihn bewegt, aus. Das kann dann auch schon mal das

Heimweh sein, wenn er ans sonnige Australien denkt. Inspirieren lässt er sich von Soul und Pop, seine Vorbilder sind Ben Harper, Marvin Gaye und auch sein Vater. Seine erste CD „You make me believe“ ist im März 2012 bei einem Hamburger Indie-Label erschienen. Im Gegensatz zu Australien gibt es in Deutschland keine Plattformen für Indie-Musiker, also jene, die nicht bei einem Major Label unter Vertrag stehen. Das soll sich jetzt ändern: „Lighters Up“ heißt Joels Konzept, bei dem Musiker ihre Songs live auf der Bühne vorstellen. Diese Plattform ist für Musiker gedacht, die nicht bei einer großen Plattenfirma unter Vertrag stehen.

Am 7. November startet „Lighters Up“; jeden ersten Mittwoch im Monat wird Joel zusammen mit einer Band und Gastmusikern im Club 20457 auftreten. Die Gigs sind zweigeteilt: Im ersten Part wird Joel allein singen und spielen, nach der Pause werden die musikalischen Gäste vorgestellt – und es wird zusammen gespielt. Als erster Gast wird Duncan Townsend zusammen mit Joel Havea auftreten. ■ (AF)

Joel Havea „Lighters Up“  
7. November 2012, Club 20457  
Einlass: 20 Uhr  
Beginn: 20:30 Uhr  
Eintritt: 8 Euro

## Kunst für Menschenrechte

Ausstellung und Auktion im Ökumenischen Forum

Günter Grass, Armin Müller-Stahl und andere renommierte Künstler – sie alle haben Bilder für die Ausstellung „Kunst für Menschenrechte“ gespendet. Die Ausstellung ist vom 3. bis zum 18. November 2012, täglich von 11 bis 18 Uhr im Ökumenischen Forum Hafencity, Shanghaiallee 12, zu besichtigen.

Im Rahmen einer Auktion werden die Werke dort am Sonntag, dem 18. November, ab 12 Uhr versteigert. Der Erlös der Veranstaltung geht zu gleichen Teilen an die kirchliche Gästewohnungs- und Kirchenasylarbeit und den gemeinnützigen Verein borderline-europe. Schirmherrin Landespastorin Annegrethe Stoltenberg unterstützt das Projekt: „Mit dieser Ausstellung gehen die Organisatoren einen neuen, kreativen Weg, um das Thema ‚Flucht‘ in die Stadt zu tragen. Denn für uns alle gilt: Mit dem Recht auf Schutz des eigenen Lebens ist die Pflicht zum Schutz des Lebens anderer unmittelbar verknüpft.“ Im Anschluss an die Auktion gibt es um 18 Uhr in der Hauptkirche St. Jacobi ein Gedenkgottesdienst für die Toten an den EU-Außengrenzen mit Bischöfin Kirsten Fehrs statt.

### Auktion zur Unterstützung Asylsuchender

Die selbst gewählte Aufgabe der Flüchtlings- und Menschenrechtsbeauftragten der Nordkirche und der Kirchenasyl- und Gästewohnungsarbeit in Hamburg ist, Flüchtlinge hier vor Ort zu betreuen und zu begleiten. Der Verein borderline-europe, der in diesem Jahr den Aachener Friedenspreis erhalten hat, hat die Beobachtung der Auswirkung der Flüchtlingspolitik an den EU-Außengrenzen zum Ziel. Jahr für Jahr flüchten Menschen vor Krieg, Hunger und Elend und suchen Asyl und Rettung in Europa. Tausende sterben jährlich bei diesen Versuchen, ertrinken im Mittelmeer, werden mit Zäu-

nen abgewehrt oder an den Grenzen als „offensichtlich unbegründet“ zurückgewiesen. Jene, die in Deutschland aufgenommen werden, sind oft der Willkür von Behörden ausgesetzt oder stehen unter der permanenten Bedrohung wieder abgeschoben zu werden, oft auch, nachdem sie viele Jahre hier verbracht haben.

Der multitalentierte Literatur-nobelpreisträger Günter Grass hat anlässlich der Auktion eine Grußbotschaft verfasst: „Wer sich für Verfolgte, für Flüchtlinge, Asylbewerber und Migranten einsetzt, der kann immer auf meine Sympathie und meine Unterstützung zählen. Dass auch in diesem Jahr wieder Künstler ihre Werke zur Verfügung stellen, um mit dem Auktionserlös die Arbeit der Helfer mitzufinanzieren, das ehrt die

Auktion und danke allen Künstlern, die auf diese Weise unsere Menschenrechts- und Flüchtlingsarbeit unterstützen. Denn nehmen wir es hin, dass anderen ihre Menschenrechte vorenthalten werden, beschädigen wir

### Günter Grass kritisiert die Flüchtlingspolitik

unser eigenes Menschsein. Die Heiligkeit dieses Schutzes, die Dimension dieser Begegnung ist tief verwurzelt in unserem biblischen Erbe. Unser Glaube gibt uns Halt, diese Arbeit zu tun. Und der Erlös aus der Auktion bringt uns hoffentlich auch die dringend benötigten Mittel, um unsere Arbeit weiter zu finanzieren.“ ■



Günter Grass (Copyright: Das blaue Sofa / Club Bertelsmann)

Kunst – die Regierenden aber soll es beschämen: Denn der amtliche Umgang mit Schutzsuchenden, ob an den EU-Außengrenzen oder im Innern der Wohlstandsfestung Europa, stellt einen andauernden Skandal dar. Der Widerstand gegen die hier herrschenden, unmenschlichen Zustände ist nicht nur Christenpflicht, sondern Aufgabe der gesamten Zivilgesellschaft.“

Fanny Dethloff: „Ich freue mich über die großzügigen Bilder-Spenden für unsere

Informationen zur Flüchtlingsarbeit und eine Vorabschau der Bilder finden sich unter [www.kunstfuermenschenrechte.de](http://www.kunstfuermenschenrechte.de).

Ausstellung: 3.–18. November 2012, täglich 11–18 Uhr im Ökumenischen Forum Hafencity, Shanghaiallee 12

Auktion: 18. November 12 Uhr Gedenkgottesdienst für die Toten an den EU-Außengrenzen: 18. November 18 Uhr in der Hauptkirche St. Jacobi

## Django Deluxe

Ein verdienter Nachtrag für überzeugende Wilhelmsburger



Django Deluxe im CARLS Kultursalon (Foto: MK)

Manchmal gehen die großen und kleinen Ereignisse in der Hafencity so schnell Hand in Hand über die Bühne, dass dabei auch mal etwas bei der Berichterstattung hintenüberfällt, das es nicht verdient hat – und es muss dringend nachgeholt werden. Ein solches Ereignis ist in diesem Fall das Konzert von Django Deluxe im CARLS. Die junge Band aus Hamburg, die durch die Bank ein breit gefächertes Jazz-Publikum begeistert, ist natürlich nicht die einzige gute Band, die im CARLS auftritt. Jeden Montag gibt es hier Livemusik im Bistro, doch die Konzerte im Kultursalon sind immer etwas Besonderes. Wer die vier Musiker und ihren Gast spielen hört, hält inne. Sie kombinieren in ihrer Musik den traditionellen Gypsy-Swing Django

### Jeden Montag Livemusik im CARLS

Reinhardt mit den Formen des heutigen Jazz. Der Swing pulsiert regelrecht durch ihre Adern und drückt sich in ihrer großen Leidenschaft für die wohl größte europäische Gypsy-Jazz-Legende aller Zeiten aus. Das Beeindruckende: Sie überführen die alten traditionsreichen Rhythmen in Arrangements, die in ganz eigener Note frisch und originell daher kommen. Überraschend ist das nicht, sind sie doch – wie Django Reinhardt auch – selbst Sinti und somit bereits mit der Tradition des Jazz aufgewachsen. Gleichzeitig sind sie vier junge Männer, die in der modernen Welt des heutigen R'n'B und Hip-Hop leben und aus Wilhelmsburg kommen.

Das Quartett, bestehend aus den Brüdern Giovanni und Jeffrey Weiß und ihren Cousins Robert Weiß und Kohe Reinhardt, versteht sich auf der Bühne ohne

Worte. Sie bringen Klassiker, die auch auf ihrer gerade erschienenen Debüt-CD „Wilhelmsburg“ zu hören sind, und es macht einfach Spaß, ihnen zuzuhören. Natürlich ist gerade Musik auch Geschmackssache, und nicht jedermann mag Swing, doch die Djangos wissen auch den spröden Hamburger zu nehmen und würzen den Abend mit modernen Stücken, bis auch der letzte Gast im Publikum den Geist des Swings erahnt. Auch im restlichen Jahr gibt es noch Highlights zu erleben, und bei einigen muss man sich beeilen, um noch Karten zu ergattern.

**Sonntag, 9. Dezember: Anna Depenbusch live im CARLS**

Eine wie keine. Sie ist Stammgast auf der CARLS-Bühne und zieht das Kultursalon-Publikum jedes Mal wieder aufs Neue in ihren Bann. Ihre teils melancholischen, teils fein ironischen Stücke präsentiert die Sängerin mit der außergewöhnlichen Stimme diesmal solo – „schwarzweiß“, so der Name ihres aktuellen Tourprogramms. Lassen Sie sich entführen in die facettenreiche Welt der lauten und leisen Töne.

**Sonntag, 11. November: Nanne Emelie live im CARLS**

Die dänische Antwort auf Norah Jones heißt Nanne Emelie, erinnert an Katie Melua und ist zugleich eine ganz eigene Künstlerin mit unverwechselbarer Stimme und wunderbaren Liedern. Auf ein Genre lässt sich die Singer-Songwriterin ungern festlegen, sondern kreuzt mit ihrem Debütalbum „Once upon a town“ lieber souverän durch Jazz, Soul und Pop. ■ (MK)

Karten kosten 55 Euro pro Person, Studenten zahlen nur 39 Euro pro Person (inklusive Apéritif, Flying Buffet und begleitenden Weinen). Einlass: jeweils ab 18:30 Uhr Reservierungen: 040-30 03 22-486 oder [events@hotel-jacob.de](mailto:events@hotel-jacob.de)

# Keine Idee? Bei uns gibt's über 30.000...

Bei EDEKA Böcker in der Hafencity gibt es so ziemlich alles, was man sich zu Weihnachten wünschen kann!



Mittagstisch ab 11 Uhr!  
Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Von der Weihnachtsgans über edle Weine, Sekt und Champagner bis hin zu üppigen Präsentkörben und echten Vitamin-Bomben... Wir bieten Ihnen ständig über 30.000 Artikel! Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an anderen Getränken!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06



Handgefertigte  
Adventskalender  
auf Vorbestellung

**€24,90**

**MEHR  
SITZPLÄTZE  
IM FEINKOST**

*Im November schaffen wir für Euch viele neue Sitzmöglichkeiten.  
Seid gespannt, wir freuen uns auf Euch!*



Denkt  
an Eure  
Weihnachts-  
präsente.

Feinkost Hafencity · Am Kaiserkaai 27 · 20457 Hamburg · Telefon 040.36 122 587 · [www.feinkosthafencity.de](http://www.feinkosthafencity.de) · [info@feinkosthafencity.de](mailto:info@feinkosthafencity.de)

Wenn es um Ihre Drucksachen geht:

**DruckZentrum**

Kattrepel 2 · 20095 Hamburg  
Rufen Sie uns an: 33 04 35  
[www.kauffeldt-druck.de](http://www.kauffeldt-druck.de)

## Audrey allein zu Haus

Eine Suite wird zur Theaterbühne – Audrey Hepburn im Louis C. Jacob



Lydia Stäubli wird zu Audrey Hepburn auf der Bühne (Foto: LCJ)

In der Ballsaal suite des Hotels Louis C. Jacob findet am 9. November eine ungewöhnliche Premiere statt: Gezeigt wird die Uraufführung von „En Suite (allein mit Audrey Hepburn)“, die zur theater altonale 2012 entstanden ist.

Das Stück der Hamburger Autorin Sigrid Behrens ist eine Hommage an Audrey Hepburn, die sich Zeit ihres Lebens um den Schutz ihrer Privatsphäre bemühte. Die Schauspielerin Lydia Stäubli bespielt die exklusive Suite; Regie führt Marc von Henning. Sigrid Behrens setzt mit dem Stück „En Suite“ ihre

dramatische Auseinandersetzung mit Räumen jenseits des Theaters fort. Diese Zielsetzung deckt sich mit dem Konzept der theater altonale, das theaterferne Spielorte wählt, in denen Ort und Inhalt der Stücke ineinander greifen. Das Besondere: Maximal 40 Zuschauer haben einen guten Blick in den Wohn- und Schlafraum von Audrey Hepburn – Theater hautnah. Das Stück gewährt einen Einblick in das Leben der Filmikone, die stets den Rückzug ins Private brauchte, die auf öffentliche Empfänge, Dinner-Partys und Society-Events lieber verzichtete, um stattdessen zu Hause

bei ihren Kindern sein zu können. Verkörpert wird Audrey Hepburn von der in Zürich geborenen Lydia Stäubli, die ebenso wie die Autorin und der Regisseur des Stückes in Hamburg lebt. Die 36-Jährige war bereits in zahlreichen Theater- und auch Fernsehproduktionen zu sehen, unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und bei den Hamburger Kammerspielen sowie in der TV-Serie „Stubbe – von Fall zu Fall“. Der Regisseur Marc von Henning wurde 1960 in London geboren und ist in England und Deutschland aufgewachsen. Er arbeitet international als Autor, Regisseur und Übersetzer an verschiedenen Theaterhäusern unter anderem am Schauspielhaus Hamburg, an der Royal Festival Hall in London, am Mozartum Salzburg und am Nationaltheater Athen. Seine Produktionen wurden unter anderem bei den Salzburger Festspielen und den Wiener Festwochen gezeigt. ■

Premiere: 9. November 20 Uhr  
weitere Aufführungen: 10. November 20 Uhr, 11. November 11 und 19 Uhr  
Ort: Hotel Louis C. Jacob, Ballsaal suite, Elbchaussee 401-403, 22609 Hamburg  
Buchung unter: 040-300 32 24 86 oder [events@hotel-jacob.de](mailto:events@hotel-jacob.de)

## Gerrit Hoss im Klub.K

Einmal mehr: große Musik hautnah



Gerrit Hoss an der Gitarre (Foto: PR)

„Notstrom“ heißt das zweite Album von Gerrit Hoss. Der Titel ist ganz einfach erklärt. Welche Zutaten sind wirklich nötig, um ein abwechslungsreiches Album zu schaffen, das sich nicht in irgendeine Kategorie einordnen lässt? Gerrit Hoss hat sich vorgenommen, mit einfachen Mitteln ein Werk zu schaffen, dessen Aktualität nicht durch moderne Instrumentierungen, aber durch textlichen Zeitgeist besticht. Wie schon auf seinem Debut-Album „Beim nächsten Mal“ sieht er die Gesellschaft aus humorvoller und gleichermaßen kritischer Sicht in Songs wie „Wir wollen mehr“. Und mehr gibt dieses Album mit jedem Titel her. Von radiotauglichen Popnummern wie „Alles halb so wild“ über Soul, Country und dreckigem Rock bis hin zur verträumten Ballade „An diesem Morgen“ zeigt der Hamburger Künstler, was ihn von der Masse

der Singer-Songwriter unterscheidet. „Ich passe mich nicht irgendeiner Richtung an, die gerade angesagt ist. Ich mache Musik, um meine Sicht der Dinge zu schildern. Nicht um Hausfrauen mit seichem Radio-Pop zu versorgen und damit reich zu werden.“

Gerrit Hoss ist Absolvent vom Kontaktstudiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg und bei der Produktion von „Notstrom“ gleichzeitig Produzent und Label: „Eine Plattenfirma macht heutzutage nicht mehr wirklich Sinn. Nur, wenn man ein ganz dicker Fisch ist.

Der Job des Profi-Musikers hat sich stark gewandelt. Während es früher ausgereicht hat, Musik zu machen und für gute Kontakte zu sorgen, sind heute auch kaufmännische und produktionstechnische Fähigkeiten Voraussetzung. „Die Umsetzung ist hörbar gelungen. Keine überproduzierten Bombast-Werke, sondern ein Sound, der eher an vergangene Zeiten anknüpft und die Musik im Mittelpunkt stehen lässt. „Ich habe auch jede Menge technischen Firlefanz im Studio stehen und mich bewusst bei ‚Notstrom‘ aufs Nötigste reduziert. Das wird auch bei den Instrumentierungen deutlich.“ Eben nur das Nötigste. ■

Die CD-Release-Party von „Notstrom“ mit Konzert ist am Donnerstag, 15. November 2012, im Klub.K, Steckelbörn 12. Beginn ist um 20:30 Uhr.



### Die HNO-Praxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch Vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues

Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: [info@hno-hafencity.de](mailto:info@hno-hafencity.de)  
Web: [www.hno-hafencity.de](http://www.hno-hafencity.de)



## Brahms als bleibendes Erlebnis

Die Elbphilharmonie bot auch als Dauerbaustelle eine eindrucksvolle Kulisse für das Requiem



Das Ensemble bedankt sich beim Publikum (Fotos: WM)



Der Dirigent Simon Haley

Berauschend, berührend, begeisternd – das Hamburger Theater Festival eröffnete mit einem Highlight und das ausgerechnet auf der Baustelle der Elbphilharmonie. Das „human requiem“ von Johannes Brahms, gesungen vom Rundfunkchor Berlin mit Dirigent Simon Halsey unter der Regie von Jochen Sandig war drei Tage lang ausverkauft und wird allen Zuhörern in allerbesten Erinnerung bleiben. Der Regisseur wollte alles Trennende zwischen Publikum und Sängern aufhe-

ben. Dafür bot die „Plaza“ von Deutschlands berühmtester Baustelle in 37 Metern Höhe ohne jede Sitzgelegenheit den idealen Rahmen. Der Intendant des Festivals, Nikolaus Besch, hatte dem Publikum „ein starkes Gefühl von Nähe zur Musik“ versprochen. Und die herausragenden Berliner Sänger lösten dieses Versprechen ein. Als das Konzert beginnen sollte, war zunächst – etwas erhöht – nur der Dirigent zu sehen. Kein Orchester, nur ein Klavier. Aus dem Pu-

blikum heraus erklang plötzlich der Gesang, die Sängerinnen und Sänger streiften singend, teilweise sich und die Zuhörer berührend, durch die Menge. Allein, zu zweit oder in Gruppen, keiner konnte sich – wie bei einem frontal aufgestellten Chor möglich – mit seiner Stimme verstecken – und hatte es auch nicht nötig. Die 64 Sänger sind Künstler, jeder mit

### Ein starkes Gefühl von Nähe zur Musik

einer begnadeten Stimme. Kein Wunder, denn der 1925 gegründete Rundfunkchor Berlin zählt zu den besten der Welt. Brahms' Requiem will den Lebenden Trost spenden: Sein Thema ist die Vergewärtigung unserer Vergänglichkeit, die Bedeutung des Todes und der Trauer, aber auch deren Überwindung – der Blick bleibt dem Leben zugewandt. In der Form, wie der Rundfunkchor Berlin das Werk den Zuhörern in Hamburg emotional nahegebracht hat, war es in jedem Fall ein einmaliges Erlebnis und ein tolles „Eröffnungskonzert“ der Elbphilharmonie ... ■ (DG)



## Fluch der Perfektion

Wie die Elbphilharmonie das Selbstwertgefühl der Stadt beeinflusst

Seit einem Jahr stehen die Arbeiten auf der Baustelle der Elbphilharmonie quasi still. Keine Absichtserklärungen des Baukonzerns, die Arbeiten zügig wieder aufzunehmen, kein Ultimatum der Stadt an HOCHTIEF, keine gemeinsame Eckpunktevereinbarung – nichts hat geholfen, die Streitigkeiten endgültig beizulegen. Die Fertigstellung von Hamburgs künftigen Wahrzeichen rückt in immer weitere Ferne. Ob der zurzeit geplante Termin im August 2015 eingehalten werden kann, ist angesichts des Dauerstillstands mehr als unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist da schon die Trennung vom Baukonzern HOCHTIEF, aber was kommt dann? Die notwendigen Neuausschreibungen lassen sich auch nicht von heute auf morgen bewerkstelligen.

Generalintendant Christoph Lieben-Seutter ist in dieser Situation nicht zu beneiden. Trotz allem bemüht er sich um die Konzert-

Landschaft in der Stadt. Die Elbphilharmonie Konzerte und diverse Festivals sind auch ohne das Konzerthaus längst zu einem festen Bestandteil in Hamburgs Musik-Landschaft geworden. Seit 2011 veranstalten die Stiftung Elbphilharmonie und der Freundeskreis Elbphilharmonie und Laeiszhalle zusätzlich die sogenannten Elbphilharmonie Gespräche. Hochrangig besetzte Diskussionsrunden über aktuelle Themen sollen einer breiten Öffentlichkeit Einblicke hinter die Kulissen des Projektes Elbphilharmonie ermöglichen. Zuletzt waren Matthias Naske, General Director der Philharmonie Luxembourg, und Benedikt Stampa, Geschäftsführer und Intendant des Konzerthauses Dortmund, zu Gast, um zum Thema „Mit der Elbphilharmonie zur Musikstadt Hamburg – Herausforderungen und Ziele im Vergleich“ zu diskutieren. Beide waren sich einig: Ein Konzertsaal kann ein

ganzes Stadtgefühl beeinflussen. „Der Stolz und der emotionale Effekt sind nicht zu unterschätzen“, sagte Stampa, „mit der Elbphilharmonie wird es eine ganz neue Zeitrechnung geben.“ Es sei so viel an Musik verfügbar wie noch nie in der Geschichte, die Stadt müsse es nur schaffen, das Potenzial auszu-schöpfen. ■ (DG)



Die Elbphilharmonie (Foto: MK)

**SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI**  
Kehrwieder 5, 20457 Hamburg  
Tel. 040-31 81 61 61, [www.speicherstadt-kaffee.de](http://www.speicherstadt-kaffee.de)

**yukifish Art & Designer Toy Store**  
Am Kaiserkai 63 · 20457 Hamburg · Hafencity  
Online Shop: [www.yukifish.com](http://www.yukifish.com)  
Art · Designer Toys · Designer Merchandise · verschiedene internationale Künstler und Labels

## WEINSPEICHER B

Bistro - Restaurant - Weinhandel

Deutsch-mediterrane Abendkarte

Über 200 offene Weine

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch

11. Nov. Martinsgans p.P. €28,90  
01. Dez. U4 Blue Night ab 18 Uhr  
mit DJ Mitzi Trone 2 x 0,1l Wein for free  
Weihnachtspresents und  
Weihnachtsfeiern  
Silvester 3- oder 4-Gang-Menü

Am Kaiserkai 46 · 20457 Hafencity  
040 / 64 66 14 50  
<http://www.weinspeicher-b.de>

## Herbstempfang der CDU-Bürgerschaftsfraktion

David McAllister kam mit der S3



Mitten im niedersächsischen Wahlkampf (Fotos: CF)

Ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit der norddeutschen Länder nannte der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister die Verlängerung der S-Bahn nach Stade. Zum Herbstempfang seiner Hamburger Parteifreunde kam er mit öffentlichen Verkehrsmitteln in das Hamburger Rathaus. Rund 250 Gäste und zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Medien hörten den Reden Dietrich Wersichs

und David McAllisters zu. Unter dem Motto „Hamburg – Metropole der Chancen“ beschwor der Ministerpräsident, der im Januar 2013 seinen „Titel“ verteidigen muss, die Interessen der norddeutschen Bundesländer, die „im bundesweiten Vergleich nur durch gemeinsames Auftreten durchgesetzt werden können“. Dass dabei die Verkehrsinfrastruktur im Vordergrund steht, verwundert nicht, und so bittet McAllister die Hamburger Politik und Wirtschaft um



Musikalische Begleitung: Knabenchor St. Nikolai

Unterstützung für den Neubau einer Schleuse in Lüneburg, da „der Elbe-Seitenkanal eine große Bedeutung für beide Länder hat“.

### Bei Nachbarn zu Gast

Darüber hinaus will der Mann, der Niedersachsen aus dem Kreis der Nehmerländer im Bundesfinanzausgleich herausführen will,

mit den norddeutschen Partnern gemeinsame Forschungs- und Wissenschaftsprojekte initiieren. Einig sind er und der Gastgeber Dietrich Wersich darin, dass eine gutnachbarschaftliche Zusammenarbeit unverzichtbar ist. „Mit Olaf Scholz ist die alte SPD-Überheblichkeit im Umgang mit den norddeutschen Nachbarn zurückgekehrt“, klagt der Oppositionsführer und setzt zu einem Rundumschlag gegen die Politik des SPD-Senats an. Die geplanten

Einsparungen seien eine „falsche Politik und gefährden Hamburgs Zukunftschancen“. Die Kürzungen unter anderem bei den Bezirken führen seiner Ansicht nach zu Verwahrlosung und zurück zu den Zuständen vor 2001. Dabei scheint er vergessen zu haben, dass der Vorgängersatz, dem er als Sozialsenator angehörte, in der damaligen Kürzungsliste auch die Bezirke und die Kultur als Einsparungspotenziale auserkoren hatte. ■ (CF)

## Auf dem Diwan

Frauen zwischen Orient und Okzident

„Herzlich willkommen – wer immer du bist“ war das bundesweite Motto der interkulturellen Woche 2012. Das Ökumenische Forum Hafencity bot dazu am Samstag, dem 29. September, einen interreligiösen Begegnungstag für Frauen zum Thema „Eva und Maria – Frauen in Bibel und Koran“. Fast 100 christliche und muslimische Frauen suchten die Begegnung bei Vortrag und Gespräch, bei Gebeten und beim Essen im Café ElbFaire. Sie erlebten beides: eine christliche Andacht über Sarah und Hagar, die Frauen Abrahams und die Stammütter beider Religionen in der Kapelle, sowie das traditionelle muslimische Mittagsgebet mit einer arabischen Koranrezitation im Veranstaltungssaal.

Der Dialog mit den anderen Religionen ist ausdrücklich Teil der zwölf Verpflichtungen, die alle christlichen Konfessionen Europas in der Charta Oecumenica einander gegeben haben. In goldenen Lettern und in vier Sprachen stehen diese Verabredungen auf den Eichenportalen der Ökumenischen Kapelle in der Hafencity. Bibel und Koran – wie sind sie

aufgebaut und wie gehen Christinnen und Musliminnen mit ihren heiligen Büchern um? Eva und Maria – diese zwei sehr unterschiedlichen Frauen kommen in beiden Büchern vor. Die muslimische Psychologin Dr. Madiha Rana und die katholische Theologin Eva-Maria Schmitz verliehen den historischen Figuren in ihrem Vortrag Profil. Welche Geschichte haben heutige Frauen mit Eva und Maria? Viele junge Musliminnen suchten intensiven Austausch über Glauben und Leben mit den Christinnen, und alle erlebten sowohl Gegensätze als auch Verbindendes in ihren beiden Religionen.

Veranstalterin war eine Arbeitsgruppe aus katholischen, evangelischen und muslimischen Frauen, die diesen Tag gemeinsam vorbereiteten und dabei viel von den jeweiligen Hintergründen der Hamburger Gruppierungen und Einrichtungen erfuhren. Dies ist die zweite Veranstaltung zum interreligiösen Dialog im Ökumenischen Forum Hafencity. Ein christlich-jüdischer Studientag zum Thema „Sabbat“ fand vor einigen Wochen statt. ■ (Dörte Massow)



Begegnungen zwischen den Kulturen (Foto: Dörte Massow)

## Ehemalige Kolonie im Aufbruch

Handelskammerpräsident von Suriname zu Gast



Gruppenbild mit zwei Damen: Sylvia Canel (MdB), Henk Naarendorp und Angela Westfelling (FDP) (r.) (Foto: CF)

Reich an Bodenschätzen wie Gold und Öl ist die ehemalige Kolonie der Niederlande am Amazonas. Reich ist Suriname aber auch aufgrund seiner gemischten Bevölkerung. Die unterschiedlichen Ethnien und Religionen, die friedlich miteinander leben, sind „ein wertvoller und historisch bedingter Schatz“, erläutert Henk Naarendorp das Besondere an seinem Land, „und der besondere Charme, auf den wir sehr stolz sind, sind die delicious kitchen,

die unsere Vielfältigkeit dokumentieren“. Bei seinem Besuch in Deutschland ist der Präsident der surinamischen Handels- und Industriekammer auf Einladung von Angela Westfelling (FDP-Bezirksfraktion und Leiterin eines Entwicklungsprojektes in Suriname) auch nach Hamburg gekommen. Die Republik, die seit 1987 zur Demokratie zurückgefunden hat, kann ein politisch stabiles System mit freien Wahlen vorweisen und gehört zu den

Ländern, die einen wirtschaftlichen Aufschwung erleben. Allerdings ist sowohl der Bevölkerung als auch der politischen Führung bewusst, dass Ressourcen immer begrenzt sind, und so soll die wirtschaftliche Entwicklung vielfältiger werden. In den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, erneuerbare Energien und IT sieht Naarendorp Ansätze, um das Land, das von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt ist, wirtschaftlich auszubauen. „Wir verfolgen diese Strategie mit Nachdruck und suchen dazu nach Handelspartnern. Hierzu brauchen wir Experten, die uns unterstützen, und die finden wir auch in Hamburg. Mein Besuch beim Vorstand des Hamburger Großmarktes hat zum Beispiel ergeben, dass die Nachfrage nach Chilischoten, die nicht schadstoffbelastet sind, für uns ein guter Absatzmarkt darstellt“, erzählt der Handelskammerpräsident. Vor seiner Abreise begrüßte auch der Bezirksamtsleiter Andy Grote den Gast und erinnerte an die lange Handels- und Industriekammertradition Hamburgs mit Südamerika. Der Ausbau der Zusammenarbeit dürfte auch dadurch erleichtert werden, dass auch die surinamische Hauptstadt Paramaribo über einen wachsenden Hafen verfügt. ■ (CF)

## Grossmann & Berger



### Willkommen bei Grossmann & Berger in der Hafencity!

Ob Hamburg oder Sylt, Hafen oder City – Grossmann & Berger ist immer nah dran an den attraktivsten Objekten für Wohnen und Gewerbe. Deshalb finden Sie uns jetzt auch direkt dort, wo Hamburg besonders interessant ist: in der Hafencity.

In unserem stilvollen Shop mit neuester Multimediatechnik und innovativem Innendesign beraten wir Sie gern persönlich zu allen Fragen rund um Anmietung, Kauf und Verkauf.

Wir beraten Sie gern!

## Grossmann & Berger macht. Traumhafte Angebote!

Shop Hafencity | Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg

040 / 350 80 20  
www.grossmann-berger.de

**Photohaus Colonnaden**  
photohaus.de  
Ihr photospezialist

Haben Sie noch ein altes Schätzchen?  
... und suchen etwas Neues Digitales?

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden  
Große Theaterstrasse 45  
20354 Hamburg  
www.photohaus.de

**DAK Gesundheit**  
Unternehmen Leben

Zuhause pflegen. Zuhause helfen.  
[www.dak.de/pflegerater](http://www.dak.de/pflegerater)

ICH LIEBE MEIN LEBEN

Besuchen Sie uns einfach persönlich:  
DAK-Gesundheit Hamburg-Mitte • Großer Burstah 23 • 20457 Hamburg  
Tel: 040 86625190 • Fax: 040 8662519-7060 • E-Mail: service715700@dak.de

## Es werde Licht!

Erleuchtung abseits von Esoterik



Jerg Uffmann vor einem seiner Lichtwerke (Foto: MK)

Ihre Produkte fallen – wenn ihre Macher erfolgreich gewesen sind – sofort ins Auge, sie selbst wirken eher unauffällig im Hintergrund und treten selten ins Licht der Öffentlichkeit. Gute Vertreter ihrer Zunft werden per Flüsterpropaganda weitergegeben, denn nicht zuletzt gilt immer noch der eher platte, aber immer noch gültige Spruch: „Licht lockt Leute.“ Der Job klingt einfach, ist er aber nicht. Spätestens, wenn die Baugenehmigung erteilt werden soll, weiß man, ob der Lichtwerber seinen Job richtig gemacht hat. Dabei sind Hafencity und Speicherstadt ein heikles Pflaster für alle, die per Leuchtreklame auf sich aufmerksam machen wollen. Neben der lokalen Bauverordnung wird und muss auch immer noch auf die Auswirkungen auf die Nachbarbezirke geachtet werden, die Stadt und der Baudirektor reagieren allergisch auf die Störungen ihres Lichtkonzeptes für die Speicherstadt. Wer sich da nicht auskennt, verliert Zeit und Geld in unnötigen Abstimmungsprozessen. Einer, der sich

inzwischen auskennt, ist Jerg Uffmann. Der smarte, aber auch bodenständige Macher von 11punkt1 Licht Werbung hat sich nach seiner Geschäftsgründung 2011 innerhalb kürzester Zeit zu einem nicht mehr ganz so geheimen Geheimtipp in der Hafencity entwickelt. Wer am Überseeboulevard nach dem Macher der Werbung fragt,

### Geheimtipp mit hohem Bekanntheitsgrad

erhält in einer erstaunlich hohen Anzahl den Hinweis auf Jerg Uffmann. Das basiert nicht auf einer irgendwie gearteten Vorschrift, die Uffmann bevorzugen würde, sondern schlicht darauf, dass seine Adresse von Geschäft zu Geschäft weitergegeben wird. Von Marc & Daniel über Stoffsucht und Etag-e Eins bis zur Sansibar (die Aufzählung ist nicht vollständig und soll nur zeigen, welche räumliche Ausdehnung sein Gebiet inzwischen hat) reichen die Lichtreklame-

men, die Uffmann gemacht hat. Sein eigentliches Arbeitswerkzeug ist dabei zunächst sein Koffer mit den farbigen Mustern der Acrylglasrohlinge, aus denen später die durchscheinenden und leuchtenden Buchstaben entstehen. Bis zu einem Zentimeter dick ist das Material hinter dem heute immer häufiger LED-Technik für ökonomisch- und ökologisches Licht sorgt. Dabei sind die Fähigkeiten eines Elektrikers genauso gefragt wie die eines Grafikers. Jerg Uffmann selbst ist ausgebildeter Siebdrucker und Werbekaufmann und hat sich zusätzlich viele Aspekte seiner Fähigkeiten selbst beigebracht, den Rest machen Erfahrung und die Lust auf Interaktion mit Menschen aus. Dabei geht es auch mal international zu: Teile seiner Konstruktionen lässt der findige Mittvierziger von vertrauenswürdigen Partnern in Fernost fertigen, um bei den Kosten konkurrenzfähig zu bleiben. Lichtwerbung geht im Übrigen über das reine Fertigen von Buchstaben in irgendeiner Form weit hinaus: Die schon weithin sichtbaren Leuchtkästen mit Dünen stammen auch von Uffmann – wahre Hingucker, der größte von ihnen ist immerhin 4,5 Meter lang und beherbergt rund 1.700 LED-Module. Marketingkommunikationskaufleute – so heißen Werbekaufleute heute – werden in einer dreijährigen dualen Ausbildung gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) auf eine beratungsintensive Tätigkeit vorbereitet. Sie entwickeln Werbestrategien für verschiedene Medien und setzen sie kaufmännisch um, indem sie zum Beispiel Aufträge planen, durchführen und kontrollieren sowie den Zahlungsverkehr überwachen. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sich in der Werbebranche Der Beruf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in Unternehmen der Werbewirtschaft beziehungsweise Marketingabteilungen von Unternehmen, Verbänden und anderen Institutionen ausgebildet. ■

Weitere Informationen zu 11punkt1 Licht Werbung finden Sie unter [www.11punkt1.de](http://www.11punkt1.de).

## Teilweise grün

Auf der Sonnenseite der Hafencity

Das Baufeld direkt neben dem Heizkraftwerk gehört zu den geheimen verbliebenen Juwelen in der westlichen Hafencity. Das ungewöhnliche Format mit 115 Metern Länge, aber nur 33 Metern Breite war eine echte Herausforderung für die Architekten im Wettbewerb, galt es doch zum einen die eher unattraktive Seite nicht noch unattraktiver zu machen und zum anderen die dem Park zugewandte Seite optimal für die zukünftigen Bewohner zu nutzen. Dabei ist die dem Süden zugewandte Parkseite ein echtes



Erklärungen am Modell (Foto: MK)

Highlight für Grün-Fans. Eine Aufgabe, die Oberbaudirektor Jörn Walter zur Wiedergabe eines Ostfriesenwitzes auf der Pressekonferenz zur Verkündung der Wettbewerbsergebnisse veranlasste: „Warum sind ostfriesische Busse 30 Meter breit, aber nur wenige Meter lang?“ Die Antwort lieferte er postwendend: „Weil alle in der ersten Reihe gleich neben dem Busfahrer sitzen wollen.“ Das Baufeld 33 ist das letzte noch unbebaute Grundstück im Quartier Am Sandtorpark/Grasbrook und bildet den südli-

### Pressekonferenz mit Witz

chen Abschluss der Bebauung in Richtung Grasbrookpark. Die direkte Ausrichtung auf den grünen Spielplatz ist besonders für das Wohnen attraktiv. Entstehen wird ein abwechslungsreicher, an Bäumen reicher Park mit vielfältigen Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, voraussichtlich auch ein Spielhaus. Auch die Kinder der Kindertagesstätte im Sockelgeschoss des geplanten Gebäudes, die 85 Plätze bietet und vom Kinderwelt Hamburg e. V. betrieben wird, werden den Park nutzen können. In 18-monatiger Bauzeit werden insgesamt 20 Millionen Euro investiert. Die Bauherrengemeinschaft besteht aus der Hansa Baugenossenschaft, der Grundstücksgesellschaft Roggenbuck und der Baugemeinschaft Am Grasbrookpark. Als attraktiv gilt die breite Wohnvielfalt, zu der preiswerte familienfreundli-

che Wohnungen ebenso gehören wie Eigentumswohnungen. 30 Wohnungen von den 150 Wohnungen sind als öffentlich geförderte Mietwohnungen geplant, für weitere 23 Wohnungen wird der Mietpreis auf elf Euro pro Quadratmeter begrenzt. Vor einigen Jahren, sagt Bruns-Berentelg, wären hier ausschließlich Büros gebaut worden. Doch angesichts der großen Wohnungsnachfrage gebe es nun eine soziale und ökonomische Durchmischung. Die Wahl des besten Architektenentwurfs fiel auf das Büro BKK-3

Architekten aus Wien, ein Büro, das sich schon mit spektakulären Entwürfen wie der Sargfabrik in Wien oder dem Gebäude für Porsche IT-Services in Salzburg einen guten Ruf erarbeitet hat. Österreichische Architekten haben schon einen Kontrapunkt an anderer Stelle in der Hafencity gesetzt: Das Gebäude am Kaiserkai 56 ist ebenfalls von Österreichern entworfen worden. Das Projekt Sargfabrik in Wien des Siegerbüros BKK-3 ist als sozioarchitektureller Meilenstein gefeiert worden. Im Westen Wiens auf dem Areal einer ehemaligen Sargfabrik ist 1996 die Vision von einer innovativen Wohnkultur Wirklichkeit geworden. An die einst größte Sargtischlerei der Donaumonarchie erinnern heute nur mehr der Grundriss des Neubaus, der stehen geliebene Schornstein – und der Name: „Sargfabrik“. Die Jury für das Projekt am Grasbrookpark lobte insbesondere die skulpturale Architektur, die sich Spannungsvoll in die Umgebung einfügt. Außerdem wurden die Gestaltung des großen Innenhofs und die einladende Freitreppe als sehr gelungen empfunden. Wie fast nicht anders zu erwarten, wird die Fassade auch aus Backstein bestehen, Jörn Walter versprach aber, dass es diesmal mehr Freiraum in der Farbgestaltung geben werde. Durch die geschickte Staffelung der Baukörper haben alle Wohnungen einen Blick auf den Park und zumindest einmal am Tag Sonne. Eine B-Lage, die durch die Nachbarschaft des kleinen Parks und die Architektur zur A-Lage aufgewertet wird. ■ (MK)

## Damit es alle verstehen

International Maritime English Conference 2012 in Myanmar – warum maritimes Englisch so wichtig ist



Die Teilnehmer der Konferenz (Foto: AF)

Martin ist ratlos; sein Gepäck ist irgendwo auf dem Weg zwischen China und Myanmar verlorengegangen. Weder Flughafen noch Airline können eine Auskunft geben, wo sich seine Koffer befinden. Ich rate Martin, der nicht in die gängigen burmesischen Kleidergrößen passt, beim Scott Market und zur Junction Square Shopping Mall vorbeizuschauen. Reza und Zena machen sich auf den Weg; Martin wartet lieber im Hotelzimmer: Morgen wird er der Erste sein, der nach der Eröffnungszeremonie der IMEC 24 (International Maritime English Conference) einen Vortrag halten wird.

Wir befinden uns in Yangon; erstmalig der Austragungsort der alljährlich stattfindenden Konferenz, an der Professoren und Lehrer, die maritimes Englisch für angehende Offiziere an Universitäten unterrichten, teilnehmen. 60 Teilnehmer aus aller Welt haben sich angekündigt: Neben Martin aus England sind Professoren aus China, von den Philippinen, Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweden, Singapur, der Ukraine, Türkei, Australien, Japan, Kroatien und natürlich aus Myanmar vertreten. Eröffnet wird die Konferenz vom Honourable Deputy Minister for the Ministry of Transport H. E. U. Han Sein sowie von Prof. Dr. Trenkner, Chairman der IMEC. Dann übernimmt Martin, dessen Gepäck doch noch am späten Sonntagabend eingetroffen ist und der sich schon an die neuen Hosen und Shirts, die Reza und

### Strategien für Verständigung

Zena für ihn auf dem Markt erstanden haben, gewöhnt hatte. Die Vorträge und Workshops werden vom 1. bis 4. Oktober gehalten – Thema: Maritime English: Improving Communication and Cultural Awareness. Viele der wissenschaftlichen Vorträge sind nur dem anwesenden Fachpublikum verständlich. Prof. Dr. Naoyuki Takagi von der Tokyo University of Marine

Science and Technology hingegen zeigt in seinem Vortrag sehr verständlich auf, was die hauptsächlichsten Kommunikationsprobleme zwischen den verschiedenen Nationen sind, wenn es darum geht, sich per Funk auf Englisch verständlich zu machen: Radio Equipment, Vokabular, Sprechgeschwindigkeit, ausländischer Akzent. Doch auch mit Native Speakers treten Probleme auf: Sie sprechen zu schnell, die Mitteilungen sind zu lang, sie benutzen unbekannte Ausdrücke und erscheinen oft arrogant. Es gibt Lösungen: den Gegenüber bitten, langsam zu sprechen, andere Worte zu nutzen, zu wiederholen, kurze Sätze zu formulieren, standardisierte Ausdrücke zu verwenden, zu buchstabieren und dann das Gesagte zusammenzufassen.

Nicht nur an den aufgezeichneten Dialogen, die zwischen Schiff und Hafen stattfinden, wird verdeutlicht, wie schwer es ist, sich zu verständigen – vor allem, wenn die Kommunikation über Funk geschieht und nicht durch Gesten und Blicke vervoll-

### Malen lernen – Mehr Balance

Farbe und Freude in ihr Leben zaubern...

individueller Einzelunterricht,  
ideal bei wechselnden Arbeitszeiten

Schnupperkurs 150,- € inkl. Material  
Geschenkgutscheine

R.Lappe  
Bei den Mühren 78  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-68 91 99 24  
[www.malen-hamburg.de](http://www.malen-hamburg.de)

ständig werden kann. Chinesen sind mit am schwierigsten zu verstehen, geben die Auswertungen von Prof. Dr. Takagi wieder: Am lebenden Beispiel von Prof. Chen, Navigation Institute of Jimei University in China, wird dies gleich klar. Prof. Chen amüsiert die Anwesenden dadurch, dass er jeden Tag aufs Neue etwas verliert oder bei der Sightseeingtour den Tourguide fragt, warum es keine Nonnen, sondern nur Mönche auf den Straßen von Yangon zu sehen gibt. 39 internationale Businessfrauen rufen zurück: „Chen, just watch out of the window!“ Passend zur Frage laufen gerade einige Nonnen über die Straße. Dass Chen dann fast

ditionellem Essen serviert, während auf einer Leinwand Musikvideos laufen – der Gesang kommt von den Gästen: time for Karaoke! Karaoke hat seinen Ursprung in Japan und heißt so viel wie „leere Bühne“. Die asiatischen Teilnehmer sind dann auch die ersten, die das Mikrofon ergreifen und burmesische und chinesische Hits untermalt von kitschigen Videos singen.

„I'm Sailing“ wird dann vom gesamten Publikum mitgesungen – Englisch schweiß zusammen. Am letzten Tag haben die Delegierten noch Zeit, sich ein örtliches Trainingszentrum für Seefahrer anzuschauen – inklusive eines Rettungstrainings, das für Offshore-Arbeiter angeboten wird. Im großen Pool herrscht hoher Wellengang, es wird Regen, Gewitter samt Donner und Blitz simuliert, während zwei Trainer vorführen, wie man in Gefahrensituationen die Rettungsinsel nutzt. Alle Anwesenden sind begeistert, das unerwartete Spektakel gleicht einem Filmset in Hollywood. „Lost and Found“ rufe ich, als die Truppe sich auf den Rückweg in den sonnigen Tag macht, und wedele mit Martins Teilnahmezertifikat und Arbeitsunterlagen. Wo ich die gefunden habe, fragt er freudestrahlend. Irgendwo zwischen China und Myanmar, antworte ich. ■ (AF)

### Englisch schweiß zusammen

noch den Bus verpasst, als dieser vom Scott Market Richtung Hafen aufbrechen will und mit einem „I'm here“ schnell noch hineinspringt, wundert niemanden mehr. Auch nicht, dass er im Bus seinen iPod vergisst. Am Abend gibt es eine spontane Einladung der MMU – der Myanmar Maritime University: Ein typisch burmesischer Abend steht an. In einem separaten Raum eines Restaurants werden auf langen Tischen immer wieder Platten mit tra-



## Forum Bundesbank

Veranstaltungsreihe für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

### Der Internationale Währungsfonds und die G20 im Weltwährungssystem

Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
Montag, 3. Dezember 2012, 18 Uhr



Robert Heinbächer  
Stellvertretender Leiter der Abteilung Internationale Währungsordnung im Zentralbereich Finanzstabilität der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main  
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220  
E-Mail: [prestelle.lhv-hms@bundesbank.de](mailto:prestelle.lhv-hms@bundesbank.de)



### Probleme? Wir helfen Ihnen Bartram & Niebuhr -Rechtsanwälte- gleich „nebenan“ 1. und 2. Stock

Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg  
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

45 Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum

KLUG MUTIG SCHON

# ENDLICH WIEDER OFFEN!

katharinen | [www.katharinen-hamburg.de](http://www.katharinen-hamburg.de) · wieder offen ab 2. Dezember 2012

## Wellness-Nachwuchs

Aus- und Weiterbildung bei Dove Spa



Sophie Heidicker (Foto: CF)

„Unsere gestiegene Auftragslage führte dazu, dass wir unsere Öffnungszeiten erweitert haben und weitere Mitarbeiterinnen einstellen wollten“, erzählt Alexandra Burger (29), Betreiberin von Dove Spa im Unilevergebäude, „zum Glück konnte ich mir die mühsame Suche nach geeigneten Bewerberinnen ersparen. Mir lagen interessante Initiativbewerbungen von jungen Frauen vor, die uns als Kundinnen getestet haben oder denen wir als Arbeitgeber empfohlen wurden. Und dann habe ich mich auch entschlossen,

und können ihre eigenen Ansprüche an einen Arbeitsplatz überprüfen. Den begehrten Ausbildungsplatz zur staatlich geprüften Kosmetikerin hat hier die 18-jährige Sophie Heidicker bekommen. Natürlich bedeutet die Ausbildung für die Unternehmerin auf der einen Seite einen zusätzlichen Zeitaufwand, auf der anderen Seite bekommt sie so auch die Möglichkeit, die Qualitätsstandards des Dove Spa bereits während der Ausbildung zu vermitteln. „Das gesamte Team

ist in die Ausbildung involviert. Meine Mitarbeiterinnen haben Spaß daran, ihr Wissen zu vermitteln“, beschreibt sie die Zusammenarbeit, „und Sophie kann jetzt nach 150 Maniküren bei Kunden, die sich ihr als Modell zur Verfügung stellten, lackieren wie ein Profi.“ Neben dem praktischen Lernen und der Arbeit im Spa hat Sophie regelmäßigen Blockunterricht über acht beziehungsweise zehn Wochen, ihre Ausbildung dauert drei Jahre. Das Besondere an diesem Beruf „ist die Vielseitigkeit. Es ist faszinierend zu sehen, wie individuell jeder Kunde ist“. Glücklicherweise durfte Sophie auch darüber sein, dass ihre Ausbildungsstelle gerade mal fünf Minuten von ihrer Wohnung in der Hafencity entfernt ist. Für Alexandra Burger ist es sehr wichtig, am Standort Hafencity ein tolles Team zu haben, denn sie bereitet zurzeit die Eröffnung des zweiten Dove Spas in Deutschland vor. Im März des nächsten Jahres eröffnet in St. Peter-Ording das Design Hotel Beach Motel, und das Dove Spa hat dann einen Ableger an der Nordsee. Dove ist eine der Kosmetikmarken von Unilever, in deren Gebäude das Dove Spa beheimatet ist. Unilever ist weltweit einer der größten Hersteller von Verbrauchsgütern. Die Hauptgeschäftsbereiche umfassen Nahrungsmittel, Kosmetika, Körperpflege- sowie Haushaltspflegeprodukte. ■ (CF)

### Nordsee und Beauty

selber auszubilden.“ Die junge Arbeitgeberin ist der Meinung, dass „man als Chef sehr sorgfältig mit den Ressourcen seiner Mitarbeiter haushalten muss“, denn der Kunde merke sofort, wenn die Behandlung in einer angespannten Atmosphäre abläuft. „Mitarbeiterzufriedenheit ist ein Qualitätsmerkmal“, könnte das Motto bei Dove Spa lauten. Vermutlich einer der Gründe, warum Alexandra Burger und ihr Team einmal im Jahr Besuch vom zweiten Semester der Berufsschule für Kosmetik bekommen. Hier bekommen die Schülerinnen einen Einblick in die Anforderungen aus der Praxis

## Lasst Kinder einfach Kinder sein

JAKO-O startet neue Kampagne



Die dreifache Mutter Bettina Peetz weiß, wovon sie spricht (Foto: JAKO-O)

Wer im Jahr 2012 auf die Welt kommt, hat von Anfang an ein straffes Programm vor sich. Erst Peking-Gruppe, Baby-Massage und Baby-Schwimmen. Dann folgen Mutter-Kind-Yoga, Musikkreis und Sprachkurs. Was fehlt, ist genügend Zeit, um einfach mal zu spielen. Nichts zu tun. Ohne Plan zu kuscheln und Quatsch zu machen. Genau dafür setzt sich JAKO-O ein. „Lasst Kinder einfach Kinder sein“ steht dafür, Kinder kindgerecht zu fördern: individuell, liebevoll, altersgerecht, ohne Zeit- und Leistungsdruck, mit viel Spaß, Geduld, ausreichend Freiraum – und zurückhaltendem elterlichen Ehrgeiz. Die Förderdebatte nimmt Fahrt auf. Eltern möchten dem eigenen Nachwuchs bestmögliche Startchancen in ein Leben voller Konkurrenz sichern. Wer seine Kinder heute einfach mal Kind sein lässt, muss sich oft dafür rechtfertigen und kämpft mit dem eigenen schlechten Gewissen. So kommt es, dass die Zeit vieler Kinder schon von jungen Jahren an vollkommen verplant ist. „Wir halten das für falsch. Kinder sollten die Zeit und den Freiraum haben, in ihrem eigenen Tempo und Rhythmus zu wachsen, zu spielen und Neues auf eigene Faust zu entdecken. Denn es gibt nichts, was ein Kind nicht werden kann – wenn man es zuerst mal eins sein lässt: Kind. Einfach nur Kind“, so JAKO-O Geschäftsführerin Bettina Peetz.

Das Ziel der Kampagne: Eltern Mut machen. Die inhaltliche Aussage der Kampagne ist nicht neu für JAKO-O. „Seit der Gründung von JAKO-O vor 25 Jahren ist diese Überzeugung die Basis für alles, was wir tun: wie wir Kleidung gestalten, welche Spielsachen wir ins Sortiment aufnehmen, wie wir uns für Familien engagieren. Neu ist, dass wir den Gedanken laut und deutlich aussprechen. Dass wir ihn nicht nur zum Kern unseres Handelns machen, sondern auch zum Kern unserer Kommunikation“, so Peetz. Die Idee, eine ganze Kampagne daraus zu machen, erklärt die dreifache Mutter Bettina Peetz mit der Grundmoti-

vation von JAKO-O, mehr als ein Anbieter von Kinderprodukten sein zu wollen. „Aufgrund unserer eigenen Erfahrungen als Eltern, aber auch durch den regen Austausch mit unseren Kunden haben wir festgestellt, dass sich Kindheit, Jugend und das Familienleben stark verändert haben. Eltern sind in Bezug auf die Erziehung zunehmend verunsichert. Deshalb ist es an der Zeit, dass jemand Position bezieht, dass wir unsere Haltung in Worte fassen und Eltern damit Mut machen.“ Um wirklich viele Eltern mit der Botschaft zu erreichen, benötigt man Aufmerksamkeit. Deshalb

und das Leben mit ihren Kindern einfach zu genießen“, begründet Bettina Peetz den Schritt von JAKO-O, erstmalig in eine klassische Kampagne zu investieren. Mit dem TV-Spot „Manifesto“ präsentiert JAKO-O seine Haltung und zeigt, wie wichtig und relevant sie angesichts der aktuellen Förderdebatte ist. In den Dialog-Spots wird die Haltung von JAKO-O auf konkrete Alltagssituationen übertragen. Dabei steht die Darstellung einer verplanten Kindheit in starkem Kontrast zur Botschaft von JAKO-O. Die Spots zeigen mit einem Augenzwinkern, was Kindern wirklich wichtig ist.

Die Print-Anzeige „Kunstwerk“ ist eine ganz besondere Anzeige zum Kampagnenstart. Das Kunstwerk einer Zweijährigen bedeckt eine Zeitungs Doppelseite. Erst auf den zweiten Blick erkennt man den Beitrag von JAKO-O: Fingerfarben und etwas freie Zeit reichen, um die Kreativität zu entfesseln.

Mit den Print-Anzeigen „Produkte“ schlägt JAKO-O den Bogen von der Haltung zum Familienalltag. Die Anzeigen vermeiden bewusst den Blick durch die rosarote Werbebrille. Sie zeigen das Leben mit Kindern, wie man es aus eigener Erfahrung kennt – also auch mal chaotisch, anstrengend oder nervig. Gerade das macht die Anzeigen glaubwürdig, authentisch und sympathisch. ■

### Verunsicherung bei den Eltern

hat JAKO-O sich vorgenommen, sich mit einer großen Kampagne Gehör zu verschaffen und damit die „Nörgler“ und „Stressmacher“ zu übertönen. TV-Spots und Anzeigen, Themenspecials in Elternzeitschriften und Online-Portalen, Experteninterviews und knackige Tipps setzen den Appell „Lasst Kinder einfach Kinder sein“ bildreich in Szene. „Wir wollen damit bewusst einen Gegenpol schaffen zu den überzogenen Erwartungen, denen Eltern sich sonst ausgesetzt sehen. Wir wollen sie darin bestärken, sich nicht irremachen zu lassen

## Pop mit Effekt

Temporärer Store und Eventlocation am Sandtorpark

Der Pop-up-Store POPINEFFECT, ein Projekt von Florian Hempel von E-COLLECTION, Sebastian Timm von Digitalkonsulat und Dannie Quilitzsch von DannieQuilitzsch.com, will auf andere Art und Weise auf die Themen Nachhaltigkeit und Mobilität aufmerksam machen: Auf 500 Quadratmetern temporärer Ausstellungsfäche wurde im Oktober eine außergewöhnliche Ausstellung mit nachhaltig gefertigten Bikes, Schmuck, Kleidung, Accessoires, Getränken und Lebensmitteln präsentiert. Dazu gab es in der nachhaltigen Location verschiedene Events, Lesungen, Konzerte

zum Thema. Die Räumlichkeiten luden zu Begegnungen unter Freunden und zum Wohlfühlen ein und machten aus dem Pop-up-Store POPINEFFECT einen Treffpunkt in der Hafencity. Auch car2go, das innovative Mobilitätskonzept Hamburgs, ist ein Partner von POPINEFFECT gewesen. Ein Promotion-Team sowie ein car2go standen zur Verfügung, anhand dessen über das Konzept informiert wurde. Die Eröffnung des Pop-up-Stores war bereits ein Erfolg: Neben den Ausstellern kamen zahlreiche geladene Gäste sowie die Szene Hamburgs und Besucher der Hafencity. ■



Der POPINEFFECT-Store am Sandtorpark (Foto: MK)

## Ein gesunder Rücken

Erfolg durch ganzheitlichen Ansatz.



Bei Marco Crispino (Foto: C. Thill)

In der Praxis von Marco Crispino wird sich viel Zeit für die Patienten genommen: Eine Behandlung dauert bis zu einer Stunde. Die Ganzheitliche Behandlung steht im Vordergrund – nach einer ausführlichen Anamnese werden nicht nur die Symptome betrachtet, sondern die Ursache untersucht und therapiert. Ein Beispiel an einem Schulterproblem: Hier können die Ursachen in den verschiedensten Körperregionen liegen. Daher werden Spannungszustände und die Beweglichkeit des ganzen Körpers untersucht. Eine ganzheitliche Therapie konzentriert sich nicht nur auf die Schulter selbst, sondern schaut sich den ganzen Körper an. Dies

kann bedeuten, dass die Schulter traditionell mit Physiotherapie mobilisiert wird, die Spannungszustände und Unbeweglichkeiten des Patienten mit osteopathischen Techniken behandelt werden. Mit der Akupressur werden die Selbstheilungsprozesse des Körpers aktiviert. Marco Crispino arbeitet mit Ärzten aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. Das erhöht die Erfolgsaussichten der ganzheitlichen Therapie. Zu einer ganzheitlichen Behandlung gehört auch ein optimales Trainingsprogramm – dies wird nach Absprache zwischen Therapeut und Trainer individuell auf den Patienten abgestimmt. Überzeugen Sie sich selbst: Marco Crispino heißt Sie willkommen. ■

## Hanjin goes Coffee-Plaza

Vertrag ist in Hamburg der zweitgrößte Deal im dritten Quartal



Die Coffee Plaza (Foto: MK)

Laut Grossmann & Berger stand an erster Stelle in Bezug auf die räumliche Verteilung des Flächenumsatzes mit rund 69.000 Quadratmetern und einem Anteil von 22 Prozent unverändert der Teilmarkt City. Größter Deal im Teilmarkt City war mit rund 6.000 Quadratmetern Bürofläche der Abschluss des Beratungsunternehmens White & Case LLP (Dammthorwall 15, City). Als zweitstärkster Teilmarkt positionierte sich mit knapp 61.000 Quadratmetern und einem Anteil von knapp 20 Prozent wie gewohnt die

City Süd, gefolgt vom Teilmarkt Hafencity mit einem Flächenumsatz von rund 33.000 Quadratmetern und einem Umsatzanteil von rund elf Prozent. Wichtigster Deal in der Hafencity und zugleich zweitgrößter Abschluss im dritten Quartal war die Mietvertragsunterzeichnung der Hanjin Shipping Europe GmbH in der Coffee Plaza. „Die Anmietung von Hanjin ist ein bedeutender Erfolg für den Standort Hafencity. Die Großreederei mit Sitz in Seoul wird ab Mitte 2013 ihre rund 4.400 Quadratmeter große

Bürofläche beziehen“, so Andreas Rehberg von Grossmann & Berger. Hanjin ist eine der größten Reedereien der Welt mit Sitz in Seoul (Südkorea). Hanjin Shipping und weitere Unternehmen wie die Fluggesellschaft Korean Air, Hanjin Transport und die Werft- und Baufirma Hanjin Heavy Industries & Construction bilden zusammen die Hanjin Group, eine der koreanischen Jaebeol und einer der führenden Logistikkonzerne der Welt. Hanjin Shipping verfügt über eine Flotte von mehr als 140 Schiffen. ■ (MK)

Eine günstige Immobilienfinanzierung kann man lange suchen.



Muss man aber nicht: Wir haben über 40 Finanzierungspartner unter einem Dach.

Filiale Hafencity  
Telefonnummer 040 323340-11

Willkommen bei der  
**HypoVereinsbank**  
Member of **UniCredit**

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Bei uns geht Ihre Spende garantiert nicht unter.

www.seenotretter.de

Die Seenotretter DGzRS

Danke.

## KURZ NOTIERT

## Garbe Group verlässt die Hafencity

Trotz exponierter Lage direkt an der Elbphilharmonie geht es auf in die Innenstadt. Die Garbe Gruppe wird ihren Standort innerhalb Hamburgs verlagern und mietet rund 2.200 Quadratmeter Bürofläche im Valentinshof. Christopher Garbe, Gesellschafter der Garbe Gruppe: „Am Standort Valentinshof haben wir die idealen Flächen für unser operatives Geschäft gefunden, sodass wir Ende des Jahres mit Freude die neuen Räumlichkeiten beziehen werden.“ ■

## KOLUMNE

## Hamburg bald teuerste Stadt?



Conrad Meißler  
(Foto: Christian Rating)

Der nüchterne Blick auf den Hamburger Wohnungsmarkt zeigt, dass es vor allem die Wohnungssuchenden schwer haben. Denn sie finden die passende Wohnung immer seltener und müssen schließlich zum Teil deutlich mehr aufwenden als noch vor ein paar Jahren. Der Gutachterausschuss hat ermittelt, dass allein Eigentumswohnungen in 2011 um 13 Prozent teurer waren als im Jahr zuvor. Ähnlich hoch sind die Preissteigerungen in den anderen Immobiliensegmenten. Der Mieterverein befürchtet, dass Hamburg bald München als teuerste Stadt Deutschlands zum Wohnen ab-

lösen wird. Besonders stark ziehen die Preise in den gesuchten Lagen rund um die Alster, am Hafencityrand und in den Elbvororten einerseits und in den früher wenig begehrten Lagen Hamm, Borgfelde oder Barmbek andererseits an. Trotzdem nimmt der Ansturm der Interessenten nicht ab. Im Gegenteil: Wir verzeichnen derzeit mit einer dreistelligen Zahl einen Rekord in unserer Suchkundendatei. Die Immobilienplattform Immobilienscout24 hat seit etwa 2009 einen Anstieg der Interessenzahl um rund 500 Prozent verzeichnet. Die Kritik oder bisweilen sogar schon Em-

pörung über die erhöhten Preise erkennt, dass es genügend Interessenten gibt, die das erhöhte Niveau akzeptieren können. Die erhöhten Mieten sind möglich, weil letztlich die Kaufkraft vorhanden ist. Die erhöhten Kaufpreise verdanken sich zudem dem historisch niedrigen Zinsniveau. Die Belastungen aus der Finanzierung einer Immobilie haben sich dadurch mehr als halbiert. Eine Beruhigung der Preisentwicklung ist deshalb erst zu erwarten, wenn die Kaufkraft im Zuge eines Konjunkturabschwungs sinkt und wenn die Zinsen wieder steigen. ■ (Conrad Meißler)

## Arbeitsplatz Hafencity

Anke Büttenbender, die Gastgeberin

Nach Hamburg kam sie wegen des Wassers und wegen des Wetters. Anke Büttenbender (49) ist in Berlin aufgewachsen, hat in München die Schauspielschule besucht, und zog vor vielen Jahren nach Hamburg. Wind, Nieselregen und Dunkelheit schrecken sie nicht. Im Gegenteil! Seit drei Monaten führt sie bei ihrem neuen Arbeitgeber die Stellenbezeichnung „Bereichsleiterin Restaurant zum Schiffchen“. Sie leitet für die Stockheim GmbH das Restaurant am Sandtorpark. Als Schauspielerschülerin kellnerte sie nebenbei und entdeckte dabei ihren Traumjob: Gastgeberin. Von der Pike auf lernte sie den Beruf, wechselte in die gehobene Gastronomie und wirkte mit am Konzept der offenen Showküche, das im Restaurant Atlas in der Schützenstraße

erstmalig in Hamburg entwickelt wurde. Irgendwann entschied sich die umtriebige Frau, sich selbstständig zu machen, und weil sie immer schon gern „Menschen eine schöne Zeit“ ermöglichen wollte, wurde sie selbstständige Eventmanagerin. Aus dieser Zeit

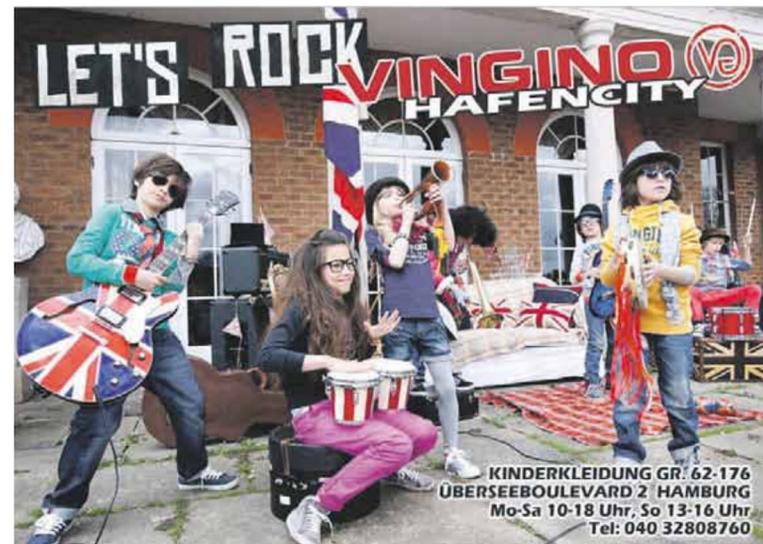
## Arbeitsplatz mit Ausblick auf den Sandtorpark

kennt Anke Büttenbender bereits die Speicherstadt: „Hier habe ich viele Partys und Firmenveranstaltungen organisiert. Und am Ende einer langen Veranstaltung ist es auch vorgekommen, dass ich den Ausgang suchen muss-

te, denn damals gab es noch geschlossene Zollübergänge.“ Als Selbstständige war sie erfolgreich und trotzdem trauerte sie den Zeiten nach, in denen sie wiederkehrende Stammgäste hatte und in einem Team arbeitete. Grund genug für sie, wieder ins Angestelltenverhältnis zu wechseln, und aufgrund ihrer Qualifikation fand sie auch schnell den richtigen Arbeitgeber und auch den idealen Arbeitsplatz. Die sechs Kilometer von ihrem Zuhause in Eppendorf bis zum Schiffchen in der Hafencity fährt sie bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad. An einigen Tagen fährt sie aber auch in die Berufsschule für Veranstaltungskaufleute. Hier unterrichtet Anke Büttenbender als freie Dozentin den Nachwuchs zum Beispiel in Fragen der Lebensmittelhygiene. Die Frau, die neben ihrem beruflichen Engagement Gesang studiert hat, sucht im Sport einen Ausgleich zum Berufsleben: Beim Rudern auf der Alster kann sie abschalten. ■ (CF)



Eigentlich Sopranistin, nun Eventmanagerin: Anke Büttenbender (Foto: CF)



KINDERKLEIDUNG GR: 62-176  
ÜBERSEEBOULEVARD 2 HAMBURG  
Mo-Sa 10-18 Uhr, So 13-16 Uhr  
Tel: 040 32808760

## „Ski Heil“ im Überseequartier

Die Sportperle zieht in Kürze auf den Überseeboulevard

Die Temperaturen sinken, und die Tage werden kürzer – deutlicher können die Zeichen nicht sein: Der Winter steht vor der Tür. Auf diesen haben sich Peter Stoczek und Georg Bakos schon im Sommer gefreut, weil sie leidenschaftliche Skifahrer sind und damit zu denen gehören, die endlos über die letzte Tiefschneeabfahrt der vergangenen Saison reden können. Auf den Winter haben sie sich aber auch gefreut, weil das die Zeit ist, in der sie ihre ebenso begeisterten Kunden häufiger sehen als sonst und sie ihnen dann all das zeigen können, was sie Monate vorher mit Sorgfalt und Liebe zum Detail ausgesucht haben.



Peter Stoczek und Georg Bakos (Foto: Sportperle)

## Alles für den Abfahrtslauf

In diesem Jahr hat die kalte Jahreszeit jedoch ihren besonderen Reiz, startet sie doch für die beiden mit einer großen Veränderung: Die Verträge sind gemacht, endlose Überlegungen und diverse Bauzeichnungen später sind die Planungen jetzt abgeschlossen. Derzeit verfolgen sie jeden Tag mit großer Spannung die Fortschritte auf ihrer Baustelle, denn sie ziehen in die Hafencity. Dort, wo jetzt noch die großen Fensterfronten abgehängt sind

und einen neugierigen Blick in die Räumlichkeiten werfen, werden sie bald mit ihrer Sportperle einziehen. Seit Jahren betreiben die beiden in Ottensen im Souterrain in der Straße Am Felde 28 die Sportperle. Sie ist nicht riesig, aber man fühlt sich dort gleich wohl, was sowohl an der Leidenschaft der beiden, vor allem aber auch an ihrer Herzlichkeit liegt. Egal ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Freak – die beiden nehmen sich für jeden Zeit und suchen nach

der optimalen Lösung. Spezialisiert haben sie sich auf alles, was das Skifahrerherz höherschlagen lässt. Skibekleidung vieler exklusiver Marken, die man ansonsten in Norddeutschland vergeblich sucht. Und natürlich auch Funktionsunterwäsche, Helme, Stöcke, Ski und Skischuhe. Was sie aber zu ganz besonderen Spezialisten und damit in Norddeutschland einzigartig macht, ist die Anfertigung von Maßskischuhen. Dabei werden die Füße mittels 2-D-Scan-Technologie exakt

vermessen, und ein Leisten wird angefertigt. Es folgt die Anpassung der Skischuhschale, bevor der Innenschuh bearbeitet wird. Das erfordert Zeit, viel Erfahrung und handwerkliches Können – und von allem haben die beiden eine Menge. Das hat sich in den letzten Jahren herumgesprochen, sodass der Laden vor allem in den Wintermonaten aus allen Nähten zu platzen drohte. Eine Lösung wurde gesucht – und in der Hafencity gefunden. In die große Ladenfläche am Eingang zum Überseeboulevard, die bisher häufig als Galerie genutzt wurde, zieht in Kürze die „neue“ Sportperle ein. In den Wintermonaten wird sich auch hier fast alles um das Skifahren drehen. Sehr gespannt darf man auch auf das Sommerprogramm der beiden sein, über das wir bald mehr berichten können. Die Eröffnung ist übrigens – sofern alles gut läuft – für Mitte November geplant. Mit der Sportperle kommt nicht nur ein weiterer inhabergeführter Laden auf den Boulevard – jetzt wird es also auch noch sportlich. „Wir freuen uns auf unseren Start in der Hafencity, auf viele neue Gesichter und auf gute Nachbarschaft“, so Peter Stoczek. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer: herzlich willkommen. ■ (Barbara Terbeck)

## Von der Höhle zur Hafencity

Hilft die Mietrechtsreform 2013?



Der Junior lugt aus der „Höhle“ (Foto: Bartram & Niebuhr)

Der oft zitierte Höhlenmensch und der Nutzer einer Wohnung in der Hafencity haben eines gemeinsam: Beide möchten in ihrer Höhle bzw. Wohnung ungestört leben können. Wenn der Nachbar den Höhlenmenschen störte, klärte dieser die Situation mit Manneskraft, Steinbeil oder Speer, falls der Nachbar indes stärker war durch Umzug in eine andere Höhle. Die Menschen hatten noch Platz, einander aus dem Wege zu gehen. Wenn heutzutage Nachbarn stören, ruft man den Kadi an und lässt die Störung verbieten. Wenn man Mieter ist, nimmt man außerdem noch den Vermieter in die Haftung, indem man die Miete angemessen mindert. Wird die Nutzbarkeit der Wohnung indes nicht durch böse Nachbarn sondern durch Umwelteinflüsse beeinträchtigt, die man weder durch Schießen noch durch Urteil verhindern kann,

muss der selbstnutzende Wohnungseigentümer dies schlechterdings hinnehmen und kann sich der Mieter nur finanziell durch Mietminderung bei seinem Hauswirt schadlos halten. Auch das ist aber gar nicht so einfach, wenn die Störungen auf Umwelteinflüssen basieren, für die weder der Vermieter noch der Mieter etwas kann. Da die Miete das Entgelt für ungestörten Wohnen darstellt, ist eine Störung auch ohne jedes Verschulden des Vermieters eine Leistungsminderung, die automatisch zur Minderung der Gegenleistung „Miete“ führt (§ 536 BGB). Zeichnete sich aber beispielsweise eine baldige Großbaustelle in der Nähe bereits bei Mietvertragsabschluss sichtbar ab, ohne dass dies den Mieter abschreckte, trägt nicht sein Hauswirt sondern er selbst das Risiko. Sind Mängel bekannt oder grob fahrlässig unbekannt geblieben, ist die Minderung ausgeschlossen (§ 536 b BGB).

Diese Risikoverteilung ist nicht immer befriedigend, insbesondere dann nicht, wenn das Umfeld sich während des Mietverhältnisses unerwartet ändert, z.B. eine neue Autobahn in der Nähe gebaut oder eine Bushaltestelle vor der Haustür angelegt wird. Hier tauchen in der Rechtsprechung Gedanken auf, nicht mehr von einem Mangel der Wohnung zu reden sondern davon, dass jedermann das allgemeine Lebensrisiko für eine etwaige Veränderung seiner Umwelt selbst zu tragen hat. Ob die Mietrechtsreform 2013 für vom Vermieter wie vom Mieter nicht verschuldete Wohnwertminderung eine Lösung bieten wird? Schön wäre ein Satz wie etwa: „In diesen Fällen geht die an sich berechnete Minderung je zur Hälfte zu Lasten des Vermieters und des Mieters.“ ■

Rasmus Niebuhr  
Fachanwalt für Miete & WEG  
in Sozietät Bartram & Niebuhr

## WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN!

**Köhler Verlag:** Hendrik Gruß, Ursula Rennemüller, Michael Froese **Messe Hanseboot:** Lars Hengst, Timo Vollrath, Patricia Münnig, Hannes Haufe, Wolfgang und Ilse Ludwig **Greenlife Value:** Emilia Reichert, Franka Thiede, Sabine Langeloh, Simone Sähn **Filmpremiere „Fool's Gold“:** Claudia Behrend, Kirsten Maria Nöding

## HAFENCITY ZEITUNG IMPRESSUM

**Redaktion**  
Michael Klessmann (MK)  
Anja Frauböse (AF)  
Conceição Feist (CF)  
Dagmar Garbe (DG)  
Tel.: 040-32 59 68 67  
redaktion@hafencity-zeitung.com  
Am Kaiserkai 25, 20457 Hamburg

**Anzeigen**  
Cindy Knüttler  
Theresa Wolf  
Tel.: 040-30 39 30 42  
anzeigen@hafencity-zeitung.com

**Herausgeber**  
Michael Klessmann  
Am Kaiserkai 25, 20457 Hamburg

**Verlag**  
Hafencity Zeitung  
Hampel & Klessmann GbR  
c/o ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg  
Tel.: 040-30 39 30 00  
mail@hafencity-zeitung.com

**Produktion**  
ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg

**Erscheinungsweise**  
Monatlich

**Auflage**  
15.000 Stück

**Druck**  
Societätsdruck, Frankfurt am Main  
www.zeitungsdruck.fsd.de

**Abonnement**  
Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)  
EUR 60,- zzgl. 19% MwSt.

**Juristische Beratung**  
RA Jens O. Brelle, Art-Lawyer

## Art—Lawyer

## NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr	112
Ärztlicher Notfalldienst	
Alle Kassen	040-22 80 22
Kinderärztlicher Notfalldienst	040-88 90 80
Zahnärztlicher Notfalldienst	01805-05 05 18 (14 Cent die Minute)
Tierärztlicher Notdienst	040-43 43 79
Hotline für Opfer häuslicher Gewalt/Stalking	040-22 62 26 27

## NOTRUF VOR ORT

Polizeikommissariat PK 14	040-428 65 14 10
Hafencity Hamburg GmbH Ansprechpartner für stadtteilbezogene Probleme	040-37 47 26 12
Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity	040-36 09 17 56
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen	040-30 37 47 30
Fluglärmbeschwerdentelefon Herr Bock	040-50 75 23 47

# Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

- Büro- und Praxisreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Hygieneartikelservice
- Teppichreinigung
- Hochglanzbeschichtungen
- Hotel- und Zimmerreinigung
- Hochdruckarbeiten
- Großküchenreinigung



**NORDDIG**  
 NORDDEUTSCHE  
 DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH



Testen Sie uns jetzt! Wir erstellen Ihnen gern ein unverbindliches Angebot.  
 Tel: 040 - 59 46 80 90 • [www.norddig.com](http://www.norddig.com)

HAFENNACHT EV

HERZ DER HAFENCITY

AS HERZ DER HAFENCITY

11 WEIHNACHTSMARKT SHOPPING KONZERTE

HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY

HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY



ÜBERSEEQUARTIER

HAFENCITY.HAMBURG

## // GUT FÜR DIE STIMMUNG: DIE KALTE JAHRESZEIT SHOPPING MIT SPHÄRENKLÄNGEN, GENUSS IN GLITZERWELTEN

- 04.11.2012 Verkaufsoffener Sonntag: Shopping mit Stil, Kunst, Kultur und Genuss
- 10.11.2012 Musik in den Häusern der Stadt: Spherical im 25hours Hotel Hafencity, 18,- Euro Eintritt
- Ab 26.11.2012 Weihnachtsstimmung auf dem Überseeboulevard mit Lichterglanz und Glühwein
- 30.11.2012 Der Küstenklassiker als Konzert: Hafennacht eV im Club 20457, 8,- Euro Eintritt

Besuchen Sie uns auch online auf dem Überseeboulevard und werden Sie unser Fan!  
[www.ueberseequartier.de](http://www.ueberseequartier.de) // [www.ueberseeboulevard.com](http://www.ueberseeboulevard.com) // [www.facebook.com/ueberseeboulevard](http://www.facebook.com/ueberseeboulevard)

